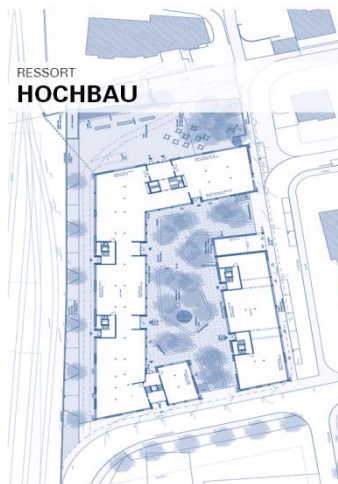
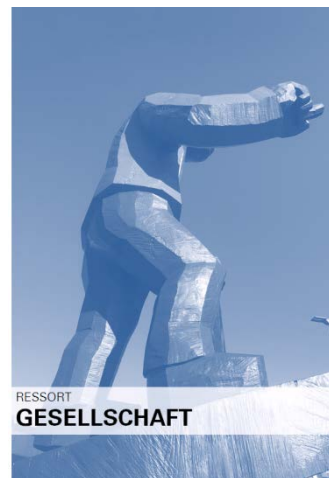
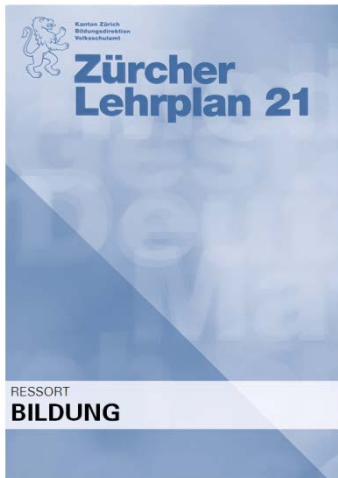


GESCHÄFTSBERICHT 2018



GESCHÄFTSBERICHT 2018

IMPRESSUM

IMPRESSUM

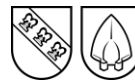
Stadt Illnau-Effretikon
Präsidiales
Märtplatz 29, Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 24
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef



INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE	1
GROSSER GEMEINDERAT	9
STADTRAT	21
PRÄSIDIALES	27
BILDUNG	41
FINANZEN	53
GESELLSCHAFT	69
HOCHBAU	81
SICHERHEIT	97
TIEFBAU	109



Stadt Illnau-Effretikon
(17'200 Einwohner/innen / 10'200 Stimmberechtigte)

Grosser Gemeinderat (GGR) (36 Mitglieder)	Büro GGR Präsidium / 1.+2. Vizepräsidium / 3 Stimmenzählende / Ratssekretär und Stv. / Ratsweibelin und Stv.
Rechnungsprüfungskommission (RPK) (9 Mitglieder aus den Reihen des GGR)	Geschäftsprüfungskommission (GPK) (9 Mitglieder aus den Reihen des GGR)

SELBSTÄNDIGE BEHÖRDEN

STADTRAT / VERWALTUNG
(7 Mitglieder / 7 Ressorts)

STÄNDIGE KOMMISSIONEN / AUSSCHÜSSE

PRÄSIDIALES
 Stadtpräsident Ueli Müller
 Stadtschreiber Peter Wettstein
 Leiter Präsidiales /
 Stadtschreiber-Stellvertreter; Ratssekretär,
 Marco Steiner

Stadtentwicklungskommission
(3 Stadträte und 3 frei gewählte Mitglieder)

Präsidialausschuss
(3 Mitglieder des Stadtrates)

STABSTELLEN
Personal
 Leiterin Personal, Gisela Schudel
Informatik
 Leiter Informatik, Markus Stamm

Schulpflege
(1 Stadtrat und 8 durch das Volk gewählte Mitglieder)

BILDUNG
 Stadträtin Erika Klossner-Locher
 Leiterin Bildung, Franziska Bürgisser

FINANZEN
 Stadtrat Philipp Wespi
 Leiterin Finanzen, Nicole Schönbächler

Steuerausschuss
(3 Mitglieder des Stadtrates)

Finanzausschuss
(3 Mitglieder des Stadtrates)

Sozialbehörde
(1 Stadtrat und 6 durch das Volk gewählte Mitglieder)

GESELLSCHAFT
 Stadtrat Samuel Wüst
 Leiter Gesellschaft, Urs Gröbli

Altersplanungsausschuss
(3 Mitglieder des Stadtrates)

Aussch. Hans-Wegmann-Fonds
(3 Mitglieder des Stadtrates)

Baubehörde
(2 Stadträte und 3 durch das Volk gewählte Mitglieder)

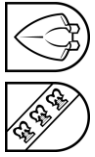
HOCHBAU
 Stadtrat Marco Nuzzi
 Leiter Hochbau, David Gerig

SICHERHEIT
 Stadträtin Salome Wyss
 Leiter Sicherheit, Roland Grichting

Sicherheitsausschuss
(3 Mitglieder des Stadtrates)

Bürgerrechtsausschuss
(3 Mitglieder des Stadtrates)

TIEFBAU
 Stadtrat Erik Schmausser
 Leiter Tiefbau, Dieter Fuchs



Stadt Illnau-Effretikon

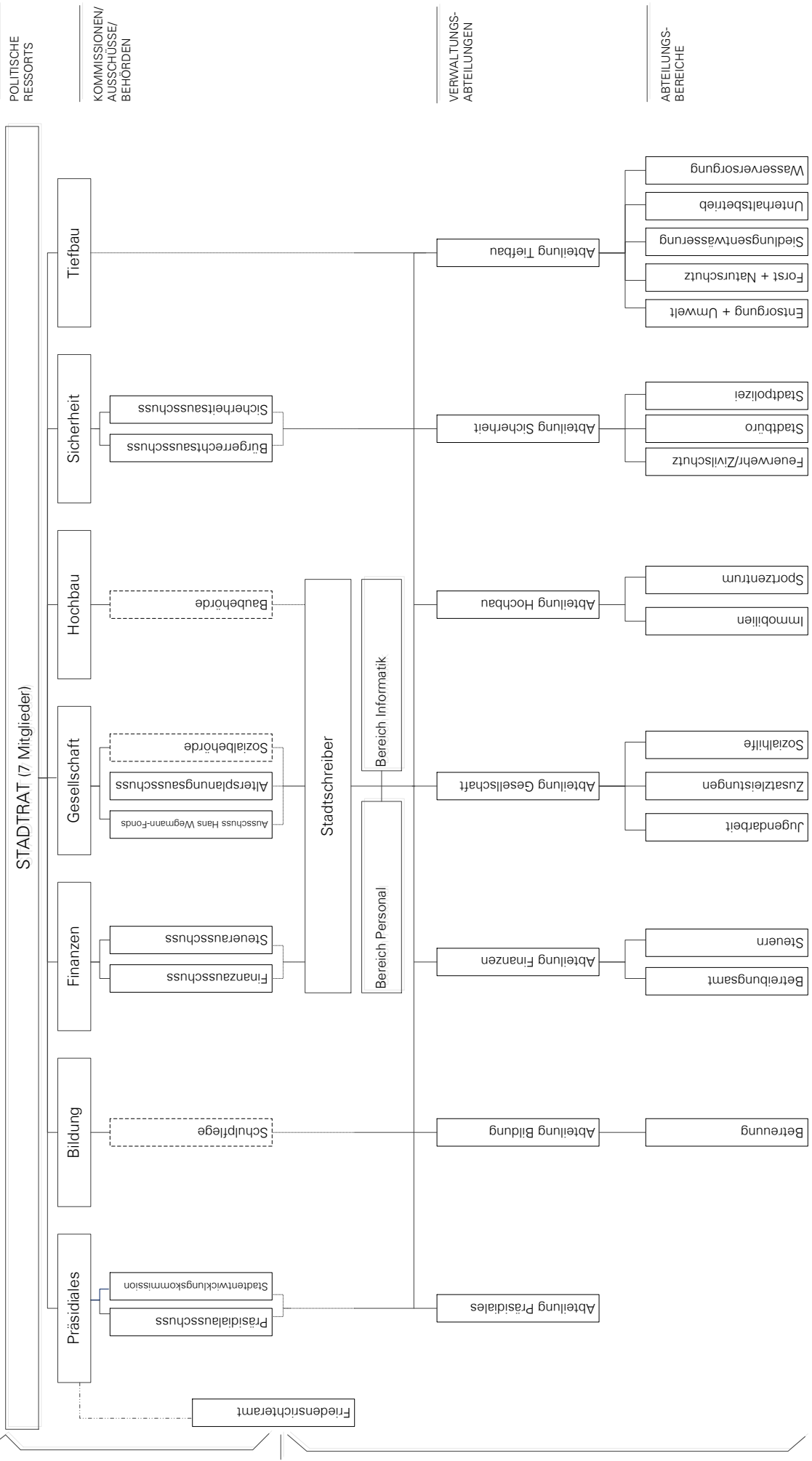
ORGANISATION STADTVERWALTUNG
ORGANIGRAMM

STADT
ca. 17'200 Einwohner/innen
ca. 10'200 Stimmberechtigte

GROSSER GEMEINDERAT
(36 Mitglieder)

Büro Grosser Gemeinderat
Rechnungsprüfungskommission
Geschäftsprüfungskommission

LEGISLATIVE



POLITISCHE
RESSORTS

KOMMISSIONEN/
AUSSCHÜSSE/
BEHÖRDEN

VERWALTUNGS-
ABTEILUNGEN

ABTEILUNGS-
BEREICHE

LEGISLATIVE

EKZEUTIVE

JUDIKATIVE

VERWALTUNG

Behörde mit selbständiger Verwaltungsbefugnis

Politische, strategische Führung
(Übergang Exekutive / Verwaltung)

Operative Führung

Organisatorische Angliederung

GEMEINDE


Öffnungszeiten Stadtverwaltung

Montag	8.00 Uhr bis 11.45 Uhr	13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag - Donnerstag	8.00 Uhr bis 11.45 Uhr	13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	7.00 Uhr bis 14.00 Uhr	durchgehend



wow
INTERACTIVE SCREEN

Stadt Illnau-Effretikon




ILEF WÄHLT.
ENTSCHEIDUNG 2018

WAHLEN VOM 15. APRIL 2018

WÄHLEN SIE!

BRIEFKASTEN STADTHAUS
LETZTE LEERUNG
SONNTAG, 11.00 UHR



Alle Informationen zum Wahlsonntag finden Sie [hier](#).

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GEMEINDE

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Abstimmungen und Wahlen fanden an insgesamt 5 (3) Wochenenden statt.

STIMMBERECHTIGTE

Per 31. Dezember waren stimmberechtigt:

	2018	2017
Männer	4'902	4'856
Frauen	5'375	5'363
Total	10'277	10'219

ANZAHL WAHL- UND ABSTIMMUNGSGESCHÄFTE

	2018	2017
Eidgenössische Abstimmungen	10	7
Kantonale Wahlen	0	0
Kantonale Abstimmungen	6	7
Bezirkswahlen	0	0
Kreiswahlen	0	0
Gemeindewahlen	5	1
Gemeindeabstimmungen	1	1
Kirchliche Wahlen (Kommunal, Bezirk, evang.-ref. und kath. Synoden)	3	0
Kirchliche Abstimmungen	1	0



DIE ABSTIMMUNGSDATEN IM DETAIL

Sonntag, 4. März

BETEILIGUNG	57.6 %
BUND	2 Vorlagen: <ul style="list-style-type: none">– Bundesbeschluss vom 16. Juni 2017 über die neue Finanzordnung 2021 (BBl 2017, 4205)– Volksinitiative vom 11. Dezember 2015 „Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)“ (BBl 2017, 6237)
KANTON	1 Vorlage: <ul style="list-style-type: none">– Kantonale Volksinitiative «Lehrplan vors Volk» (ABl 2017-05-29)
STADT	Keine Vorlagen
KIRCHEN	Keine Vorlagen

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GEMEINDE

Sonntag, 15. April

BETEILIGUNG	35.8 %
BUND	Keine Vorlagen
KANTON	Keine Vorlagen
STADT	<p>4 Vorlagen:</p> <p>Erneuerungswahlen der städtischen Behörden für die Amtsdauer 2018-2022</p> <ul style="list-style-type: none">– Wahl von 7 Mitgliedern des Stadtrates inkl. Stadtpräsidium (Majorzverfahren) (leerer Wahlzettel mit Beiblatt)– Wahl von 36 Mitgliedern des Grossen Gemeinderates (Proporzverfahren) (Gedruckte Wahllisten)– Wahl von 3 Mitgliedern der Baubehörde (Majorzverfahren) (leerer Wahlzettel mit Beiblatt)– Wahl von 8 Mitgliedern der Schulpflege (Majorzverfahren) (leerer Wahlzettel mit Beiblatt) <p>Folgende Mandate in den städtischen Behörden konnten durch Beschluss des Stadtrates vom 16. Januar im Verfahren der „Stillen Wahl“ bezeichnet werden:</p> <ul style="list-style-type: none">– 6 Mitglieder der Sozialbehörde– Notar für die Gemeinden Lindau, Weisslingen und die Stadt Illnau-Effretikon (Kreiswahl)
KIRCHEN	<p>2 Vorlagen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Illnau-Effretikon inkl. Präsidium für die Amtsdauer 2018-2022 (Majorzverfahren) (gedruckter Wahlzettel)– Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Kyburg inkl. Präsidium für die Amtsdauer 2018-2022 (Majorzwahlverfahren) (gedruckter Wahlzettel)



Sonntag, 10. Juni

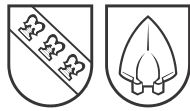
BETEILIGUNG	35.2 %
BUND	2 Vorlagen: <ul style="list-style-type: none">– Volksinitiative vom 1. Dezember 2015 „Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)“ (BBI 2017, 7895)– Bundesgesetz vom 29. September 2017 über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS) (BBI 2017, 6245)
KANTON	2 Vorlagen: <ul style="list-style-type: none">– Steuergesetz (Änderung vom 23. Oktober 2017; Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer) (ABI 2017-11-10)– Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (Änderung vom 30. Oktober 2017; Verkehrsfonds, Mittelzuweisung; Leistungsüberprüfung 2016) (ABI 2017-11-10)
STADT	1 Vorlage: <ul style="list-style-type: none">– Ersatzwahl Friedensrichter/-in für den Rest der Amtsdauer 2015 – 2021
KIRCHEN	Keine Vorlagen

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GEMEINDE

Sonntag, 23. September

BETEILIGUNG	40.8 %
BUND	3 Vorlagen: <ul style="list-style-type: none">– Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]“) (BBI 2018, 1483)– Volksinitiative vom 26. November 2015 „Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)“ (BBI 2018, 1475)– Volksinitiative vom 30. März 2016 „Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle“ (BBI 2018, 1477)
KANTON	3 Vorlagen: <ul style="list-style-type: none">– Kantonale Volksinitiative „Film- und Medienförderungsgesetz“ (ABI 2015-09-25)– Kantonale Volksinitiative „Wildhüter statt Jäger“ (ABI 2017-01-20)– Kantonale Volksinitiative „Stoppt die Limmattalbahn – ab Schlieren!“ (Verzicht auf die zweite Etappe) (ABI 2017-02-03)
KIRCHE KANTON	1 Vorlage: <ul style="list-style-type: none">– Teilrevision der Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (Änderung vom 15. Mai 2018)
STADT	Keine Vorlagen
KIRCHE	1 Vorlage: <p>Ersatzwahl Pfarrstelle; Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon für den Rest der Amtsdauer 2016 – 2020</p>



Sonntag, 25. November

BETEILIGUNG	50.5 %
BUND	3 Vorlagen: <ul style="list-style-type: none">– Volksinitiative vom 23. März 2016 „Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)“– Volksinitiative vom 12. August 2016 „Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)“– Änderung vom 16. März 2018 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten)
KANTON	Keine Vorlagen
STADT	1 Vorlage: <ul style="list-style-type: none">– Referendum zur Festsetzung des revidierten kommunalen Richtplanes<ul style="list-style-type: none">1A. Revision des kommunalen Richtplanes gemäss dem Beschluss des Grossen Gemeinderates1B. Revision des kommunalen Richtplanes gemäss dem Beschluss des Stadtrates1C. Stichfrage, falls sowohl die Vorlage des Grossen Gemeinderates als auch die Vorlage des Stadtrates angenommen werden
KIRCHEN	Keine Vorlagen

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GEMEINDE

STIMMSTATISTIK ZUR REVISION DES KOMMUNALEN RICHTPLANES

VOM 25. NOVEMBER

Anzahl Stimmberechtigte	10'277
Eingegangene Stimmrechtsausweise	5'197

VORLAGE 1A

Version Grosser Gemeinderat

Eingegangene Stimmzettel	4'567
abzüglich ungültig eingelegte Stimmzettel	33
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'534
abzüglich leere Stimmabgaben	330
abzüglich ungültige Stimmabgaben	19
Gültige Stimmabgaben	4'185
Stimmbeteiligung	44.4 %

Ja-Stimmen	1'727
Nein-Stimmen	2'458

Die Vorlage wurde abgelehnt.

VORLAGE 1C

Stichfrage

Eingegangene Stimmzettel	4'523
abzüglich ungültig eingelegte Stimmzettel	34
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'489
abzüglich leere Stimmabgaben	342
abzüglich ungültige Stimmabgaben	58
Gültige Stimmabgaben	4'089
Stimmbeteiligung	44.0 %

Vorlage 1A	1'720
Vorlage 1B	2'369

Da die Vorlage 1A abgelehnt und Vorlage 1B angenommen wurde, ist das Resultat der Stichfrage hinfällig.

VORLAGE 1B

Version Stadtrat

Eingegangene Stimmzettel	4'544
abzüglich ungültig eingelegte Stimmzettel	31
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'513
abzüglich leere Stimmabgaben	307
abzüglich ungültige Stimmabgaben	9
Gültige Stimmabgaben	4'197
Stimmbeteiligung	44.2 %

Ja-Stimmen	2'496
Nein-Stimmen	1'701

Die Vorlage wurde angenommen.



GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GROSSER GEMEINDERAT

GESAMTPARLAMENT

Am 15. April fand die Erneuerungswahl des Grossen Gemeinderates für die Amtsdauer 2018 – 2022 statt.

SITZVERTEILUNG IM ÜBERBLICK

	18/22	14/18	10/14	06/10	02/06	98/02	94/98	90/94	86/90
BDP	1	2	2	-	-	-	-	-	-
CVP	2	2	2	3	2	2	3	3	3
DP	-	-	-	-	-	-	-	2	2
EDU	-	-	-	-	1	1	1	-	-
EVP	2	2	2	3	2	2	2	3	3
FPS	-	-	-	-	-	-	3	-	-
FDP	6	5	3	5	7	5	7	7	8
GLP	3	2	2	-	-	-	-	-	-
Grüne	3	2	3	4	4	3	3	3	-
JLIE	1	3	3	3	-	2	1	-	-
JUSO	-	1	1	-	-	-	-	-	-
LDU	-	-	-	-	-	-	1	2	2
SP	8	6	6	7	9	10	7	8	9
SVP	10	11	12	11	11	11	8	8	9

Folgende Personen stellten sich für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung und schieden somit aus dem Rat aus:

Kindlimann Adrian, Effretikon, SP
Nufer Daniel, Effretikon, SP
Wohlgensinger Peter, Ottikon, SVP

Anstelle der durch Rücktritt oder Abwahl ausgeschiedenen Personen wurden folgende neue Mitglieder in das Stadtparlament gewählt:

Binder Simon, Ottikon, SVP
Bornhauser-Sieber Beat, Ottikon, GLP
Furrer Andreas, Effretikon, SP
Hess Regula, Effretikon, SP
Meier Kilian, Effretikon, CVP
Nüssli Roman, Agasul, SVP
Schumacher Thomas, Kyburg, SVP
Tschamper Denise, Effretikon, Grüne
Tuchs Schmid Felix, Effretikon, SP
Wettstein Roland, Kyburg, SVP
Wettstein Ursula, Kyburg, FDP

Nachfolgende – zur Wiederwahl angetretene – bisherige Mitglieder wurden infolge erreichten ungenügender Wahlergebnisse nicht wieder gewählt:

Baracchi-Meier Marianne, Ottikon, SVP
Grélat Marcel, Illnau, FDP
Hürzeler Markus, Effretikon, CVP
Jegen Claudio, Illnau, JLIE
Miauton Roger, Illnau, SVP
Stutz Thomas, Illnau, SVP
Vollenweider Thomas, Illnau, BDP
von Bassewitz Heinrich, Effretikon, parteilos

Infolge der Wahl in den Stadtrat, ist folgende Person nicht mehr in der Legislativ-, sondern in der Exekutivbehörde vertreten:

Schmausser Erik, Illnau, GLP

Durch die Wahl eines Parlamentsmitgliedes in den Stadtrat, erklärte der Stadtrat mit Beschluss vom 14. Juni nachstehende Person für gewählt:

Antweiler Ralf, Illnau, GLP



Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE, ersuchte den Bezirksrat um Entlassung aus ihrem Amt als Mitglied des Grossen Gemeinderates Illnau-Effretikon per Ende Juni. Der Bezirksrat Pfäffikon hat durch Beschluss vom 30. Mai der Entlassung per 30. Juni stattgegeben. Der Stadtrat erklärte mit dessen Beschluss vom 14. Juni Nachfolger Claudio Jegen, Illnau, JLIE, als gewählt.

Gemeinderat Daniel Hari, Vertreter der Evangelischen Volkspartei (EVP) bzw. deren Fraktion im Grossen Gemeinderat, ist am 1. Juli unerwartet verstorben. Mit Präsidialverfügung vom 3. August erklärte der Stadtrat die Nachfolgerin Cornelia Tschabold, Effretikon, EVP, als gewählt.

Der Rat setzte sich per konstituierender Sitzung des Amtsjahres 2018/2019 vom 12. Juli wie folgt zusammen:

Annaheim Markus, Bisikon, SP
Antweiler Ralf, Illnau, GLP
Binder Simon, Ottikon, SVP
Bornhauser-Sieber Beat, Ottikon, GLP
Bruinink Arie, Effretikon, Grüne
Cadalbert Monika, Ottikon, SVP
Eichenberger Stefan, Illnau, JLIE
Furrer Andreas, Effretikon, SP
Gavin David, Illnau, SP
Germann Hansjörg, Illnau, FDP
Gut Urs, Effretikon, Grüne
Hafen Stefan, Bisikon, SP
Hasler Andreas, Illnau, GLP
Hess Regula, Effretikon, SP
Hildebrand Thomas, Illnau, FDP
Huber Daniel, Effretikon, SVP
Jegen Claudio, Illnau, JLIE
Käppeli Michael, Illnau, FDP

Kempf Herbert, Effretikon, SVP
Kuhn Ueli, Bisikon, SVP
Meier Kilian, Effretikon, CVP
Morf Katharina, Effretikon, FDP
Morskoi Maxim, Effretikon, SP
Müller Matthias, Effretikon, CVP
Nüssli Roman, Agasul, SVP
Röösli Brigitte, Effretikon, SP
Rohner Paul, Illnau, SVP
Schumacher Thomas, Kyburg, SVP
Truninger René, Effretikon, SVP
Tschamper Denise, Effretikon, Grüne
Tuchs Schmid Felix, Effretikon, SP
Vollenweider Peter, Illnau, BDP
Wettstein Roland, Kyburg, SVP
Wettstein Ursula, Kyburg, FDP
Zimmermann David, Illnau, EVP
1 Sitz vakant

SITZUNGEN, BEHANDELTE TRAKTANDEN

Im Berichtsjahr trat der Rat zu 9 (10) Sitzungen zusammen. Die Oktober-Sitzung wurde mangels Vorliegen einer genügenden Anzahl beschlussreifer Geschäfte abgesagt. Die Sitzungen im November und Dezember wurden als Doppelsitzungen geführt.

Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 88 (83) Traktanden behandelt.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFTSKATEGORIEN NACH HÄUFIGKEIT IHRER TRAKTANDIERUNG:

	2018	2017
a) Wahlgeschäfte	9	3
b) Sachvorlagen	17	18
c) Bauabrechnungen	4	1
d) Initiativen	0	1
e) Motionen	4	3
f) Postulate	9	8
g) Interpellationen	33	31
h) Fragestunden	1	1
i) Anträge an das Ratsbüro	0	2

ÜBERSICHT ANZAHL GESCHÄFTE

AMTSDAUER	ANTRAG BÜRO	SACHGESCHÄFT	VORSTÖSSE						INITIATIVE	BURGERRECHTSGE- SCHÄFT	TOTAL VORSTÖSSE	TOTAL VORSTÖSSE UND SACHGESCHÄFTE
			MOTION	POSTULAT	INTERPELLATION	ANFRAGE						
1974 – 1978	1	132	10	1	20	26	4	56	57	189		
1978 – 1982	0	133	6	3	20	19	3	82	48	181		
1982 – 1986	0	139	8	5	20	13	2	68	46	185		
1986 – 1990	0	140	10	17	19	17	0	34	63	203		
1990 – 1994	0	155	12	8	20	15	3	22	55	210		
1994 – 1998	0	117	5	11	10	19	3	65	45	162		
1998 – 2002	0	94	4	11	18	23	0	72	56	150		
2002 – 2006	1	76	8	18	8	17	0	116	51	127		
2006 – 2010	0	79	5	17	26	16	0	0	64	143		
2010 – 2014	3	50	8	26	22	13	0	0	69	119		
2014 – 2018	3	81	7	23	61	29	2	0	120	201		
bis Ende 2018	0	12	1	1	1	2	0	0	5	17		



DIE BEHANDELTEN GESCHÄFTE IM ÜBERBLICK

Nachstehende Übersicht fasst die im Berichtsjahr eingegangenen Geschäfte zusammen, ferner gibt sie über deren Erledigungsstatus per 31. Dezember Auskunft.

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2018/177	19.01.2018	Anfrage Ueli Kuhn, SVP, betreffend Waldkorporation Rikon-Effretikon	01.02.2018 08.03.2018	Erledigt
2018/178	18.01.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Kredites für die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP)	06.09.2018	Erledigt
2018/179	31.01.2018	Interpellation René Truninger, SVP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend explodierender Sozialhilfeausgaben in Illnau-Effretikon	08.03.2018 06.09.2018	Erledigt
2018/180	01.02.2018	Interpellation Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gesundheitsversorgung	08.03.2018 08.11.2018	Erledigt
2018/181	01.02.2018	Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Umgang mit schwer integrierbaren Schülern	08.03.2018 12.07.2018	Erledigt
2018/182	05.02.2018	Motion Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Objektkreditvarianten bei Ersatzneubau eines Vierfach-Kindergartens Rosswinkel im Schlimpergquartier	08.03.2018	Nicht überwiesen / Erledigt
2018/183	15.02.2018	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend „Parkplatz Hinterbüel – Mehr Licht für die öffentliche Sicherheit!“	08.03.2018	Erledigt
2018/184	19.02.2018	Postulat Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Abschaffung Stadtentwicklungskommission	08.03.2018	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 08.03.2019)
2018/185	20.02.2018	Postulat Urs Gut, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend Moratorium Planungsstopp Werkhof	08.03.2018	Nicht überwiesen / Erledigt
2018/186	22.02.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsberichtes 2017	17.05.2018	Erledigt
2018/187	06.03.2018	Interpellation Urs Gut, GP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Elektrosmog	05.04.2018 06.09.2018	Erledigt
2018/188	08.03.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2017	14.06.2018	Erledigt
2018/189	08.03.2018	Postulat Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Stadtmelder-App“ bzw. Gemeinde-App	17.05.2018	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 17.05.2019)
2018/190	08.03.2018	Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Anpassung Solarfläche gemäss Energiestrategiepapier 2008 – 2050	05.04.2018 08.11.2018	Erledigt
2018/191	12.03.2018	Anfrage Roger Miauton, SVP, betreffend Energietag	05.04.2018 12.07.2018	Erledigt

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2015/192	22.03.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für den Neubau einer Verbindungsleitung Reservoir First bis Ettenhusen	14.06.2018	Erledigt
2018/193	04.04.2018	Anfrage Andreas Hasler, GLP, betreffend Bodenauffüllung mit LKW-Verkehr durch Wohngebiet – städtische Stellungnahme?	17.05.2018 14.06.2018	Erledigt
2018/194	05.04.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Erwerb des Grundstückes Kat.-Nr. IE1185, Eselriet, Effretikon	08.11.2018	Erledigt
2018/195	05.04.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Festsetzung der Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung für die „Umzonung Eselriet“	08.11.2018	Erledigt
2018/196	05.04.2018	Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Kontrolle Steuerhinterziehung in Illnau-Effretikon	06.09.2018	Erledigt
2018/197	05.04.2018	Interpellation Stefan Hafen, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Selbstanzeigen	17.05.2018 06.09.2018	Erledigt
2018/198	05.04.2018	Interpellation Maxim Morskoi, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Sporthalle Eselriet	17.05.2018 08.11.2018	Erledigt
2018/199	05.04.2018	Interpellation Brigitte Rössli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Arbeitsbedingungen bei der Spitex Kempt und im AZB	17.05.2018 08.11.2018	Erledigt
2018/200	08.05.2018	Interpellation David Gavin, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger an der Volketswilerstrasse	06.09.2018 12.12.2018	Erledigt
2018/201	14.05.2018	Interpellation Peter Vollenweider, BDP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Übermässige Plakatierung zu den Wahlen 2018	06.09.2018	Beantwortung/ Schlussbehandlung ausstehend
2018/202	17.05.2018	Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Kontrolle und Sanierung der Abwasserleitungen und deren Kosten	06.09.2018 12.12.2018	Erledigt
2018/203	17.05.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2017 des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen	14.06.2018	Erledigt
2018/204	17.05.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Projektierungskredites für den Neubau eines Vierfach-Kindergartens im Rosswinkel, Effretikon	08.11.2018	Erledigt
2018/205	28.06.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Kreditabrechnung für die Förderung von erneuerbaren Energieträgern	08.11.2018	Erledigt
2018/206	28.06.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Rahmenkredites für die Mehrjahresplanung Restaurant Rössli, Illnau		Parlamentarische Beratung pending (RPK)



AMTSDAUERWECHSEL

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2018/001	23.08.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Revision Verkehrsbaulinien im Gebiet Nauen	12.12.2018	Erledigt
2018/002	06.09.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Darlehen und Kredit für Eventualverbindlichkeit für das Areal Gupfen, Illnau		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2018/003	06.09.2018	Interpellation René Truninger, SVP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend "Wie setzt der Stadtrat den klaren Volksentscheid zum revidierten Sozialhilfegesetz um?"	08.11.2018	Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 08.02.2019)
2018/004	20.09.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für den Ersatz des Regenbeckens an der Brandrietstrasse, Effretikon		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2018/005	20.09.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Realisierung der Unterflursammelstelle Bahnhof Ost, Effretikon		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2018/006	30.08.2018	Motion Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Rahmenkredit für Investitionen in die Gemeindestrassen	08.11.2018	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 08.11.2019)
2018/007	01.10.2018	Postulat Thomas Schumacher, SVP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Transparenz bei den Losentscheiden über die Schulortzuteilung	08.11.2018	Nicht überwiesen / Erledigt
2018/008	09.10.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2019 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) 2020/2024	12.12.2018	Erledigt
2018/009	31.10.2018	Anfrage Simon Binder, SVP, betreffend Verbuchung des Ressourcenausgleichs – Verwirrung wegen neuer Verbuchungsmethode des Stadtrates mit dem Budget 2019	08.11.2018	Erwähnung der Beantwortung im Rat ausstehend
2018/010	08.11.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des privaten Gestaltungsplans Hagen Süd-West (zweite Fassung)		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2018/011	08.11.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme des Budgets 2019 und des Finanzplanes 2019-2023 des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2018/012	08.11.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Grundsatzbeschluss zur Vorfinanzierung für die Sanierung der Schulanlage Watt, Effretikon		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2018/013	20.11.2018	Anfrage Paul Rohner, SVP, betreffend Lohnkosten Bildung im Budget 2019	12.12.2018	Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 20.02.2019)
2018/014	22.11.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Revision Verkehrsbaulinien im Gebiet Chelleracher		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2018/015	06.12.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme des Schwerpunktprogrammes des Stadtrates für die Amtsdauer 2018-2022		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2018/016	06.12.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Strasseninstandsetzung Im Chrummenacher, Illnau		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2018/017	20.12.2018	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Sanierung der Schulanlage Watt, Effretikon		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)

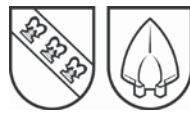
AUS DEN VORJAHREN PENDENTE GESCHÄFTE

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2014/002	02.06.2014	Dringliche Motion Stefan Eichenberger, FDP/JLIE, René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „attraktives Dorfzentrum Illnau“	19.06.2014 18.06.2015 14.07.2016 06.04.2017 05.04.2018	Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2017/134	04.05.2017	Kommunale Volksinitiative „Attraktives Dorfzentrum Illnau“		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2017/144	15.06.2017	Motion Michael Käppeli, FDP; Andreas Hasler, GLP; Matthias Müller, CVP; David Zimmermann, EVP; Marianne Baracchi, SVP; Arie Bruinink, GP, und Peter Vollenweider, BDP, betreffend politische und strategische Führung des Alterszentrums Bruggwiesen AZB	13.07.2017	Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2017/164	12.10.2017	Postulat Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verselbständigung des Sportzentrums Eselriet	09.11.2017 12.12.2018	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 09.11.2019)
2017/172	14.12.2017	Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon	01.02.2018	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 01.02.2019)

PENDENZEN ENDE BERICHTSJAHR

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 23 (26) Geschäfte pendent, davon:

	2018	2017
a) Wahlgeschäfte	0	0
b) Sachvorlagen	11	7
c) Bauabrechnungen	0	4
d) Initiativen	1	1
e) Motionen	2	3
f) Postulate	5	5
g) Interpellationen	2	6
h) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	2	0



BESCHWERDEN/REKURSE/REFERENDEN

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine (0) Rekurse ergriffen worden. Bezüglich der Revision des Kommunalen Richtplanes wurde das Parlamentsreferendum (0) ergriffen. Die Urnenabstimmung fand am 25. November statt.

VERANSTALTUNGEN

Am 20. April lud der scheidenden Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, zum Abschluss seines Amtsjahres zum traditionellen Ratsausflug. Die Mitglieder des Parlamentes und des Stadtrates reisten nach Spreitenbach und besuchten dort die Umweltarena. Nach einem Postenlauf in verschiedenen Gruppen zu Umwelt- und Energiethemen rundete ein Abendessen den Ausflug ab.

Eine Delegation des Grossen Gemeinderates engagierte sich im Organisationskomitee des alljährlich stattfindenden Anlasses für jene Personen, die neu im Stadtgebiet wohnhaft sind. Der „Neuzuzügeranlass“ fand am 22. September statt und führte rund 80 neue Illnau-Effretiker/-innen durch das Stadtgebiet.



BÜRO

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Das Büro des Grossen Gemeinderates wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 12. Juli für das erste Amtsjahr der Amtsdauer 2018 – 2022 wie folgt gewählt:

Ratspräsidium	Annaheim Markus, SP
1. Vizepräsidium	Morf Katharina, FDP
2. Vizepräsidium	Huber Daniel, SVP
3 Stimmzähler	Gut Urs, Grüne
	Meier Kilian, CVP
	Vollenweider Peter, BDP
Ratssekretär	Steiner Marco
Stv. Ratssekretärin	Känzig-Ohl Brigitte
Ratsweibelin	Fabregat Nadine
Stv. Ratsweibel	Amrein André



Markus Annaheim, SP; Ratspräsident (mitte)
Katharina Morf, FDP; 1. Vizepräsidentin (rechts)
Daniel Huber, SVP; 2. Vizepräsident (links)

MUTATIONEN BEI PRESSE-AKKREDITIERUNGEN:

Mit Verfügung vom 4. April bzw. 6. Juli akkreditierte das Präsidium Marco Huber bzw. Mirja Keller als Pressevertreter der Redaktion „Zürcher Oberländer / Regio“ für die Berichterstattung aus dem Grossen Gemeinderat. Die Akkreditierungen von Annalisa Hartmann, Isabel Heusser und Fabian Senn wurden aufgehoben.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GROSSER GEMEINDERAT

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Aufgrund der Mutationen rund um die Erneuerungswahlen ergaben sich in der RPK folgende personelle Veränderungen:

Markus Hürzeler, CVP, Adrian Kindlimann, SP, Roger Miauton, SVP, und Peter Wohlensinger, SVP, sind aus dem Rat und somit auch aus der vorberatenden Kommission ausgetreten. Michael Käppeli, FDP, und René Truninger, SVP, verzichteten auf eine weitere Amtstätigkeit im vorberatenden Gremium. Andreas Hasler, GLP, nahm neu in der GPK Einsitz. Thomas Hildebrand, FDP, wurde nach entsprechender Wahl mit dem Präsidium betraut.

Per Amtsjahr 2018/2019 setzte sich die Rechnungsprüfungskommission wie folgt zusammen:

Hildebrand Thomas, FDP, Präsident

Antweiler Ralf, GLP

Bruinink Arie, Grüne

Cadalbert Monika, SVP

Hafen Stefan, SP

Jegen Claudio, JLIE

Morskoi Maxim, SP

Müller Matthias, CVP

Schumacher Thomas, SVP

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die RPK trat zu 12 (9) Sitzungen zusammen. Es wurden 11 (9) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten und zu Händen des Ratsplenums verabschiedet. 8 (5) Geschäfte waren bei Jahresende noch in der Vorberatung begriffen. Daneben prüfte die RPK die Voranschläge und Rechnungen und führte die ihr obliegende Steuerkontrolle durch.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Aufgrund des neugewählten Rates erfuhr auch die GPK Änderungen in ihrer Zusammensetzung:

Daniel Nufer, SP, und Thomas Stutz, SVP, sind aus dem Rat und somit auch aus der vorberatenden Kommission ausgetreten. Ueli Kuhn, SVP, Hansjörg Germann, FDP, Urs Gut, Grüne, und Daniel Huber, SVP, verzichteten auf eine weitere Amtstätigkeit im vorberatenden Gremium. David Gavin, SP, wurde nach entsprechender Wahl mit dem Präsidium betraut.

Per Amtsjahr 2018/2019 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

David Gavin, SP, Präsident

Binder Simon, SVP

Eichenberger Stefan, FDP

Hasler Andreas, GLP

Rohner Paul, SVP

Tuchs Schmid Felix, SP

Vollenweider Peter, BDP

Wettstein Roland, SVP

Zimmermann David, EVP

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die GPK trat zu 12 (10) Sitzungen zusammen. Es wurden 9 (12) Geschäfte vorberaten und zu Händen des Gesamtparlamentes verabschiedet. 6 (6) Geschäfte waren am Jahresende noch in der kommissionellen Vorberatung begriffen.



INTERFRAKTIONELLE KONFERENZ

Die interfraktionelle Konferenz unterbreitete dem Gesamtrat insbesondere Wahlvorschläge zur Besetzung der neu zu wählenden Mitglieder der vorberatenden Kommissionen. Ebenso nominierte sie Kandidaten für die Positionen des Ratsbüros.

STADTRAT



GESCHÄFTSBERICHT 2018

STADTRAT

GESAMTBEHÖRDE

ORGANISATION

Auf Beginn der Amtsdauer 2018 – 2022 wurde die Mitgliederzahl des Stadtrates im Rahmen der Behörden- und Verwaltungsreorganisation von neun auf sieben reduziert (siehe dazu auch S. 35, Präsidiales).

Auf Regierungsebene fielen die bisherigen Ressorts Gesundheit und Jugend und Sport weg. Deren Geschäftsfelder wurden in andere Ressorts verschoben. Das bisherige Ressort Soziales wurde aufgrund seiner veränderten Aufgaben in Ressort Gesellschaft umbenannt; die bisherige Bezeichnung des Ressorts Schule lautet neu Ressort Bildung.

MUTATIONEN

Stadtrat Reinhard Fürst, SVP, trat per Ende der Amtsdauer 2014 – 2018 Mitglied der Exekutive zurück. In seinen 17 Amtsjahren stand er dem ehemaligen Bauamt bzw. dem Ressort Hochbau vor. Stadtrat Urs Weiss, SVP, erreichte bei den Gesamterneuerungswahlen vom 15. April das absolute Mehr, schied jedoch als überzählig nach sieben Amtsjahren, in der er für das Ressort Tiefbau verantwortlich zeichnete, aus dem Gremium aus. Nach einer Amtsdauer, in welcher er die Geschicke des Ressorts Gesundheit leitete, wurde Stadtrat Mathias Ottinger, SVP, nicht mehr in die Stadtregierung gewählt.

Die bisherigen und wieder zur Wahl angetretenen Stadträtinnen und Stadträte Erika Klossner-Locher, FDP; Philipp Wespi, FDP; Marco Nuzzi, FDP; Samuel Wüst, SP, und Salome Wyss, SP, wurden durch die Stimmberechtigten bestätigt. Neu ins Gremium gewählt wurde Erik Schmausser, GLP.

Als Stadtpräsidenten bestätigten die Stimmberechtigten Ueli Müller, SP.

An der konstituierenden Sitzung vom 12. Juli 2018 beschloss der Stadtrat folgende Ressortzuteilung:



Ueli Müller, SP, Stadtpräsident, Präsidiales
Erika Klossner, FDP, 1. Vizepräsidentin, Bildung
Philipp Wespi, FDP, 2. Vizepräsident, Finanzen
Marco Nuzzi, FDP, Hochbau
Erik Schmausser, GLP, Tiefbau
Samuel Wüst, SP, Gesellschaft
Salome Wyss, SP, Sicherheit



SITZUNGEN, GESCHÄFTE

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 20 (20) Halbtages- und zu einer Ganztages-sitzung zusammen. Insgesamt fasste das Gremium 269 (255) Beschlüsse.

Seit Beginn des Berichtsjahres veröffentlicht der Stadtrat gestützt auf eine entsprechend geschaffene Rechtsgrundlage seine Beschlüsse elektronisch. Diese sind via den städtischen Internetauftritt jeweils spätestens 14 Tage nach der entsprechenden Sitzung einsehbar.

Die Beschlüsse werden nach den Grundsätzen des kantonalen Datenschutzgesetzes und ihres sach- und geschäftsbezogenen Inhaltes in die nachstehenden Kategorien unterteilt. Die 269 Beschlüsse wurden dabei wie folgt deklariert:

- 164 öffentliche Beschlüsse
- 12 teilweise öffentliche Beschlüsse
- 3 zeitlich befristet nicht öffentliche Beschlüsse
- 90 nicht öffentliche Beschlüsse

TAGUNGEN, ANLÄSSE

Die Klausurtagung vom 14./15. September in Vitznau war folgenden Themen gewidmet:

- Schwerpunktprogramm Stadtrat 2018 – 2022
- Besprechung der Zusammenarbeit und Erwartungen mit den Mitgliedern des Büros und der Kommissionspräsidien des Grossen Gemeinderates

Die traditionelle Reise mit Partner/innen ist für Ende Januar 2019 geplant.

REKURSE

Gegen Beschlüsse des Stadtrates sind im Berichtsjahr keine (0) Rekurse ergriffen worden.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

STADTRAT

BÜRGERRECHTSAUSSCHUSS

MITGLIEDER, MUTATIONEN

Bis Ende der Amtsdauer 2014 – 2018 setzte sich der Bürgerrechtsausschuss aus Stadtpräsident Ueli Müller (Vorsitz) und den beiden Stadträten Mathias Ottiger und Samuel Wüst zusammen. Mit Beginn der neuen Amtsdauer übernahm Stadträtin Salome Wyss den Vorsitz. Als weitere Mitglieder nehmen Stadtpräsident Ueli Müller und Stadtrat Marco Nuzzi Einsitz im Bürgerrechtsausschuss.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates 66 (70) Geschäfte in Bürgerrechtssachen behandelt.

AUFNAHME/ENTLASSUNG VON SCHWEIZER/INNEN (STADTBÜRGERRECHT)

Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 0 (0) Personen)	0 Gesuche	(0)
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 0 (2) Personen)	0 Gesuche	(1)

AUFNAHME AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGER (ERTEILUNG STADTBÜRGERRECHT)

Rückstellung	2 Gesuche	(4)
Abschreibung bzw. Rückzug durch Bewerber	2 Gesuche	(5)
Ablehnung	2 Gesuche	(1)
Erteilung des Stadtbürgerrechtes/ordentliche Einbürgerungen*	64 Gesuche	(69)
Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	18 Gesuche	(27)

* Die Erteilung des Stadtbürgerrechts erfolgt vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich und der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung; die kommunale Ebene bildet somit die erste von drei Verfahrensstufen. Von den 64 (69) Anträgen stammten Ausländerinnen und Ausländern (insgesamt 88 (100) Personen) aus folgenden Nationen:



LAND	2018	2017
Kosovo	17	10
Deutschland	13	7
Mazedonien	8	22
Indien	8	0
Serbien	6	8
Italien	6	6
Afghanistan	6	0
Türkei	5	12
Portugal	3	4
Bosnien-Herzegowina	3	1
Iran	2	2
Mongolei	2	0
Griechenland	2	0
Sri Lanka	2	1
Algerien	1	1
Australien	1	0
China	1	2
Irak	1	2
Pakistan	1	0
Kroatien	0	4
Äthiopien	0	3
Eritrea	0	3
Jemen	0	2
Österreich	0	2
Ägypten	0	2
Spanien	0	1
Tschechische Republik	0	1
Vereinigtes Königreich	0	1
Nigeria	0	1
Brasilien	0	1
Lettland	0	1

KONTAKTAUSSCHUSS

Auch dieses Jahr verzichtete der Kontaktausschuss auf eine Einberufung. Kontakte mit Anschlussgemeinden fanden bei Bedarf spontan und individuell statt. Der Stadtrat entschied, mit Beginn der neuen Legislatur den Kontaktausschuss aufzuheben.

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Es fanden keine Aktivitäten des Präsidialausschusses statt.

Präsidiales

Stadtpräsident

Stadtrat

Grosser Gemeinderat

Stadtschreiber

Bereich Personal

RESSORT

PRÄSIDIALES

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

SCHWERPUNKTPROGRAMM 2018 – 2022

Im Dezember 2018 legte der Stadtrat sein Schwerpunktprogramm für die Amtsdauer 2018 – 2022 fest. Unter dem Übertitel „Illnau-Effretikon – ein nachhaltig attraktiver Standort für alle“ definierte der Stadtrat sieben Schwerpunkte für die laufende Amtsdauer:

- Gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstützen
- Raumplanerische Entwicklung gestalten
- Klimawandel als Herausforderung angehen
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen stärken
- Infrastruktur zukunftsgerecht bereitstellen
- Ressourceneinsatz weiter optimieren
- Kooperationsformen optimal ausrichten

Die Schwerpunkte sind in einzelne Ziele und Massnahmen unterteilt. Die erstmalige Berichterstattung über die Zielerreichung erfolgt mit dem Geschäftsbericht 2019.

STADTENTWICKLUNG

Die Stadtentwicklungskommission setzt sich seit Beginn der Amtsdauer 2018 – 2022 wie folgt zusammen:

- Vertreter/-in Stadtrat:
Ueli Müller (Vorsitz), Marco Nuzzi, Erik Schmausser
- Frei gewählte Mitglieder:
Sigrid Hausherr, Christopher Koch, Jonathan Roider

Die Stadtentwicklungskommission traf sich zu 8 (7) Sitzungen und befasste sich hauptsächlich mit folgenden Geschäften:

- Private Gestaltungspläne in den Masterplangebieten Bahnhof Ost und Bahnhof West, Effretikon
- Privater Gestaltungsplan Rütlistrasse, Effretikon
- Projektwettbewerb zur Umnutzung der ehemaligen Spinnerei in der Mülau, Sennhof
- Dorfzentrum Illnau
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Rikonerstrasse, Effretikon
- Postulat Stefan Eichenberger betreffend Abschaffung der Stadtentwicklungskommission
- Statusbericht Stadtentwicklung

KOMMUNALER RICHTPLAN

Der kommunale Richtplan zeigt auf, wie sich die Stadt in den nächsten 15 bis 20 Jahren räumlich entwickeln soll. Er beschreibt dazu Ziele und Massnahmen und macht Festlegungen in den Themen Siedlung, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie zu den öffentlichen Bauten und Anlagen. Der kommunale Richtplan hält unter anderem fest, welche Gebiete verdichtet werden sollen und welche nicht. Baugebiete werden dazu aufgrund ihrer Lage und Siedlungsqualität geeigneten Dichtestufen zugeordnet. Für Weiler in der Landwirtschaftszone werden massvolle Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Darüber hinaus schafft der kommunale Richtplan die Grundlage, dass der nötige Raum für die Natur, die Landwirtschaft sowie für die Erholung gesichert werden kann. Weiter bezeichnet der kommunale Richtplan die notwendigen Infrastrukturen und Erschliessungsanlagen für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer und scheidet Flächen für öffentliche Bauten und Anlagen aus.



Nachdem der Stadtrat im Vorjahr den überarbeiteten Richtplan verabschiedet hatte, nahm der Grosse Gemeinderat in seiner Beratung verschiedene Anpassungen an der Version des Stadtrates vor und setzte den kommunalen Richtplan am 14. Juni fest. Gegen die Festsetzung ergriffen 14 Mitglieder des Grossen Gemeinderates das Referendum. In der Volksabstimmung wurden der Richtplan gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates und der Richtplan gemäss Beschluss des Stadtrates einander gegenübergestellt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprachen sich am 25. November mit 60 % der Stimmenden für die stadträtliche Version des kommunalen Richtplans aus.

STRATEGISCHE LIEGENSCHAFTEN-GESCHÄFTE

AREAL LÄNGG OST, ILLNAU

Nach dem Abschluss eines Baurekursverfahrens konnte im September die Eigentumsübertragung von insgesamt 1'761 m² Bauland an der Talgartenstrasse an zwei Bauträger vollzogen werden.

AREAL GRENDELBACH, EFFRETIKON

Der bereits 2015 beurkundete Verkauf von 196 m² Bauland für die Realisierung der Erweiterung des Elektro-Bildungs-Zentrums wurde nach dem Abschluss eines Baurekursverfahrens im ersten Quartal vollzogen.

AREAL GUPFEN, ILLNAU

Mit einer in Uster ansässigen Genossenschaft konnte im September ein Kaufvertrag über das 5'354 m² umfassende Grundstück öffentlich beurkundet werden. Die Genossenschaft ist verpflichtet, Alterswohnen inkl. betreutes Wohnen und Detailhandelsflächen zu erstellen und in Kostenmiete zu betreiben. Aufgrund der Finanzierung mittels Darlehen und einer Eventualverbindlichkeit wurde der Kaufvertrag dem Grossen

Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet. Die parlamentarische Beratung ist pendent.

ESELRIET, EFFRETIKON

Der Landerwerb des Grundstücks Kat.Nr. IE1185 und dessen Umzonung in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen bilden die Voraussetzungen für den Neubau einer Mehrzweckanlage. Der Grosse Gemeinderat hat im November den Erwerb des 13'724 m² umfassenden Grundstücks ins Finanzvermögen genehmigt.

RAPPENHALDE 23, EFFRETIKON

Die drei baurechtsbelasteten Grundstücke an der Rappenthalde 21, 23 und 25 haben für die Stadt langfristig keine strategische Bedeutung. Zudem sind die im Jahr 1979 ausgehandelten Baurechtskonditionen aus heutiger Sicht für die Stadt unattraktiv. Deshalb wurde das Grundstück Kat.Nr. IE2864 im Dezember an den bisherigen Baurechtsnehmer verkauft.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Kontakte zur Wirtschaft wurden durch den Stadtrat an den Stadtpräsidenten sowie den Stadtrat Ressort Finanzen delegiert.

Die Themen ergaben sich schwerpunktmässig wie folgt:

- Verleihung des Anerkennungspreises für Unternehmungen in Kooperation mit der Gemeinde Lindau
- Kontaktgespräche und Unternehmensbesichtigungen
- Standortförderung Region Winterthur und Umgebung beziehungsweise House of Winterthur.
- Standortmarketing
- Kontaktsitzungen mit Gewerbeverein Illnau-Effretikon GVIE und Illnauer Gewerbeapéro

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

Ende Juni übergab der Stadtrat zusammen mit dem Gemeinderat Lindau den mit 7'000 Franken dotierten Anerkennungspreis für Unternehmungen an die Lithium Storage GmbH, Illnau. Die Lithium Storage GmbH beliefert Kunden in ganz Europa seit 2010 mit hochwertigen Lithium-Eisenphosphat Batterien. Das Know-How umfasst insbesondere die Elektromobilität - vom Zustellfahrzeug der Post bis zum 18t-LKW, vom Elektroboot bis zum Hybrid-Segelschiff. Das Unternehmen zeichnet sich durch seinen Innovationsgeist und seine in der Fachwelt anerkannte Forschungstätigkeit für Elektro-Antriebe im Schwerlastbereich aus. Beweis dafür ist der kürzlich eingekaufte europäische e-Move360°-Award. Das Projekt der Lithium Storage GmbH für einen elektrogetriebenen Muldenkipper wurde zudem vom Bundesamt für Energie als Leuchtturmprojekt ausgewählt.



Team der Lithium-Storage GmbH

Im April und Oktober wurden Kontaktgespräche und Firmenbesichtigungen mit dem Fokus Wirtschaftsförderung bei folgenden Firmen durchgeführt:

Terra Gartenbau AG, Gatra AG, Seekajak Illnau, Kibag Beton AG und Clientis Zürcher Regionalbank.

FLUGHAFENSCHUTZVERBAND UND REGION OST

Der Flughafen-Schutzverband setzt sich für die Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Flughafen Kloten ein. Er vertritt eine übergeordnete Sichtweise, koordiniert die verschiedenen Flughafenregionen und setzt sich für eine möglichst gerechte Lärmverteilung ein. Im Schutzverband ist Illnau-Effretikon durch den Stadtpräsidenten im Vorstand und drei Abgeordneten in der Delegiertenversammlung vertreten. Seit den Wahlen im Berichtsjahr sind dies neu Cornelia Tschabold, Roman Nüssli und Erik Schmausser. Die Stadt bringt in diesem Gremium die Sichtweise der Ost-Gemeinden ein. Schwergewichtig engagierte sich der Schutzverband für die Einhaltung der Nachruhevereinbarung und für lenkungswirksame Lärmgebühren.

Die Behördenorganisation „Region Ost“ setzt sich gegen eine einseitige Mehrbelastung der Ost-Gemeinden ein. Die vom Flughafen geforderten Pistenverlängerungen, der noch nicht ratifizierte Staatsvertrag mit Deutschland und das Lobbyieren der Südgemeinden lassen eine deutliche Mehrbelastung des Ostens und des Nordens befürchten. Die „Region Ost“ versucht, in der Flughafen-Diskussion auch unserer Region eine starke Stimme zu geben. Seit dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Kyburg, die direkt unter der Ost-Anflugschneise liegt, ist dieses Engagement für Illnau-Effretikon besonders wichtig geworden. An der Generalversammlung ist die Stadt durch deren Präsidenten vertreten. Themen, welche die „Region Ost“ beschäftigten, waren die Lärmgebühren, die Pistenverlängerungen, die Nachruhe, die Neuausrichtung des Fluglärmindezes sowie die mögliche Verlegung der Zivillaviatik nach Dübendorf.



FORUM 21

Zwischen dem Forum 21 und der Stadt besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem an das Forum verbundenen Auftrag, die Stadt in der nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Seit dem Berichtsjahr bilden die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, die auch vom Bund zur Umsetzung empfohlen werden, den neuen Orientierungsrahmen. Das Forum 21 und seine Energiegruppe trugen mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen (Velotag auf dem Märtplatz, Exkursion nach Delémont zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“, Kulturwochen zum Kontinent Afrika, Nachhaltigkeits-Workshop im Stadthaussaal, öffentliches Podium zur Abstimmung über den kommunalen Richtplan) zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt bei.

ANERKENNUNGSPREIS UND JUGENDFÖRDERPREIS

Die Verleihung des Förder- bzw. Anerkennungspreises findet jeweils im Juni vor der Sitzung des Grossen Gemeinderates statt. Der Stadtrat würdigt seit 1981 herausragende Einzelpersonen oder Gruppen, deren Projekte einen direkten oder indirekten Beitrag zum sozialen oder kulturellen Leben, zur Umwelt oder zur Stärkung des Standortes Illnau-Effretikon leisten.

Der Stadtrat ehrte am 14. Juni zwei Einzelpersonen im Rahmen des Anerkennungspreises. Ebenso wurde der Jugendförderpreis zu Gunsten dreier sportlichen und beruflichen Nachwuchstalente gestiftet.

ERNST FREUND, OTTIKON

Ernst Freund setzt sich mit grossem und vielseitigem Engagement für die Allgemeinheit ein und leistet wesentliche Beiträge zur Dorfgemeinschaft in Ottikon. So verfasst er alljährlich die Ottiker Fasnachtszeitung und

pfllegt seit 20 Jahren die Weihnachtskrippe in der Mannenberg-Höhle. Weiter engagierte er sich im Verkehrs- und Verschönerungsverein Illnau-Effretikon und in der Stadtjugendmusik; in beiden Vereinen wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Sein Engagement wird vom Wunsch angetrieben, Leuten eine Freude zu bereiten. Resultate dieses Engagements sind einerseits in Form einer zur Weihnachtszeit in der Mannenberg-Höhle installierten Krippe zu betrachten, andererseits auch durch verschiedenste auf Bänken und an Strassenrändern positionierten Figuren in Ottikon und Umgebung.

HEIDI BALTENSBERGER, ETTENHUSEN

Heidi Baltensberger wirkt seit über 30 Jahren im Turnverein Kyburg. Als Mitleiterin begann sie sich für die Jugendriege Kyburg zu engagieren und übernahm vor 20 Jahren die Hauptleitung. Heidi Baltensberger steht zweimal wöchentlich in der Turnhalle und trägt dazu bei, dass für Kyburger Kinder auch heute noch ein Sportangebot im Ort zur Verfügung steht. Damit unterstützt sie auch die Aktivriege, indem sie Nachwuchs ausbildet, der optimalerweise auch nach dem Übertritt von der Jugendriege in die Aktivriege im Verein turnt.

Ihre eigene Turnkarriere hat Heidi Baltensberger als Siebenjährige begonnen. Damals gab es in Kyburg selber noch keine Turnhalle – es wurde im Sitzungszimmer des damaligen Gemeindehauses trainiert.

Über die Jahre betreute die Jugendriege mal mehr, mal weniger Kinder. Heidi Baltensberger ist es aber gelungen, das Sportangebot im Verlaufe vieler Jahre aufrechtzuerhalten.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

LUCA MÜLLER, EFFRETIKON

Luca Müller steht schon seit seinem vierten Lebensjahr auf den Schlittschuhen. Angespornt von seinen Eltern, die beide auch in Eishockey-Vereinen spielten, begann er seine Karriere beim EHC Illnau-Effretikon (EIE). Aktuell spielt er beim EHC Dübendorf in der 1. Liga. 2017 erreichte Müller mit den ZSC Lions, Elite B, die Silber- und in diesem Jahr die Bronzemedaille. Mit seinem aktuellen Verein, dem EHC Dübendorf, gewann er im 2018 die Schweizermeisterschaft. Luca Müllers Hobby ist sehr zeitintensiv. So trainiert er ungefähr viermal wöchentlich und steht zudem an weiteren zwei Tagen für Spiele auf dem Eis. Unterstützt wird er dabei durch seine Familie und seine Freundin.

SIMON WETTSTEIN, ILLNAU

Simon Wettstein ging als kleiner Junge oft mit seinen Eltern ins Sportzentrum Schlittschuhlaufen und beobachtete andere Kinder beim „Knebeln“. Das „Knebeln“ beeindruckte ihn so sehr, dass er mit ungefähr fünf Jahren beim EHC Illnau-Effretikon (EIE) zu spielen begann. Aktuell spielt er beim EHC Dübendorf in der „My Sport League“. 2017 erreichte Wettstein mit den GCK Lions, Elite A, die Gold- und 2018 die Silbermedaille. Neben dem Eishockey hat Wettstein im Jahre 2017 das Wirtschaftsstudium an der Universität Zürich begonnen. Um den Spagat zwischen Sport und Studium zu schaffen, kann er auf die Hilfe seiner Familie vertrauen.

YANNIC WILD, ILLNAU

Yannic Wild erreichte im vergangenen Jahr in der Zürcher Jugendmeisterschaft im Orientierungslauf den ersten Rang. Daneben beendete er das Jahr 2017 mit Rang 22 in der Schweizerischen Jahrespunkteliste von Swiss Orienteering (Kategorie H16). Zur Sportart gelang Wild durch den Ferien-

plausch in Effretikon. Seit 2010 trainiert er bei der OLG Wislig und läuft bei Orientierungslauf-Wettkämpfen, aber auch bei allgemeinen Lauf-Wettkämpfen mit. So erzielte er 2017 beim Kyburg- und beim Silvesterlauf den ersten Platz. Derzeit besucht Wild das zweite Jahr des Kurzzeitgymnasiums in Winterthur. Trotz der vielen Trainings seien Schule und Sport aber gut miteinander vereinbar, so Wild.



Die Preisträger/innen des Anerkennungspreises für Gruppen und Personen 2018 sowie des Jugendförderpreises 2017



KOMMUNIKATION

Die Stadt nutzt für ihre Kommunikationsaktivitäten verschiedene Kanäle. Seit dem Sommer 2017 wurden die Kommunikationsmittel um ein sogenanntes „InfoDisplay“ erweitert. Der interaktive Gross-Bildschirm im Eingangsbereich des Stadthauses bietet Möglichkeiten, Neuigkeiten, Inhalte und Informationen genereller Natur und Hinweise von Aktualität via ein alternatives Medium zur Verfügung zu stellen.

Das Gerät wurde von der Effretiker Unternehmung Schaltag AG entwickelt – es wurde im Rahmen eines Pilotprojektes der Herstellerin im städtischen Umfeld auf seine Praxistauglichkeit erprobt. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten technischer Natur hat sich das Gerät gut etabliert.

KULTURFORUM

Das Kulturforum erarbeitete im Berichtsjahr ein vielseitiges Programm, dessen Veranstaltungen von 2'303 (2'191) Personen besucht wurden. Es standen 7 (7) Musik- und 7 (6) Theateranlässe (inkl. Comedy), sowie 12 (12) Kinovorstellungen, 2 (2) Kindertheater sowie eine Kunstausstellung auf den beiden Semesterprogrammen. Mit Mike Müller und dessen Stück „Gemeindeversammlung“ konnte das Kufu gar den Stadthausaal bis auf den letzten Platz füllen.

Die meistbesuchten Veranstaltungen waren:

- Mike Müller, „Gemeindeversammlung“ 334 Personen
- Neujahrskonzert „The Singing Penguins“, 250 Personen
- Comedy, „Starbugs Comedy“, 186 Personen
- Comedy, „Michel Gammenthaler“, 151 Personen
- Kino „Die göttliche Ordnung“, 132 Personen

Per Ende Berichtsjahr verliess unser Kassengruppenmitglied und Kino-Operateur Markus Baumberger das Kulturforum nach beinahe 20-jähriger Tätigkeit.

BIBLIOTHEKEN

ALLGEMEINES

Mit einem reichhaltigen Angebot an Medien, verbunden mit interessanten Anlässen rund um das Buch, erfüllen die Bibliotheken in Illnau und Effretikon ein Grundbedürfnis der lokalen Bevölkerung.

Während der Bestand an Medien mit rund 25'000 auf Vorjahresniveau blieb, zeigte sich bei den Ausleihen sowohl in der Bibliothek Effretikon als auch in Illnau eine leicht rückläufige Tendenz. Die rund 75'500 Ausleihen liegen um rund 2'500 tiefer als im Vorjahr. Die Kinder- und Jugendabos wurden weiterhin kostenlos abgegeben. Die Onleihe – das Ausleihen von elektronischen Medien – wird rege benutzt. Rund 9 % der Ausleihen waren elektronische Medien, Tendenz weiterhin steigend, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren.

Im Berichtsjahr veranstalteten die Bibliotheken interessante und gut besuchte Anlässe. Stellvertretend für diese Anlässe seien an dieser Stelle die wichtigsten erwähnt:

- Lesung Beni Thurnheer „Hauptsache es flimmert“ in Effretikon
- Lesung mit Andrea Jost aus „Kuchen backen in Kigali“ der Schriftstellerin Gai-le Parkin anlässlich der Kulturwochen
- Stadträte stellen in Effretikon ihr Lieblingsbuch vor. Moderation Urs Aerni
- Präsentation von Bücherneuheiten durch die Buchhändlerin Daniela Binder in Illnau,
- Verschiedene Veranstaltungen für Kinder in Illnau und Effretikon.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

Daneben boten beide Bibliotheken insgesamt 51 (39) Klassenführungen an (einschliesslich Kindergartenführungen) mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen das vielfältige Medienangebot zu zeigen und dadurch das Interesse für die spannende Welt der Bücher zu wecken.

Bei unverändertem Leistungsangebot konnte der Aufwand der Bibliotheken im Berichtsjahr dank grosser Sparanstrengungen gedeckt werden. Die Vereinsrechnung schliesst das Jahr 2018 mit einer schwarzen Null ab.

		2018	2017	
Folgender Medienbestand ist zu verzeichnen:	in Illnau	Total	8'101	8'354
	in Effretikon	Total	16'764	16'775
Folgende Medien wurden ausgeliehen:	in Illnau	Total	20'476	21'300
	In Effretikon	Total	55'010	56'709

PARTNERSCHAFTEN

INLAND

Calanca GR

Auf Gesuch der Gemeinde Calanca hin wurde das Projekt zur Sanierung der Alp Revi mit einem Beitrag von Fr. 45'000.- unterstützt. Damit die Alp weiterhin durch Mutterkühe und Rinder genutzt werden kann, sind dringend Sanierungsarbeiten an den Gebäuden, der Wasserversorgung und technischen Einrichtungen notwendig.

Mont-sur-Rolle VD

Es fanden keine Kontakte statt.

AUSLAND

Grossbottwar DE

Am 6. März nahm eine Delegation des Stadtrates (Stadträte Samuel Wüst und Urs Weiss) und des Grossen Gemeinderates (Ratspräsident Erik Schmausser) an den Einsetzungsfeierlichkeiten des wiedergewählten Bürgermeisters Ralf Zimmermann teil.

Im Rahmen des Effifäschtes von Ende Mai besuchte eine Delegation aus der Partnerstadt Grossbottwar Illnau-Effretikon. Dabei wurden die bestehenden Kontakte auf Vereins- und Behördenebene vertieft.

Orlová CZ

Im Rahmen der Städtepartnerschaft erarbeiteten zhaw-Studentinnen und Studenten vor Ort die Grundlagen, um während eines Semesters ihres Masterstudiengangs eine städtebauliche Gesamtidée für öffentliche Räume in Orlová zu entwickeln.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE DRITTE WELT

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte in Afrika ausgewählt und unterstützt:

- Nigeria – Errichtung einer Kinder- und Geburtsklinik in Enugu
- Äthiopien – Aufforstung des Landes durch lokale Jugend-, Frauen- und Bauernorganisationen
- Kenia – Perspektiven für Kinder mit Sehbehinderung und Albinismus
- Mali – Beschneidung beenden und Aufklärung fördern
- Burkina Faso – Unterstützung der Waisenhäuser „L'île du Bonheur“



Die Kulturwochen fanden vom 8. bis 23. September statt und wurden mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Herbstfest im reformierten Kirchenzentrum Rebbuck abgeschlossen.

VERWALTUNGSFÜHRUNG

Im Rahmen der monatlichen Sitzungen der Verwaltungsleitung wurden Themen gesamtunternehmerischer Natur behandelt. Schwergewichtig befasste sich das Kader beziehungsweise der dafür zuständige Projektausschuss in der ersten Jahreshälfte mit der Umsetzung der Verwaltungsreorganisation. Diese erfolgte per 1. Juli. Die bisherigen elf Abteilungen wurden auf sieben reduziert. Die ehemaligen Abteilungen Stadtammann- und Betriebsamt sind neu als Bereiche in der Abteilung Finanzen integriert. Die Abteilungen Gesundheit sowie Jugend und Sport wurden aufgelöst und deren Aufgaben anderen Abteilungen zugeteilt. Die Verwaltungsreorganisation zog zahlreiche organisatorische Anpassungen nach sich, die erfolgreich implementiert werden konnten.

Daneben beschäftigten sich die Führungskräfte hauptsächlich mit der Auswertung der Jahresgespräche, dem Lohngefüge innerhalb der Stadtverwaltung, dem neuen Kontenplan nach HRM2, den internen Verrechnungen, der Weisung zur Informationssicherheit sowie dem Informatik-Notfallkonzept. Fortgeführt wurde das Gefäss der kollegialen Beratung. Eine halbtägige Weiterbildungsveranstaltung der Verwaltungsleitung war dem Thema „Umgang mit Medien“ gewidmet.

Mittels sechs bis sieben internen Informationsangeboten über den Mittag werden der Austausch und das Wissen über die Abteilungen hinweg gefördert. Die Veranstaltungen stossen auf reges Interesse der Mitarbeitenden.

Anlässlich der Klausur vervollständigte das nach der Verwaltungsreorganisation neu zusammengesetzte Kader sein Funktionsbild, in welchem Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung sowie das Rollenverständnis definiert sind. Zudem besprach es Faktoren rund um das seelische Wohlergehen. Als Schwerpunkt für die Stadtverwaltung für das Jahr 2019 legten die Mitglieder der Verwaltungsleitung das selbstständige, mit den Zielen der Stadtverwaltung verbundene Arbeiten fest.



GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

STELLENPLAN OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

Der Stellenplan präsentierte sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt:

ABTEILUNG	SOLL gemäss SR-Beschluss 29. Juni 2017	1. SOLL mit Änderungen seit 29. Juni 2017	2. IST per 31. Dezember 2018
1. Bildung	15.90	15.90	15.70
2. Finanzen	14.60	15.00	14.60
3. Gesellschaft	16.95	18.55	18.90
4. Hochbau	24.90	25.70	24.80
5. Präsidiales	7.90	7.90	9.00
6. Sicherheit	19.60	19.60	19.90
7. Tiefbau	27.20	27.80	28.60
Total SRB 29. Juni 2017	127.05		
Total 31. Dezember 2018		130.45	131.50
Total 31. Dezember 2017	127.15		132.65

Per Ende des Berichtsjahres zählte der Personalbestand 166 (167) Personen exkl. Ausbildungsbereich. Davon entfallen 81 (81) auf das männliche und 85 (86) auf das weibliche Geschlecht.

Der Stellenplan wurde im Rahmen der Verwaltungsreorganisation angepasst und am 29. Juni 2017 vom Stadtrat bewilligt (siehe SOLL). Abweichungen vom Stellenplan seit dem 29. Juni 2017 werden wie folgt begründet:

1. BILDUNG

1.1 -

1.2 Unterbelegung Administration 20 % (saisonbedingt, Stelle)

Total Unterbelegung 20 %

2. FINANZEN

2.1 Stellenplanerweiterung 40 % Lohnbuchhaltung gemäss SRB vom 25. Oktober 2018

2.2 Lohnbuchhaltung Unterbelegung 40 % vakant

Total Unterbelegung 40 %

3. GESELLSCHAFT

3.1 Stellenplanerweiterung 70 % Zusatzleistungen AHV/IV gemäss SRB vom 5. Oktober 2017

Stellenplanerweiterung 90 % Sozialhilfe gemäss SRB vom 31. Mai 2018

3.2 Zusatzleistungen AHV/IV Unterbelegung 20 %

Altersfragen Unterbelegung 20 %

Sozialhilfe Überbelegung 75 % infolge Doppelbelegung aufgrund Fluktuation

Total Überbelegung 35 %

4. HOCHBAU

4.1 Stellenplanerweiterung 80 % Immobilien gemäss SRB vom 01. Februar 2018

4.2 Planung/Projekte Unterbelegung 100 % infolge Fluktuation

Immobilien Überbelegung 10 %

Total Unterbelegung 90 %



5. PRÄSIDIALES

5.1 -

5.2 110 % befristete Überbelegung aufgrund laufender Projektarbeiten/Krankheitsabsenz

Total Überbelegung 110 %

6. SICHERHEIT

6.1 -

6.2 Stadtbüro Überbelegung 120 % infolge Doppelbelegung aufgrund Mutterschaftsurlaub/Fluktuation

Stadtpolizei Unterbelegung 90 % infolge Fluktuation

Total Überbelegung 30 %

7. TIEFBAU

7.1 Stellenplanerweiterung 60 % ARA Mannenberg gemäss SRB vom 17. Mai 2018

7.2 Entsorgung/Umwelt Unterbelegung 10 % infolge vorübergehender Pensumsreduktion

Leitung/Projekte Unterbelegung 10 % infolge vorübergehender Pensumsreduktion

Unterhaltsbetrieb Überbelegung 100 % infolge Doppelbelegung/Fluktuation

Total Überbelegung 80 %

PERSONELLE MUTATIONEN / PERSONALREPORTING

EIN- UND AUSTRITTE OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

ABTEILUNG	EINTRITTE 2018	AUSTRITTE 2018
Bildung	4	6
Finanzen	7	7
Gesellschaft	9	4
Hochbau	7	4
Präsidiales	2	1
Sicherheit	7	6
Tiefbau	1	1
Verwaltungsreorganisation	0	2
Total 2018	37	31
Total 2017	21	20

AUSTRITTSGRÜNDE

	2018	2017
Kündigungen	21	17
Befristete Anstellungen	7	9
Pensionierungen	3	0
Vorzeitige Pensionierungen	0	0
Total	31	20

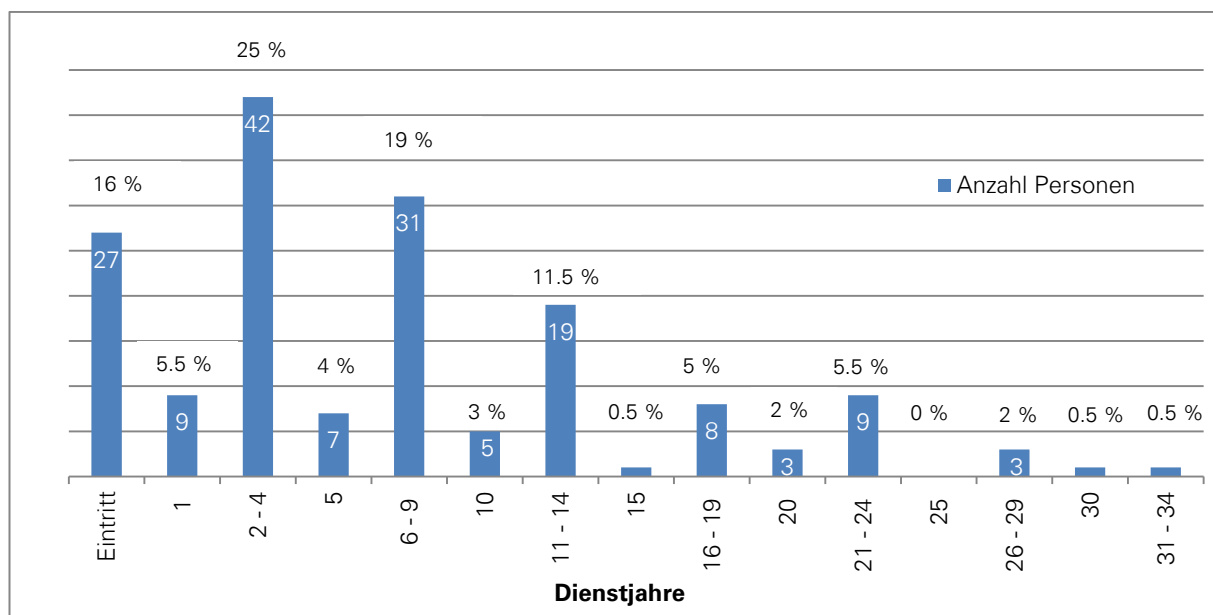
WEITERE PERSONELLE MUTATIONEN

	2018	2017
Interne Wechsel	1	3

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT OHNE AUSBILDUNGSBEREICH



AUSBILDUNGSBEREICH

AUSTRITTE NACH ABSCHLUSS

	2018	2017
Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten	7	11

BESTAND PER 31. DEZEMBER

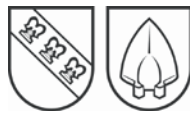
BERUFGATTUNG	BEWILLIGTE STELLEN	BESETZTE STELLEN
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	4	4
Kauffrau/Kaufmann	10	8
Forstwart/in	2	2
Fachfrau/-mann Betreuung	6	6
Praktika Kindertagesstätten	5	5
Jokerstelle (KiTa Illnau)	1	0
Total	28	25

BEMERKUNGEN:

- Eine Lehrstelle Fachmann/-frau Betriebsunterhalt ist mit einem Unterhaltspraktiker EBA besetzt
- Zwei Lehrstellen Kauffrau/Kaufmann sind nicht besetzt
- Jokerstelle ist nicht besetzt

AUSBILDUNGSBEREICH KV – QUALITÄTSLABEL QUALI-STAR

Im 2018 wurde der Ausbildungsbereich KV aufgrund des hohen Qualitätsstandards durch die Lehrlingskommission VZGV ausgezeichnet. Diese Zertifizierung erfolgte mittels Anwendung eines Kriterienrasters, in dem Qualitätsstandards für die betriebliche Berufsbildung definiert sind.



WEITERBILDUNGEN

Während des Jahresverlaufs besuchten 109 (95) von insgesamt 166 (167) Mitarbeitenden (ohne Ausbildungsbereich) an 359.5 (367.5) Tagen eine Weiterbildung. Zudem unterstützte die Stadt diverse Mitarbeitende bei Ausbildungen durch Übernahme der Kosten und/oder Gewährung von Arbeitszeit mit entsprechenden Rückzahlungsvereinbarungen.

An den zwei intern durchgeführten Tagesseminaren „Anspruchsvolle Kundenkontakte“ nahmen insgesamt 23 (22) Mitarbeitende teil.

Am intern durchgeführten ganztägigen Führungszirkel nahmen 29 Führungskräfte teil.

INFORMATIK

Der Informatikbetrieb mit der Rechenzentrumslösung der OBT AG funktionierte weitgehend störungsfrei und zur Zufriedenheit der Nutzenden. Vereinzelt wurden Massnahmen getroffen, um die Netzwerkleistung und -verfügbarkeit zu optimieren.

Im Dezember 2017 führte der Datenschutzbeauftragte des Kantons Zürich ein Datenschutzreview bei der Stadt durch. Der detaillierte Bericht vom 15. Mai zeigt, dass die Stadt über die Zusammenarbeit mit dem externen Serviceprovider über einen gut geregelten Betrieb verfügt und dafür ausreichende vertragliche Regelungen bestehen. Handlungsbedarf wurde insbesondere in Bezug auf ein Notfallkonzept und die Autorisierungsprozesse festgestellt. Die notwendigen Massnahmen wurden gemäss einem detaillierten Plan ergriffen und die Resultate regelmässig gegenüber dem Datenschutzbeauftragten kommuniziert.

Im Berichtsjahr wurde nach der Telefonie der Stadtverwaltung auch die Telefonie der Schulanlagen auf VoIP-Technologie umgestellt. Das Projekt konnte im Rahmen der Vorgaben umgesetzt werden. Es galt, einzelne Startschwierigkeiten zu lösen. In der Zwischenzeit konnte das Projekt in die Betriebsphase übergeben werden. Im Rahmen der Migration der Mobile-Telefonie-Anschlüsse auf neue Swisscom-Angebote wurden die einzelnen Abonnements optimiert.

Für die Neuausschreibung des externen Auftrags für sämtliche Druck- und Kopiersysteme der Verwaltung und Schule wurden die Grundlagenarbeiten erstellt. Die Ausschreibung ist im Hinblick auf den Vertragsablauf mit dem bisherigen Dienstleister im Herbst 2019 geplant.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT PRÄSIDIALES

FRIEDENSRICHTERAMT

Durch das Volk gewählte Friedensrichterin:
Stellvertreter:

Ursula Wieser, Hittnau
Martin Sutz, Friedensrichter Fehraltorf

ANZAHL FÄLLE	2018	2017
Übertrag aus dem Vorjahr	13	13
Eingegangen	75	63
Zusammen	88	76
Davon erledigt:	76	66
– mit Klagebewilligung (Weisung)	29	24
– ohne Klagebewilligung:	47	42
– Rückzug	9	10
– Anerkennung	0	4
– Vergleich	28	18
– Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten	4	6
– Entscheid (Urteil)	1	4
– Akzeptierte Urteilsvorschläge	5	0
Nicht erledigt und Übertrag ins nächste Jahr	12	13
ERLEDIGUNGSQUOTE		
Anteil der Fälle in Prozenten, welche die Friedensrichterin abschliessend erledigen konnte	62 %	64 %

Nach dem Rücktritt von Barbara Scheidegger-Conrad per Ende 2017 amtierten im Januar Martin Sutz und ab Februar Ursula Wieser stellvertretend als Friedensrichter/-in. Ursula Wieser wurde anlässlich der Ersatzwahl vom 10. Juni als Friedensrichterin für den Rest der Amtsdauer 2015 – 2021 gewählt.



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt

Zürcher Lehrplan 21

RESSORT

BILDUNG

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT BILDUNG

SCHWERPUNKTE

Im Kindergarten und in der Primarschule bis zur 5. Primarklasse wurde der Lehrplan 21 eingeführt. Seit diesem Sommer wird in der 5. Primarklasse das Fach „Medien und Informatik“ unterrichtet. Mit einer Kick-off-Veranstaltung und einer Tagung zum Thema „Kooperative Lernformen“ widmeten die Schulen dem Lehrplan 21 zwei Weiterbildungen.

Gemäss Lehrplan 21 sind die gesamthaft elf Schuljahre in drei Zyklen aufgeteilt: Kindergarten bis 2. Primarklasse, 3. bis 6. Primarklasse und 1. bis 3. Sekundarklasse. Die Primarschulen haben sich diesen Zyklen angepasst und den Klassenwechsel vom Dreijahres- zum Zweijahresrhythmus vollzogen.

Die Erweiterung der Schulanlage in Illnau mit dem neuen Primarschultrakt und der Dreifachsporthalle wurde abgeschlossen. Seit dem Sommer bleiben die 3. Sekundarklassen erstmals wieder in Illnau und wechseln nicht mehr nach Effretikon. Die schulergänzende Betreuung, bisher an zwei Standorten untergebracht, wurde in den neuen Räumlichkeiten im Gebäude der Dreifachturnhalle vereint. Die Dreifachturnhalle wird ausserhalb der Schulzeit rege von Vereinen genutzt.

Die in den letzten Jahren gestiegenen Schülerzahlen im Kindergarten führten erneut dazu, dass eine grosse Gruppe von Kindern aus dem Schlimperg-Quartier in die Kindergärten der Schuleinheit Eselriet zugewiesen wurde.

SCHULPFLEGE

Auf Beginn der Amtsdauer 2018 – 2022 wurde die Mitgliederzahl der Schulpflege im Rahmen der Behörden- und Verwaltungsreorganisation von zehn auf acht Mandate reduziert. Folgende Schulpflegemitglieder traten per Ende der Amtsdauer 2014 – 2018 zurück:

- Rudolf Anderhub
- Brigitte Bollmann
- Tanja Gut
- Claudia Kofel
- Dunja Roshard

Aufgrund der Abgrenzung verschiedener Aufgaben und Änderungen der Zuständigkeiten in den Bereichen Betreuung, Schulbus, Schulgesundheit und Schulsport wurde die Kommission schulergänzende Aufgaben aufgehoben. Diese Aufgaben führt neu die Abteilung Bildung.

RESSORTVORSTEHERIN

Erika Klossner-Locher

VIZEPRÄSIDIUM

Aime Tuchschnid

KOMMISSIONSPRÄSIDIEN

Berufsvorbereitungsjahr

Monika Kaufmann

Mitarbeitende

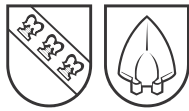
Erika Klossner-Locher

Pädagogik

Erika Klossner-Locher

Städtische Musikschule

Anna Konrad



ÜBRIGE MITGLIEDER

Patricia Eichenberger

Clarissa Grélat

Markus Haas

Karin Müller

Rosina Zoppi

SCHULLEITUNGEN

Illnau Primar

Schlimperg

Eselriet

Ottikon-Kyburg

Sekundarschule Hagen / Watt

Berufsvorbereitungsjahr

Städtische Musikschule

Roger Bangerter

Reto Diem

Karin Diethelm

Rahel Sauteur

Stefan Fretz

Marianna Minder

Roy Schmid

Martina Reichert

BESCHLÜSSE UND PROJEKTE

Die Schulpflege traf sich zu 6 (6) Gesamtsitzungen sowie einer (2) zusätzlichen Sitzung.

An jeder Schulpflegesitzung wurden Entscheide im Bereich Pädagogik und Mitarbeitende gefällt.

Zudem wurden folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

- Grundsatzentscheid über Kostenübernahmen für die vom Kanton anerkannten und privaten Kunst- und Sport-schulen
- Installation einer Überwachungskamera im Kindergartenareal Ottikon aufgrund Vandalismus und Einbruch
- Abnahme der Schulraumplanung
- Abnahme Konzept „Fit für den Kindergarten“ und Antragsstellung an den Stadtrat für dessen Einführung

Folgende Beschlüsse wurden aufgrund der Einführung des Lehrplans 21 gefasst:

- Änderung der Unterrichtszeiten im Kindergarten
- Änderungen des Stundenplanreglementes

Folgende Reglemente wurden angepasst:

- Geschäftsordnung der Schulpflege
- Organisationsstatut der Volksschule
- Funktionendiagramm der Volksschule
- Behördenverzeichnis
- Aufhebung Schulordnung

SCHULZEITUNG SCHUELBRUGG

Die Schulzeitung „Schuelbrugg“ erschien zu folgenden Themen:

- Nr. 23 im April
Streit schlichten, Konflikte lösen
- Nr. 24 im Oktober
Schule unterwegs

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT BILDUNG

PROJEKTE

Das Konzept „Fit für den Kindergarten“ wurde durch die Projektgruppe fertiggestellt und der Schulpflege zur Abnahme vorgelegt. Ziel des Konzeptes ist es, Kindern mit ungünstigen Voraussetzungen einen gelingenden Start in die Schule zu ermöglichen.

Mit der Fertigstellung des Neubaus der Dreifachturnhalle sowie des neuen Schulhausstraktes in Illnau hat die Schule ein grosses Bauprojekt abgeschlossen. Die neuen Räumlichkeiten wurden im Herbst bezogen.

Die Schule befasst sich aktuell mit folgenden zwei grossen Bauprojekten:

- Planung Vierfachkindergarten Rosswinkel
- Sanierung Schulhaus Watt

BERICHTE AUS DEN SCHULEN

SCHULE ILLNAU PRIMAR

Die Vor- und Nachbereitung des Bezuges des neuen Schulhauses stand während des ganzen Jahres im Zentrum. Die Freude über die schönen und grosszügigen Räume ist bei Kindern und Erwachsenen täglich spürbar. Die neuen Spielmöglichkeiten steigern die Freude zusätzlich.

Um den Anforderungen des Lehrplans 21 gerecht zu werden, erfuhr die Schule eine Aufstockung der technischen Hilfsmittel.

Das Team hat sich intensiv mit der Planung des neu rhythmisierten Klassenwechsels nach jeweils zwei Jahren in der Primarstufe auseinandergesetzt.

Sehr präsent an verschiedenen Veranstaltungen und Gesprächen waren Fragestellungen, die sich den nun pro Stufe jeweils jüngeren Schülerinnen und Schülern widmen. So wurden Massnahmen diskutiert, die den Kindern und Eltern den jeweiligen Übergang in die nächste Stufe erleichtern.

SCHULE SCHLIMPERG

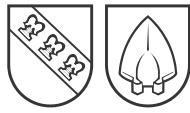
Auch die Schule Schlimperg hat mit Beginn des Schuljahres den Klassenrhythmuswechsel vollzogen. Die erste und zweite Klasse werden neu als Doppelklassen geführt (bisher dreiklassige Abteilungen).

Während der Einführung des Lehrplans 21 wurde die Schule von fachkompetenten Moderatoren der Pädagogischen Hochschule Zürich unterstützt.

Nach wie vor wird der Schreibförderung im Rahmen von QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) an der Schule Schlimperg eine grosse Bedeutung beigemessen. Den Lehrpersonen werden an Schulentwicklungstagen die notwendigen methodischen Instrumente vermittelt.

Für die Zeitdauer von 2018 – 2022 wurde das entsprechende Schulprogramm erstellt und von der Schulpflege genehmigt. Schreibförderung, Förderung des Schulerfolgs und die Umsetzung des Lehrplans 21 bildeten dabei die Themenschwerpunkte.

Der Schülerrat ist weiterhin sehr aktiv, so fanden Mottotage statt und auch die beliebten Znünikioske wurden betrieben. Der Schülerrat erfasst Interessen der Kinder, diskutiert diese und setzt sie gegebenenfalls um.



Sporttage, Exkursionen, Schulreisen und Klassenlager sowie die Teilnahme an Sportanlässen bildeten eine willkommene Abwechslung im Schulalltag. Eindrücklich war auch der Besuch der Schulkinder aus Weissrussland in unseren Klassenzimmern.

Das traditionelle Adventssingen vor den gestalteten Adventsfenstern bildete den Jahresabschluss.

SCHULE ESELRIET

Die Schule Eselriet befasste sich im Berichtsjahr mit den Schwerpunkten Lehrplan 21, Anpassung der Zyklen und dem Erstellen des Leitbildes.

Eine neu konstituierte Fokusgruppe organisierte massgeschneiderte interne Weiterbildungen zum Lehrplan 21.

Die Schule hat sich intensiv mit ihrer Vision, den Werten und dem Setzen von Schwerpunkten auseinandergesetzt. Daraus resultierten das Leitbild der Schule und das Schulprogramm 2018 – 2022.

Seitens QUIMS lag der Fokus der Primarstufe in diesem Jahr bei der Förderung des Wortschatzes der Schüler/innen.

Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe widmeten sich dem Fokus „Sprache und Elternbezug im Kindergarten“; sie führten dazu ein bereits begonnenes Projekt weiter.

Verschiedene Anlässe und Rituale rundeten den Schulalltag ab und boten Gelegenheit zur Stärkung der Gemeinschaft.

SCHULE OTTIKON-KYBURG

Das Kollegium arbeitete mit den online-Tools der Pädagogischen Hochschule Zürich, um in den Fächern Mathematik und Deutsch sowie im Themenkomplex „Beurteilung“ den Unterricht spezifisch auf die Vorgaben des Lehrplans 21 auszurichten. Die beiden bereits im Vorjahr eingeführten Schulentwicklungsthe-

men „lösungsorientierte Gesprächsführung“ und „Lernen sichtbar machen“ nach John Hattie wurden vertieft und unterstützte die Umsetzung des Lehrplans 21 positiv. Aus Sicht der Schüler/innen bildete die Kurswoche im April ein Höhepunkt. Auch dank dem idealistischen Engagement von Eltern konnte eine attraktive Palette von Kursen angeboten werden, die begeisterten und motivierten. Ein wesentlicher positiver Nebeneffekt der Kurswoche stellte die Überbrückung der geografischen Distanz der einzelnen Schulstandorte dar. Die Kinder knüpften Kontakte und lernten sich über die Klassen hinweg besser kennen.

Neben dem traditionellen Sporttag aller Klassen im Mai wurde anfangs Oktober zum ersten Mal die Herbstwanderung durchgeführt. Auf verschiedenen Routen wanderten die Klassen zum geografischen Mittelpunkt von Ottikon-Kyburg, um sich dort zu Znüni und gemeinsamem Spiel zu treffen.

SEKUNDARSCHULE HAGEN/WATT

Alle Schulabgänger/innen haben in diesem Jahr geeignete Anschlusslösungen gefunden.

Freie Stellen im Lehrkörper und Stellvertretungen konnten durch qualifiziertes Personal besetzt werden. Inzwischen arbeiten viele Sekundarlehrpersonen aus persönlichen Gründen Teilzeit.

Die Durchlässigkeit der dreiteiligen Sekundarstufe gestaltete sich gut. Die Schule nimmt regelmässig Umstufungen in tiefere sowie höhere Abteilungen vor.

Seit August werden in Illnau wieder 3. Sekundarklassen der Abteilungen A und B geführt. Aufgrund des Erweiterungsbaus in Illnau konnte die alte Turnhalle umgenutzt werden. Diese wird nun für Atelier-, Projektunterricht und sonstige schulischen Aktivitäten der Jugendlichen genutzt.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT BILDUNG

Um in beiden Ortsteilen ausgeglichene Klassengrößen zu erreichen, wurden auch dieses Jahr Freiwillige aus Illnau für die 1. Sek A in Effretikon und Freiwillige für die 1. Sek B in Illnau gesucht. Für die 1. Sek A in Effretikon meldeten sich genügend Kinder aus Illnau. Für den Wechsel an die 1. Sek B in Illnau musste das Los entscheiden.

Das Schwerpunktthema widmete sich dem Lehrplan 21. Das Team vertiefte sich intensiv mit den Grundlagen des neuen Lehrplans und setzte sich mit der neuen Lektionentafel, neu-

en Fächern und neuen Lehrmitteln auseinander.

Das Wintersportlager fand wieder in Alt St. Johann statt. Inert Kürze waren sämtliche Plätze für das Lager belegt. Klassenlager, Sporttage, Präventionstage, Autorenlesungen, Badifest, Sternwanderung, Jahrgangsanlässe und Schulsilvester-Partys haben den regulären Schulalltag aufgelockert und den Zusammenhalt unter den Jugendlichen gefördert.

SCHULFRAGEN

SCHULLAUFBAHNENTSCHEIDE

	2018	2017
Rückstellungen des Schuleintritts	12	13
Vorzeitige Schuleintritte	0	2
Überspringen einer Klasse	1	0
Repetitionen Primarstufe	7	8

ÜBERTRITTE IN DIE SEKUNDARSTUFE

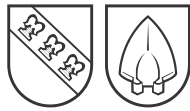
	2018	2017
Sekundarstufe A	71	74
Sekundarstufe B	53	49
Sekundarstufe C	6	11
Langzeitgymnasium	14	13
davon nach der Probezeit in der Sek A	3	1
Total	147	148

In der ersten und zweiten Sekundarstufe wurden folgende Umstufungen verfügt:

- Abstufung von 6 (14) Schüler/-innen
- Aufstufung von 11 (8) Schüler/-innen

ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULABGÄNGER/-INNEN

	2018	2017
Lehrstelle	82	86
Berufsvorbereitungsjahr	24	19
Gymnasium, Fachmittelschule	7	9
Andere Schulen	4	2
Verschiedenes (Sozialjahr, Praktikum)	7	3
Ohne Anschlusslösung	0	3
Total	124	122



AUSWÄRTIGE SCHULUNG UND INTEGRIERTE SONDERSCHULUNG

	2018	2017
Heilpädagogische Schulen, Tagessonderschulen	28	34
Sonderschulheime	6	3
Integrierte Sonderschulungen	67	52
Kunst- und Sportschulen	3	5
Total	104	94

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR

Im Juli schlossen insgesamt 48 (42) Schüler/innen das Berufsvorbereitungsjahr ab. 16 (12) Schüler/innen besuchten das praktische, 17 (18) absolvierten das schulische, 13 (10) das integrationsorientierte und 2 (2) das betriebliche Profil. Von den 48 (42) Schüler/innen kamen 32 (29) aus Illnau-Effretikon und 16 (13) aus anderen Gemeinden.

Im August startete das Berufsvorbereitungsjahr mit 42 (48) Jugendlichen ins neue Schuljahr.

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt hat bei seiner Überprüfung der Zulassungsbedingungen klar festgehalten, welche Schüler/innen zum Zielpublikum eines Berufsvorbereitungsjahres gehören und welche für den Besuch dieses Brückenangebots nicht berechtigt sind.

Trotz Lehrstellenüberschuss besucht noch immer eine konstante Anzahl von Jugendlichen ein Brückenangebot. Zwischen 10 und 20 % der Schulabgänger/innen können nach der obligatorischen Schulzeit nicht direkt in die Sek II übertreten. Die Gründe sind vielfältig. Auffällig ist, dass bei der Mehrheit der eintretenden Jugendlichen Berufswünsche im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandel vorliegen. Es zeigt sich allerdings, dass die meisten Schüler/innen dieser Gruppe realitätsfremde Vorstellungen über diese Berufe haben. In Anbetracht dessen, dass eine Auswahl aus rund 240 Lehrberufen möglich ist, geht es gleich zu Beginn des Schuljahres darum, die Berufswahlpalette zu erweitern und Alternativen zu finden, welche den Fähig- und Fertigkeiten der Jugendlichen entsprechen.

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

Nebst dem Finden einer geeigneten Anschlusslösung ist die Ermöglichung eines gelingenden Einstiegs ins Erwerbsleben ein weiteres Ziel. Dazu spielt nicht nur die erworbene Fachkompetenz wie das Fachrechnen, das Allgemeinwissen und der Erwerb praktischer Skills eine Rolle, sondern auch der Ausbau überfachlicher Kompetenzen.

In insgesamt vier Modulen wurden diesbezüglich unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt: Team- und Projektarbeit, Selbständigkeit und Kommunikationsfähigkeit und die Repetition von Lernstrategien.

Diese Förderung leistet nicht nur einen Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit, sondern ist im Kontext von lebenslangem Lernen ein wichtiger Grundbaustein für spätere Aus- und Weiterbildungen.

SCHNITTSTELLE SEK I UND SEK II

Als Nahtstelle zwischen Sek I und Sek II ist die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule und Vertreter/innen des Gewerbes äusserst wertvoll, um einerseits Einblicke in die Arbeit der Lehrpersonen der Sek I zu erhalten und andererseits Erwartungen der Berufswelt zu erfahren.

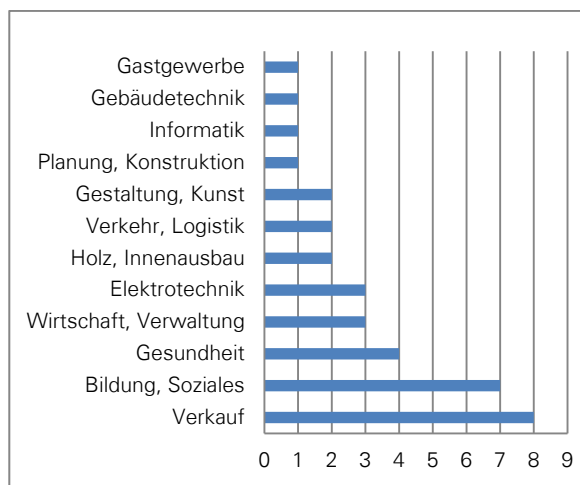
Das Berufsvorbereitungsjahr organisierte dafür im Frühling eine Austauschveranstaltung für Mitglieder des Gewerbevereins Illnau-Effretikon/Lindau und den Lehrpersonen der Sekundarschulen Illnau-Effretikon und Lindau.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT BILDUNG

ANSCHLUSSQUOTEN

Nach dem Besuch des Berufsvorbereitungsjahres starteten erneut rund 90 % der Schüler/innen mit der beruflichen Grundbildung oder einer weiterführenden Schule. Die restlichen Jugendlichen fanden eine Anschlusslösung in Form eines Motivationssemesters. Nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung der gewählten Berufsfelder.



SCHULPERSONAL

PERSONALBESTAND

	31.12.2018	31.12.2017
Schulleitungen	7	7
Lehrpersonen Kindergartenstufe	23	24
Lehrpersonen Primarstufe	60	55
Lehrpersonen Sekundarstufe	22	23
Schulische Heilpädagogen	23	23
Fachlehrpersonen	66	63
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	11	10
Schulsozialarbeiter/-innen	4	4
Mitarbeitende Schulgänzende Betreuung	25	23
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	8	7
Musikschullehrpersonen	60	62
Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	21	22
Total	330	323

NEUANSTELLUNGEN

	2018	2017
Schulleitung	1	1
Lehrpersonen Kindergartenstufe	4	5
Lehrpersonen Primarstufe	7	4
Lehrpersonen Sekundarstufe	1	3
Schulische Heilpädagogen	2	5
Fachlehrpersonen	10	14
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	2	4
Schulsozialarbeiter/-innen	0	1
Mitarbeitende Schulgänzende Betreuung	4	2
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	2	0
Musikschullehrpersonen	5	10
Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	4	6
Total	42	55



ABWESENHEITEN

Abwesenheitskategorien von Lehrpersonen der Volksschule und des Berufsvorbereitungsjahrs, in der Regel mit Stellvertretungen:

	2018	2017
Krankheit, Unfall	197	158
Schulische Abwesenheiten (Klassenlager, Schulreisen, Hospitationen)	39	51
Weiterbildungen und berufsbegleitende Studiengänge	29	40
Persönliche und familiäre Gründe (Umzug, Todesfälle, Heirat etc.)	39	57
Unbezahlte Urlaube	18	20
Urlaube Dienstaltersgeschenke	14	14
Mutterschaftsurlaube	11	10
Militär und Zivildienst	2	2
Total	349	352

KLASSEN- UND SCHÜLERSTATISTIK

	31.12.2018		31.12.2017	
	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
KINDERGARTENSTUFE				
Illnau	5	94	5	104
Effretikon	11	231	11	246
Ottikon	1	24	1	20
Total	17	349	17	370
PRIMARSTUFE				
Illnau	15	305	15	305
Effretikon	29	609	26	591
Ottikon	2	35	2	34
Kyburg	1	24	1	23
Bisikon	1	16	1	21
Einschulungsklasse	1	14	1	12
Total	49	1'003	46	986
SEKUNDARSTUFE HAGEN ILLNAU				
Sek A	3	64	2	43
Sek B	3	56	2	37
SEKUNDARSTUFE WATT EFFRETIKON				
Sek A	6	141	7	156
Sek B	6	112	7	124
Sek C	3	31	3	39
Total Sekundarschule	21	404	21	399
Total Volksschule	87	1'756	84	1'755

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT BILDUNG

ERWACHSENENBILDUNG / FREIZEITKURSE

ANZAHL KURSE UND TEILNEHMENDE

	2018		2017	
	KURSE	TEILNEHMENDE	KURSE	TEILNEHMENDE
Semesterkurse	46	636	50	679
Wochenkurse	3	41	4	89
Total	49	677	54	768

Der zu verzeichnende Rückgang in den Wochenkursen ist auf eine rückläufige Nachfrage im Geburtsvorbereitungskurs zurückzuführen.

MUSIKSCHULE ALATO

SCHÜLERZAHLEN

Die Schülerzahlen haben sich auf stabilem Niveau von knapp 1'200 Fachbelegungen eingependelt. Als neustes Kursangebot wurde auf das Schuljahr 2018/19 hin ein den Instrumentalunterricht ergänzendes Angebot für die Vermittlung von Basis-Theorie-Wissen eingerichtet. Unter der Bezeichnung „PLUS“ können sich die neuen Schüler/innen für diese zusätzlichen Gruppenlektionen in Musiklehre anmelden. Mit sechs Gruppen ist das Angebot gut gestartet.

Der Anteil der Erwachsenen, insbesondere der Senior/innen, ist tendenziell steigend.

1. Semester 2018/19	1'244
2. Semester 2017/18	1'202
1. Semester 2017/18	1'187
2. Semester 2016/17	1'188

Gravierende Folgen auf die Personalpolitik hatte der Entscheid der Schulpflege Wallisellen, mit der Einführung des Lehrplans 21 die Musikalische Grundausbildung MGA auf die Hälfte zu reduzieren und inskünftig nur noch in der 2. Klasse anzubieten (bisher 1. und 2. Klasse). Die Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau haben sich zu einer Verlegung der MGA von der 1. in die 2. Klasse entschlossen, in Dietlikon wird die MGA weiterhin während der 1. und der 2. Klasse erteilt.

Sehr erfolgreich ist das Fokus-Jahr Horn/Alphorn/Tuba verlaufen. Zahlreiche Schulen der Anschlussgemeinden machten vom Angebot der Musikschule Gebrauch, durch die Musiklehrpersonen eine Musikstunde gestalten zu lassen, um eines der fokussierten Instrumente näher kennenzulernen. Den Höhepunkt bildete das gut besuchte „Fokus-Konzert“ in der reformierten Kirche Wallisellen.



BEREICH BETREUUNG

Mit der Behörden- und Verwaltungsreorganisation ist die Führung und Koordination der familien- und schulergänzenden Angebote von der Schulpflege an die Verwaltung übergegangen. Im Fokus steht die Weiterentwicklung der bewährten Angebote der schulergänzenden Betreuung und der städtischen Kindertagesstätten als professionelle und bedarfsorientierte Betreuungsangebote. Die vier schulergänzenden Betreuungsstätten, der Tageshort und die zwei Kindertagesstätten werden durch Standortleitungen geführt. Insgesamt sind rund 50 Betreuungspersonen beschäftigt.

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

In der Betreuung Illnau wurden im Frühling die zwei Mittagstische Chinderhuus (Effretikonkerstrasse) und Purzelhuus (Hörnlistrasse) zusammengeführt. Am neuen Standort in der Dreifachhalle können 70 Kinder betreut werden. In den grosszügigen, schönen Innenräumen und den neuen Spielmöglichkeiten im Aussenbereich fühlen sich die Kinder und das Personal sehr wohl.

DURCHSCHNITTLICHE SCHÜLERZAHLEN PRO TAG (OHNE MITTWOCH)

	31.12.2018		31.12.2017	
	12:00-13:30	15:30-18:00	12:00-13:30	15:30-18:00
Illnau	51	26	40	19
Eselriet	40	19	34	16
Schlimperg	33	23	31	25
Kyburg	16	7	13	7
Hort	28	28	30	30
Total	168	103	148	97

Zusätzlich wird während fünf Ferienwochen Ferienbetreuung angeboten. Diese wird durchschnittlich von zehn Kindern pro Tag besucht.

FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

Für die Vermittlung von Kinderbetreuung in qualifizierten Tagesfamilien arbeitet die Stadt seit August mit dem Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland (TFZO) zusammen.

KENNZAHLEN FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

	2018	2017
Anzahl Plätze Kita	77	77
Anzahl betreute Kinder Kita	166	155
Anzahl betreute Kinder Tagesfamilien	40	61

Per Ende Jahr weist die Warteliste der städtischen Kitas 21 Positionen aus.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT BILDUNG

KINDERZAHLEN KINDERTAGESSTÄTTEN

	31.12.2018		31.12.2017	
	bis 18 Monate	ab 18 Monate	bis 18 Monate	ab 18 Monate
Kita Effretikon	17	52	9	62
Kita Illnau	12	40	9	34
Kinderhaus AHOI*	8	31	11	25
Chinderhuus ZicZac*	0	4	0	4
Kita Hands-On Kids*	0	2	0	1
Total	29	137	29	126

* In diesen Kitas bietet die Stadt ebenfalls (teilweise) subventionierte Betreuungsplätze für Kinder an.

KINDERTAGESSTÄTTEN EFFRETIKON UND ILLNAU

In der wärmeren Jahreszeit verbrachten die Kinder viel Zeit im Wald und in der Natur, sie besuchten den Zoo oder genossen die Zeit am Ufer des Pfäffikersees. Diese Ausflüge bildeten eine wertvolle Abwechslung im Betreuungsalltag.

Das Betreuungsteam der Kita Illnau vertiefte das Thema „Eingewöhnungszeit“ und passte den Tagesablauf den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an.

In der Kita Effretikon hatten die Kinder jeden Freitag die Möglichkeit, in der Turnhalle Eselriet zu turnen und ihre motorischen Fähigkeiten zu festigen.

Die Kita Effretikon hat sich intensiv mit gesunder Kinderernährung und Bewegungsangeboten auseinandergesetzt. Nach einer Weiterbildung setzten die Erzieherinnen das Erlernte im Alltag um. Das Spielangebot wurde mit Bewegungs- und Wahrnehmungsspielen ergänzt. Die Kinder werden in ihren grobmotorischen Fähigkeiten gestärkt und erfahren in gezielten Aktivitäten die Fertigkeiten ihres Körpers. Ein Elternabend zum Thema „gesunde Ernährung von Kleinkindern“ rundete den Schwerpunkt ab.

RESSORT

FINANZEN



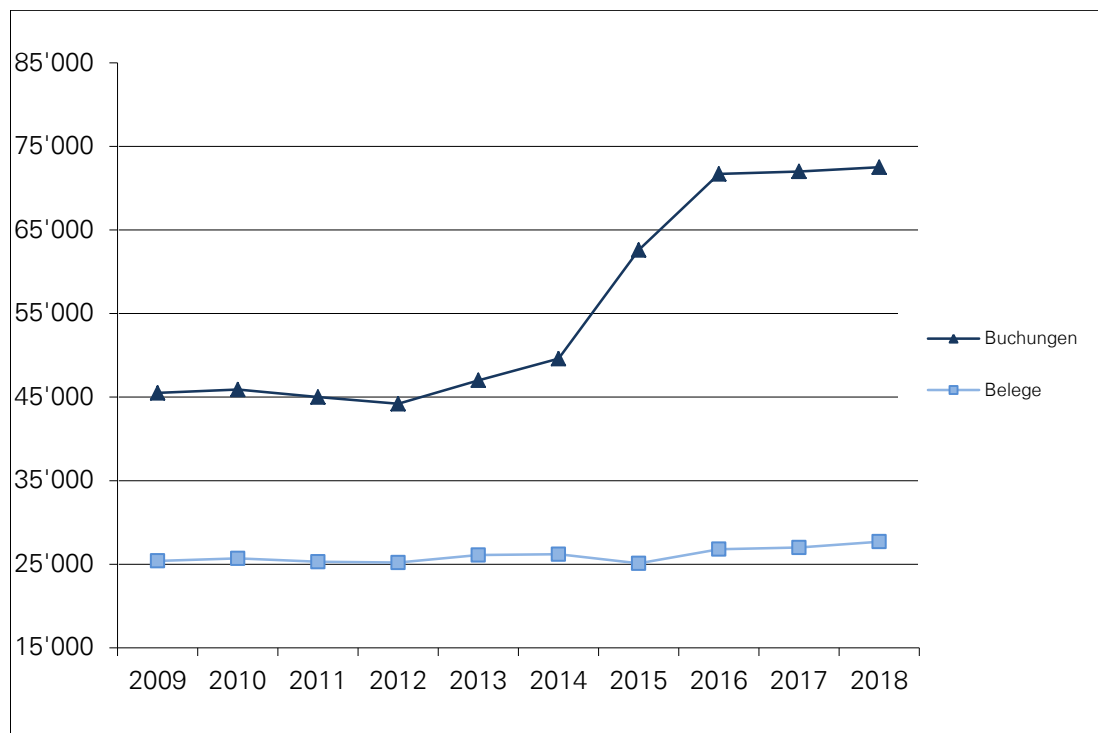
GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

ABTEILUNG FINANZEN

BUCHHALTUNG / ZAHLUNGSVERKEHR

BUCHUNGSBELEGE

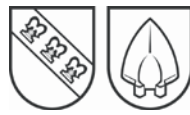


	2018	2017
Kreditorenbelege	19'000	18'500
Belege Finanzbuchhaltung	8'700	8'500
Total Buchungsbelege	27'700	27'000
Total Buchungen	72'500	72'000

(auf 100 gerundet)

DEBITORENSTATISTIK

	2018	2017
Ratenzahlungen	108	88
Zahlungserinnerung	1'655	1'666
1. Mahnungen	450	577
2. Mahnungen	155	173
Betreibungen	72	100
Fortsetzungsbegehren	53	86
Lohn- und Sachpfändungen	38	48
Verlustscheine	56	60



Die Anzahl der Ratenvereinbarungen sowie der Mahnungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Nachdem die Mahnungen im 2017 gegenüber dem Jahr 2016 (462 und 150) zunahmen, haben diese im Berichtsjahr wieder abgenommen. Die Differenzen entsprechen den üblichen Schwankungen, die der Zahlungsmoral der Schuldner/innen unterworfen sind. Erfreulich ist die Abnahme an Betreibungen sowie der Sach- und Lohnpfändungen. Die beständige Umsetzung des zweiwöchigen Mahnrhythmus und die konsequente Handhabung im Inkassobereich haben sich bewährt.

LOHNWESEN

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Rechnungslegung HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) wurde der Lohnmandant in der entsprechenden Fachapplikation neu aufgesetzt. Die Bereinigung führte zu einer Reduktion der aktiven Datensätze. Ende Berichtsjahr umfasste der Personalstamm 891 (994) Personen, die durch die Lohnadministration betreut werden.

AUFGABEN UND PROJEKTE

Nebst der Erfüllung der üblichen Aufgaben der Abteilung Finanzen und den Projekten des stadträtlichen Finanzausschusses standen weitere abteilungsinterne Projekte sowie auch die Mitarbeit bei externen Projekten im Vordergrund. Nachfolgend werden die wichtigsten genannt:

INTERNES KONTROLLSYSTEM IKS

Die Abteilung Finanzen übt die Aufsicht über die Internen Kontrollsysteme IKS aus. Es sind aktuell 21 IKS-Positionen implementiert. In der Abteilung Bildung gelangte das IKS zur Familienergänzenden Betreuung aufgrund der Verwaltungsreorganisation erstmals zur Anwendung.

Anlässlich der durchgeführten Revisionen durch die Revisionsstelle BDO AG wurde zum IKS eine Ergänzung im Bereich des Submissionswesens angebracht, die entsprechend umgesetzt worden ist.

Jeder IKS-Sachbereich umfasst eine Dokumentation mit Beschreibung der Grundlagen, Aufgaben, Abläufe und Zielsetzungen innerhalb des Sachbereiches sowie ein Monitoring, das als Kontrolle zur Erledigung der Aufgaben und Zielerreichung dient. Je nach Sachbereich sind zusätzlich ein Prozessdiagramm oder separate Kontrolllisten vorhanden. Dem Stadtrat wird das IKS jährlich zur Kenntnis gebracht.

NEUES GEBÜHRENREGLEMENT (GebRgl)

Die Stadt erhebt ihre Gebühren gestützt auf die per 1. Januar in Kraft gesetzte neue Gebührenverordnung (IE 200.01.01 GebVO). In Konsequenz dieses Neuerlasses verlangte auch das städtische Gebührenreglement (IE 200.02.01 GebRgl) nach einer Totalrevision. Die Abteilung Finanzen übernahm die Koordination und führte in Zusammenarbeit mit sämtlichen Abteilungen den Prozess zur Neuausarbeitung durch. Wo das Gebührenreglement auf andere gesetzliche Grundlagen verweist, wurden solche Anmerkungen aktualisiert. Ebenfalls entsprechen Struktur und Aufbau des Gebührenreglements der neuen Verwaltungsorganisation.

Gegen den Erlass sind keine Rekurse erhoben worden, so dass das neue Gebührenreglement per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt werden kann.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

HRM2 – NEUER KONTENPLAN

Die Implementierung von HRM2 machte die Einführung eines neuen Kontenplanes notwendig. Dieser basiert auf den übergeordneten, kantonalen Vorgaben nach HRM2. Gleichzeitig bildet der neue Kontenrahmen die Verwaltungsstruktur nach deren Reorganisation per 1. Juli ab. Die einzelnen Konti sind neu in zwei bis drei Elemente gegliedert: Und zwar in die Kostenart, in eine erste und wahlweise auch in eine zweite Kostenstelle. Die Kostenart entspricht der Sachgruppe (Personalaufwand, Sachaufwand, etc.). Die erste Kostenstelle repräsentiert die Institution, bei welcher die Kosten oder Einnahmen anfallen. Die zweite Kostenstelle kann wahlweise installiert werden; so werden dort beispielsweise einzelne Liegenschaften zugewiesen, was eine Auswertung pro Objekt ermöglicht.

Die Überführung des Kontenplanes erforderte erhöhte Personalressourcen. Die Erstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungsleitungen vollzogen.

HRM2 – UMSCHLÜSSELUNG BUDGET 2018 UND JAHRESRECHNUNG 2017

Das Budget 2018 ist von HRM1 nach HRM2 und ebenso entlang der neuen Struktur der Verwaltungsorganisation überführt worden. Die Umschlüsselung ermöglicht einen Vergleich zwischen dem nach HRM2 erstellten Budget 2019 und dem Voranschlag 2018. Damit Verwaltung, Politik und der Einwohnerschaft der Nutzen einer Vergleichbarkeit zu Teil wird, hat die Abteilung Finanzen zudem die Jahresrechnung 2017 umgeschlüsselt. Die detaillierte Umschlüsselungstabelle erlaubt den Nachvollzug darüber, welche Konti zusammengeführt oder aufgesplittet worden und wo Ausgaben und Einnahmen neu zu verbuchen sind.

HRM2 – FESTSETZUNG AKTIVIERUNGS- UND WESENTLICHKEITSGRENZE

Im Zuge der Einführung von HRM2 forderte der Kanton Zürich die Gemeinden auf, ihre Wesentlichkeits- und Aktivierungsgrenze per 1. Januar 2019 festzulegen. Der maximale Grenzbetrag liegt bei Fr. 50'000.-.

Die Aktivierungsgrenze stellt den Grenzbetrag dar, ab dem eine Investitionsausgabe in der Bilanz im Verwaltungsvermögen verbucht werden muss (§ 21 Gemeindeverordnung; VGG, LS 133.1). Unter der Aktivierungsgrenze liegende Investitionsausgaben werden der Erfolgsrechnung belastet. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.

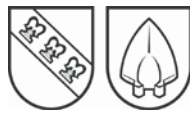
Die Wesentlichkeit bildet ein Kriterium bei der Beurteilung, ob eine Verpflichtung als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen werden kann. Rückstellungen, die betragsmässig unter die Wesentlichkeitsgrenze fallen, dürfen nicht bilanziert werden.

Aufgrund der Grösse der Stadt Illnau-Effretikon hat der Stadtrat mit Beschluss vom 5. April (SRB-Nr. 2018-62) den Maximalbetrag von Fr. 50'000.- als Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenze festgesetzt.

AUSRICHTUNG VON SPENDEN AN DORFVEREINE UND DIVERSE INSTITUTIONEN

Nebst den wiederkehrenden Spenden an Dorfvereine sowie Jubiläumsbeiträgen von rund Fr. 33'000.- unterstützte der Stadtrat die nachfolgenden Institutionen zusätzlich:

- Stiftung Pro Mente Sana, Zürich Fr. 7'500.-
- Entlastungsdienst Schweiz, Zürich Fr. 7'500.-
- Zürcher Arbeitsgemeinschaft der Ligen ZALK Fr. 3'927.-
- Stiftung Brühlgut, Winterthur Fr. 2'000.-
- Verein Tandem, Effretikon Fr. 2'500.-



FINANZAUSSCHUSS

Der stadträtliche Finanzausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 7 (3) Sitzungen. Er besteht aus folgenden Personen:

- Stadtrat Ressort Finanzen, Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadtpräsident Ueli Müller
- Stadträtin Ressort Bildung, Erika Klossner-Locher
- Stadtschreiber Peter Wettstein
- Leiterin Finanzen Nicole Schönbächler

Der Finanzausschuss widmete sich im Berichtsjahr unter anderem vertieft der Thematik zur neuen Rechnungslegung HRM2, weshalb er gegenüber dem Vorjahr häufiger tagte. Folgende Themen, die nicht bereits unter „Aufgaben und Projekte“ erwähnt sind, werden nachfolgend hervorgehoben:

ERARBEITUNG UND FESTSETZUNG DER BUDGETRICHTLINIEN 2019

Unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Finanzausschuss die Richtlinien für den Budgetierungsprozess 2019 ausgearbeitet und festgelegt. Änderungen aufgrund der neuen Rechnungslegung HRM2 – insbesondere der neue Kontenplan – sowie Anpassungen im Zusammenhang mit der Reorganisation, welche Einfluss auf die Budgetierung hatten, wurden in den Budgetrichtlinien ausführlich behandelt. Die Bestimmungen bilden die Grundlage für die Erstellung des Budgets und des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes (IAFP).

Die Budgetrichtlinien 2019 sehen ein Investitionsplafond sowie Obergrenzen für Personal- und Sachaufwand vor. Diese gelten als Richtwerte und unterstützen die zielgerichtete Budgetierung, die sich an den Kennzahlen der finanzpolitischen Zielset-

zungen orientiert. Die Investitionsplanung ist wiederum der Budgetierung der Positionen zur Erfolgsrechnung zeitlich vorgezogen worden. In die Investitionsrechnung aufgenommen werden nur Projekte und Investitionen, die im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) mit Dringlichkeitsstufe 1 versehen sind.

Nebst der Erstellung der Budgetrichtlinien steuert und begleitet der Finanzausschuss den Budgetierungsprozess und nimmt bei Bedarf, insbesondere bei Abweichungen von den Budgetrichtlinien und den finanzpolitischen Zielsetzungen, Einfluss.

BAUABRECHNUNGEN

Bauabrechnungen werden laufend erstellt; sie sind spätestens ein Jahr nach Abschluss und Bezahlung der erbrachten Leistung zu schliessen und der Genehmigungsinstanz zu unterbreiten.

Per Ende Berichtsjahr waren keine pendenten Bauabrechnungen vorhanden.

RECHNUNGSABSCHLUSS

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung lag der Rechnungsabschluss noch nicht vor. Es wird auf die separaten, ausführlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung verwiesen.

BUDGET 2019

Der Grosse Gemeinderat nahm an der Sitzung vom 12. Dezember das Budget 2019, das erstmals nach den Richtlinien zur neuen Rechnungslegung HRM2 erstellt worden ist, mit lediglich einer Änderung ab. Anstelle einer Einlage über Fr. 1 Mio. in die Vorfinanzierung der Schulanlage Watt nahm das Parlament eine Einlage in derselben Höhe in die Finanzpolitische Reserve vor. Die Finanzpolitische Reserve stellt ein neues Instrument dar, welches mit der Einführung von HRM2 dem Legislativorgan zur Reser-

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

vebildung zur Verfügung steht. Durch diese Anpassung veränderten sich weder das Ergebnis der Erfolgsrechnung noch die Kennzahlen.

Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 113 % von Fr. 95'000.- aus. Ein Steuerprozent entspricht aktuell Fr. 357'000.- und reduziert sich gegenüber dem letztjährigen Budget um rund Fr. 3'000.-.

Das Budget weist einen Aufwand von Fr. 110.1 Mio. und einen Ertrag von Fr. 110.2 Mio. aus. Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich aufgrund der tieferen Abschreibungssätze auf total Fr. 5.6 Mio., wobei davon Fr. 0.6 Mio. die Spezialfinanzierungen betreffen.

Der Ressourcenausgleich ist mit einem Ertrag von Fr. 17.6 Mio. im Budget berücksichtigt. Effektiv fliessen Fr. 22.5 Mio. der städtischen Kasse zu. Der Ressourcenausgleich ist jedoch nach einer neuen Abgrenzungsmethode zu berechnen, weshalb ein tieferer Wert budgetiert ist.

Das Investitionsvolumen des Verwaltungsvermögens inklusive Spezialfinanzierungen ist gegenüber dem Vorjahr netto um Fr. 6.6 Mio. tiefer ausgefallen. Den Ausgaben von Fr. 14.2 Mio. stehen Einnahmen von rund Fr. 0.6 Mio. gegenüber, was zu Nettoinvestitionen von Fr. 13.6 Mio. führt. Die Nettoinvestitionen setzen sich aus Fr. 7.2 Mio. an spezialfinanzierten Investitionen und Fr. 6.4 Mio. an steuerfinanzierten Investitionen zusammen.

Als grösste Positionen der Investitionsrechnung sind das Versickerungsbecken Schoren mit Fr. 1.5 Mio., die Schulraumerweiterung des Schulhauses Hagen in Illnau mit Fr. 1.4 Mio. und der Ersatz des Regenbeckens Brandriet mit Fr. 1.1 Mio. enthalten. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 61 %. Dies bedeutet, dass die Fr. 6.4 Mio. an Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen

ohne Spezialfinanzierungen zu 96 % aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Die fehlenden 4 % sind durch Liquiditätsreserven zu decken. Wegen genügend Liquiditätsreserven ist ein weiterer Schuldenabbau um Fr. 5 Mio. möglich. Gegen Ende Budgetjahr wird mit einem Bestand der langfristigen Schulden von Fr. 35 Mio. gerechnet.

Das Eigenkapital weist per 31. Dezember 2017 einen Bestand von Fr. 57.5 Mio. auf. Die Ertragsüberschüsse von Fr. 270'800.- gemäss Voranschlag 2018 sowie Fr. 95'000.- gemäss Budget 2019 werden dem Eigenkapital gutgeschrieben. Per Ende Budgetjahr 2019 wird somit mit einem Eigenkapital von Fr. 57.8 Mio. gerechnet.

INTEGRIERTER AUFGABEN- UND FINANZPLAN IAFP 2020 – 2024

Der Integrierte Aufgaben und Finanzplan (IAFP) zeigt auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von fünf Jahren entwickeln. Das Instrument baut auf dem Budget 2019 auf. Der Grosse Gemeinderat hat den IAFP anlässlich seiner Sitzung vom 12. Dezember zur Kenntnis genommen.

Weiterführende Erklärungen ergeben sich aus den umfassenden Erläuterungen im separaten Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP).

RESSOURCENAUSGLEICH

Für das Jahr 2017 steht der Stadt ein Ressourcenausgleich von Fr. 22.5 Mio. zu; der Betrag wird der Stadt Jahr 2019 gutgeschrieben. Aufgrund der geänderten, neuen Abgrenzungsvorschriften nach HRM2 ist im Budget 2019 nicht mehr die effektiv ausbezahlte Summe, sondern der abgegrenzte Betrag von rund Fr. 17.4 Mio. eingestellt.



RESSOURCENAUSGLEICH / STEUERKRAFT (PRO EINWOHNER)

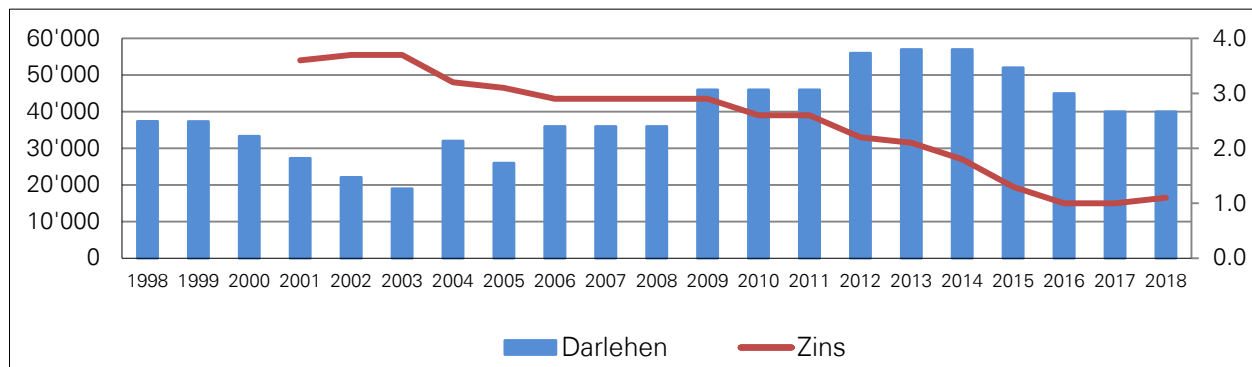
JAHR	KANTONALES MITTEL (O. STADT ZÜRICH)	ILLNAU-EFFRETIKON	ILLNAU-EFFRETIKON	STEUERKRAFTAUSGLEICH / RESSOURCENAUSGLEICH
	Fr.	Fr.	%	Fr.
2008	3'418	2'300	67.3	10'288'647
2009	3'457	2'398	69.4	8'712'753
2010	3'408	2'288	67.1	10'520'488
Ø 08-10*	3'383	2'313	68.4	16'158'141
2011	3'731	2'336	62.6	22'168'774
2012	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016	3'593	2'464	68.6	18'269'386
2017	3'769	2'427	64.4	22'456'389

* Bei der Umstellung vom alten zum neuen Finanzausgleich bzw. vom Steuerkraftausgleich zum Ressourcenausgleich wurde ein Durchschnitt der Jahre 2008-2010 als Berechnungsgrundlage verwendet.

DARLEHEN UND ANLEIHEN

(in Tausend Franken)

(in Prozenten)



Total Bestand 31. Dezember 2017

Neuaufnahmen

Amortisationen

Rückzahlungen / Fälligkeiten

Bestand 31. Dezember 2018

Fr. 40'000'000.-

Fr. 0.-

Fr. 0.-

Fr. 0.-

Fr. 40'000'000.-

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

Der Darlehensbestand blieb im Berichtsjahr unverändert bei Fr. 40 Mio. Die Darlehen wurden zu durchschnittlich 1.1 % (1 %) verzinst. An Zinskosten für langfristige Schulden fielen rund Fr. 427'000.- (Fr. 433'000.-) an. Drei kurzfristige Geldaufnahmen (Feste Vorschüsse) mit unterjähriger Laufzeit konnten zu Minus-Zinsen von zweimal -0.4 % und einmal -0.5 % abgeschlossen werden. Daraus resultierten Zinseinnahmen von Fr. 55'500.-.

VERSICHERUNGSWESEN

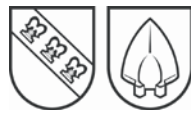
Im Berichtsjahr wurden die Versicherungen zum grossen Teil für Glasbruchschäden, Wasserschäden und für Nichtberufsunfälle von Mitarbeitenden beansprucht. Es wurden Glasschäden von rund Fr. 3'000.- und Wasserschäden von rund Fr. 33'000.- abgegolten. Drei nennenswerte Wasserschäden wurden verzeichnet. Einerseits im Gasthof Rössli Illnau und andererseits im Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen sowie ein Rohrzuleitungsbruch an der Liegenschaft Hagenstrasse 2 in Illnau. Die Schäden konnten jedoch nach relativ kurzer Zeit behoben werden. Bei den meisten Glasschäden, die der Abteilung Finanzen gemeldet wurden, handelte es sich um diverse kleinere Schäden in den Schulhäusern und Kindergärten.

PENSIONS-KASSE

Am 31. Dezember waren 250 (256) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie 54 (54) Personen bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert. Sanierungsbeiträge fielen im Berichtsjahr keine an, da der Deckungsgrad einen Wert über 90 % erreichte. Der Deckungsgrad der BVK betrug per 31. Oktober 97.0 %.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Die Stadt hat im Zusammenhang mit der sogenannten „PostAuto-Affäre“ eine anteilmässige Rückerstattung von Fr. 54'117.10 erhalten. Die Rückzahlung basiert auf der Vereinbarung zwischen der PostAuto Schweiz AG und dem Kanton Zürich.



STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

STADT-/GEMEINDEAMMANNAMTLICHE GESCHÄFTE

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Amtliche Zustellungen	2	0
Beglaubigungen	297	322
Amtliche Befunde	20	4
Vollstreckungen (Verbote, Exmissionen)	8	3
Sonstige gerichtliche Aufträge	105	84

Auffällig ist der Umstand, dass im Berichtsjahr verhältnismässig viele Wohnungsausweisungen (5 gegenüber 1 aus dem Vorjahr) vollzogen wurden. Zudem wurde eine aussergewöhnlich grosse Anzahl an Befunden durchgeführt. Beide Geschäftsfallarten beanspruchen die Personalressourcen stark.

BETREIBUNGSSTATISTIK

Neu eingeleitete Betreibungen	6'329	5'812
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	2	0
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	5	3
Steuerbetreibungen	826	979
Rechtsvorschläge	463	449
Arreste	2	1
Retentionsverzeichnisse	2	0
Konkursandrohungen	163	89
Pfändungsvollzüge	3'549	3'583
Erfolgslose Pfändungen	575	787
Lohnpfändungen	2'824	2'628
Verwertungen	2'649	2'628
Völlige Deckung aus Pfändungen	1'119	1'183
Aufschubsbewilligungen	39	48
Kollokationspläne	445	395
Ausgestellte Verlustscheine	2'095	2'259
Betreibungsregister-Auszüge	5'658	5'480
Eigentumsvorbehalte (Neueintragungen)	6	7

BUCHHALTUNG

Der Bargeldumsatz betrug rund Fr. 9.342 Mio. (Fr. 9.895 Mio.).

Der Gebührenertrag betrug Fr. 1'205'364.- (Fr. 1'116'668.-), wobei insgesamt 11'328 (10'942) Rechnungen ausgestellt wurden. Aus den 2'095 (2'259) ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 6'616'874.- (Fr. 10'152'558.-).

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

STEUERN

STEUERAUSSCHUSS

Der stadträtliche Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (4) Sitzungen. Dabei wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 224 (223) Grundsteuerveranlagungen
- 4 (8) Steuererlassgesuche

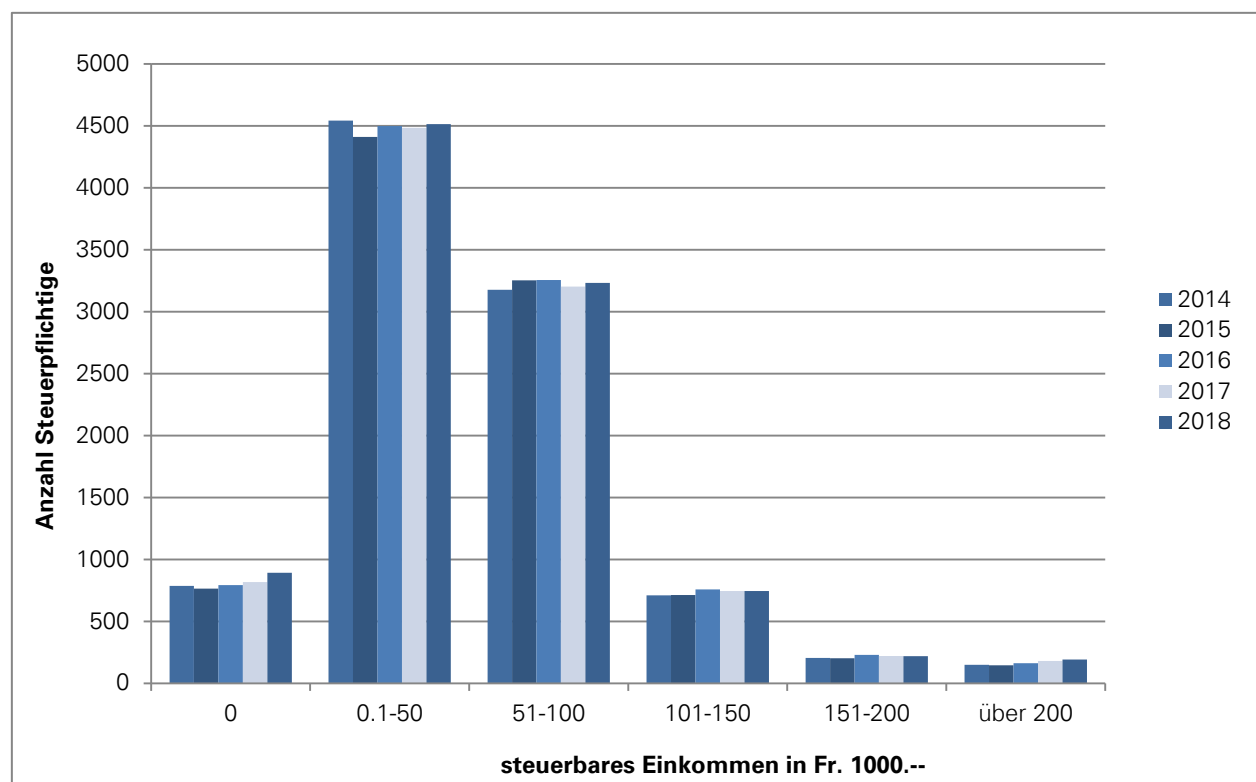
STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

STEUEREINSCHÄTZUNGEN, ALLGEMEINES

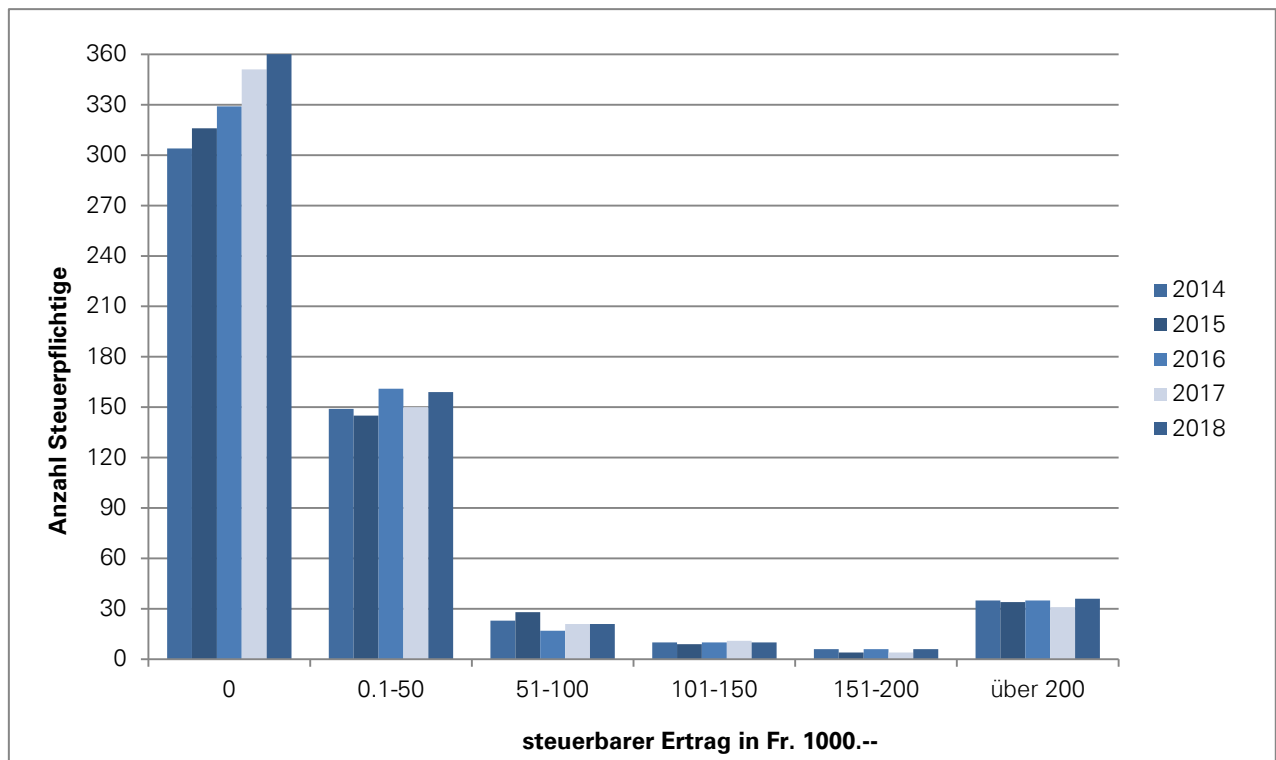
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 5'397 (6'075) Steuererklärungen durch den Bereich Steuern definitiv veranlagt. Das entspricht einer Sichtquote von 55.48 % (61.43 %). Für die Einschätzungstätigkeit entrichtete das Kantonale Steueramt Zürich der Stadt eine Entschädigung von Fr. 151'116.- (Fr. 170'100.-).

WIRTSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT

NATÜRLICHE PERSONEN



JURISTISCHE PERSONEN



STEUERBEZUGSSTATISTIK

	2018	2017
Anzahl Ratenzahlungsgesuche	1'716	1'629
1. Mahnungen	1'624	1'638
2. Mahnungen	662	761
Betreibungen	462	377
Fortsetzungsbegehren	359	380
Lohn- und Sachpfändungen	221	188
Verlustscheine	191	213

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

JAHRESABRECHNUNG

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

NATÜRLICHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. EINKOMMEN	TOTAL STB. VERMÖGEN	Ø EINFACHE STAATSSTEUER (=100%)
2009	9'401	512'230'800.00	2'431'251'000.00	3'029.60
2010	9'408	513'135'800.00	2'464'375'000.00	3'040.00
2011	9'506	525'005'700.00	2'594'266'000.00	3'083.95
2012	9'677	539'212'200.00	2'641'521'000.00	2'988.65
2013	9'835	541'477'500.00	2'648'902'000.00	2'966.85
2014	9'833	547'307'600.00	2'718'292'000.00	3'009.55
2015	9'738	551'390'100.00	2'800'113'000.00	3'078.00
2016	9'958	570'355'300.00	2'977'115'000.00	3'153.55
2017	9'903	569'172'571.00	2'935'909'000.00	3'208.05
2018	9'998	573'353'400.00	3'104'569'000.00	3'200.20

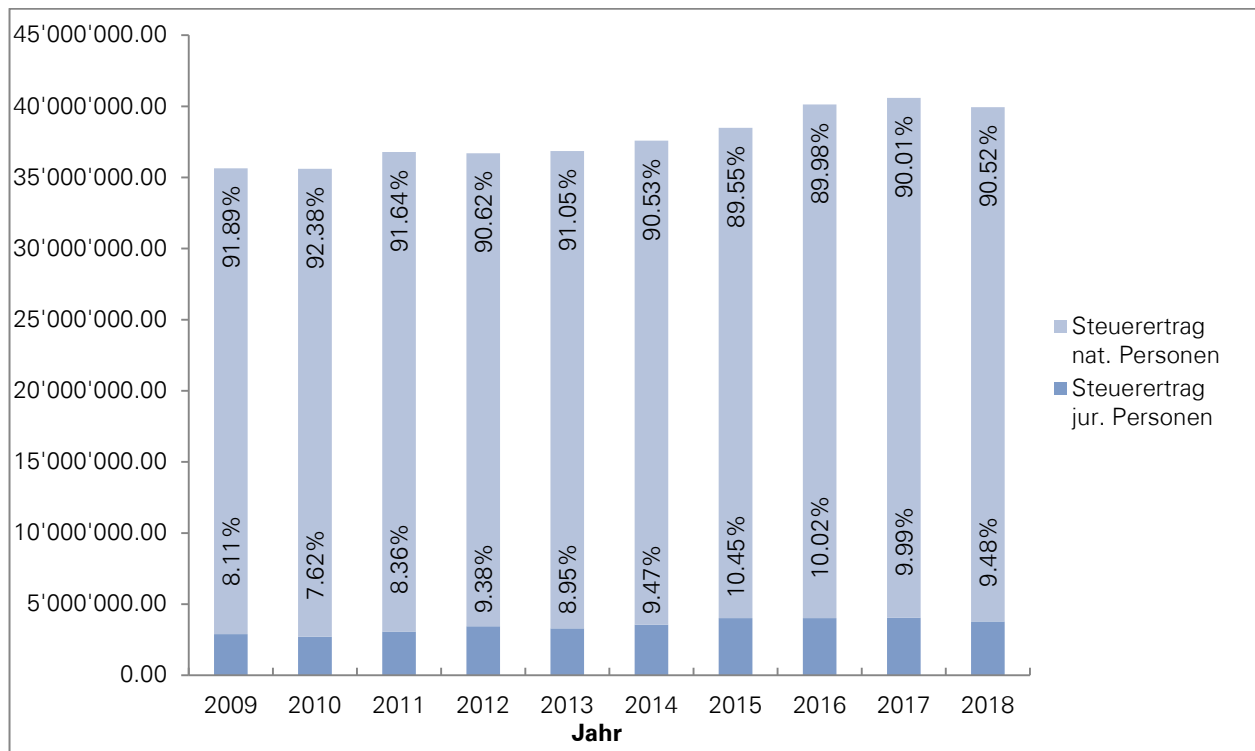
JURISTISCHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. REINGEWINN	TOTAL STB. KAPITAL	Ø EINFACHE STAATSSTEUER (=100%)
2009	494	31'194'000.00	221'675'000.00	5'086.00
2010	490	29'554'000.00	236'573'000.00	4'817.45
2011	518	32'597'700.00	244'680'000.00	5'164.25
2012	531	36'862'100.00	240'657'000.00	5'640.35
2013	563	34'546'700.00	253'255'000.00	5'091.90
2014	560	37'125'800.00	278'479'000.00	5'524.95
2015	556	42'063'900.00	298'688'000.00	6'290.90
2016	575	42'637'800.00	337'871'000.00	6'081.10
2017	583	42'534'100.00	334'978'000.00	6'046.55
2018	619	40'491'300.00	374'566'000.00	5'410.60

EINFACHE STAATSSTEUERN UND STEUERFUSS

JAHR	EINFACHE STAATSSTEUER	STEUERFUSS STADT	EFFEKTIVER STEUERERTRAG
2009	30'993'790.10	115	35'642'858.60
2010	30'960'830.15	115	35'604'954.60
2011	31'990'876.75	115	36'789'508.20
2012	31'915'993.45	115	36'703'392.40
2013	32'045'504.00	115	36'852'329.60
2014	32'686'799.65	115	37'589'819.55
2015	33'471'555.45	115	38'492'288.75
2016	34'899'585.10	115	40'134'522.95
2017	35'294'407.75	115	40'588'569.05
2018	35'344'917.30	113	39'939'764.60

ENTWICKLUNG STEUERERTRAG



QUELLENSTEUERN

JAHR	ERTRAG QVO II ** FR.	ANZAHL PFLICHTIGE QVO I *	QUELLENSTEUER- ERTRAG FR.	Ø ERTRAG PRO PFLICHTIGEN FR.
2009	4'641.10	702	936'191.00	1'333.61
2010	5'140.15	764	1'063'958.65	1'392.62
2011	3'357.10	833	1'164'207.60	1'397.61
2012	7'536.00	967	1'070'883.65	1'107.43
2013	19'299.10	1'092	1'498'525.55	1'372.28
2014	20'836.05	1'161	1'391'595.10	1'198.62
2015	19'611.70	1'235	1'098'722.00	889.65
2016	10'041.75	1'284	1'428'118.50	1'112.24
2017	10'486.70	1'400	1'144'264.20	817.33
2018	8'881.05	1'471	951'369.40	646.75

* Verordnung über die Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer (Quellensteuerverordnung I)

** Verordnung über die Quellensteuer für natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz (Quellensteuerverordnung II)

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT FINANZEN

NACHSTEUERN

Die kantonale Finanzdirektion hat insgesamt 21 (16) Nachsteuer- und Bussenverfahren abgerechnet. Der Nettoertrag für die Stadt aus diesen Verfahren beträgt Fr. 76'360.98 (Fr. 121'359.00).

STEUERAUSSCHIEDUNGEN

Die Erträge der Steuerauscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

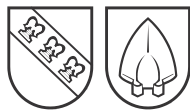
JAHR	AKTIV*	PASSIV**	SALDO Z.G. STADT
2009	1'498'858.40	964'857.50	534'000.90
2010	1'993'530.45	1'850'713.05	142'817.40
2011	1'574'460.95	1'110'316.65	464'144.30
2012	2'220'352.90	1'414'332.85	806'020.05
2013	3'676'688.40	2'335'125.85	1'341'562.55
2014	2'078'002.45	1'389'859.20	688'143.25
2015	2'462'252.50	1'552'793.70	909'458.80
2016	4'402'435.15	2'197'989.55	2'204'445.60
2017	3'702'809.25	1'683'098.50	2'019'710.75
2018	2'136'706.75	868'563.00	1'268'143.75

* Aktive Steuerauscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber eine Betriebsstätte oder Grundeigentum besitzen.

** Passive Steuerauscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche in der Gemeinde wohnen und eine Betriebsstätte oder Grundeigentum in einer anderen zürcherischen Gemeinde besitzen.

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN

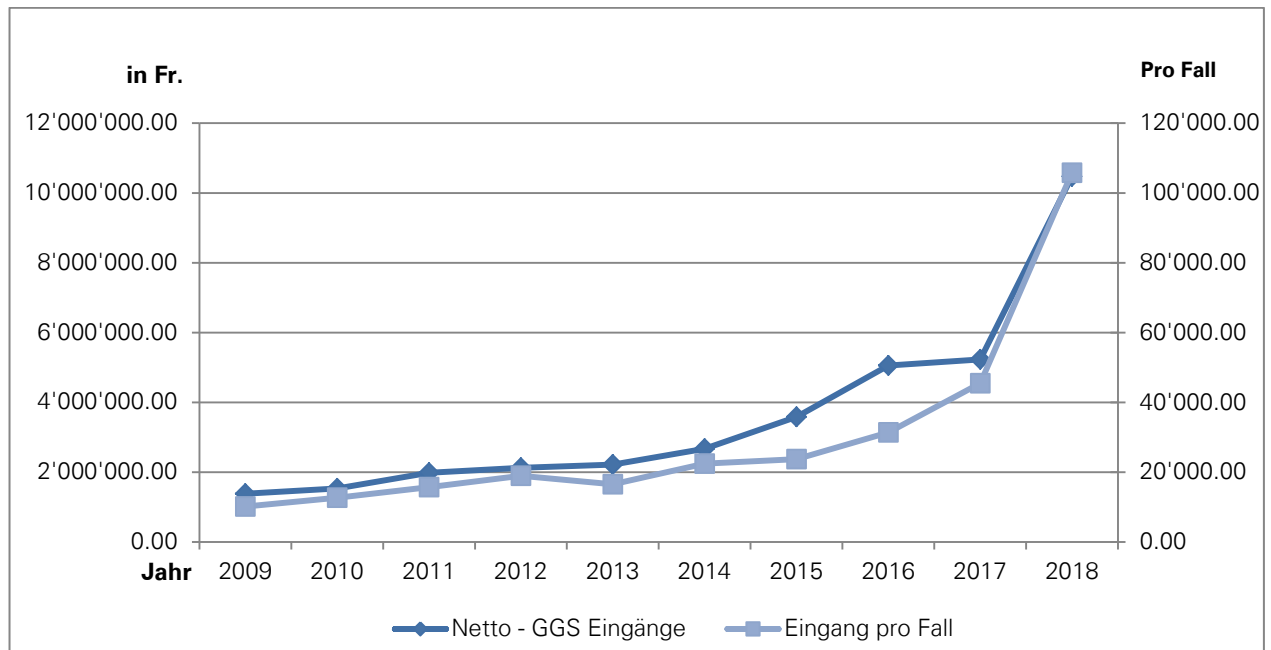
Entwicklung der Pendenzen	2014	2015	2016	2017	2018
– Pendenzen aus Vorjahr	163	122	176	119	121
– Neue Handänderungen	<u>195</u>	<u>290</u>	<u>229</u>	<u>225</u>	<u>248</u>
Total Geschäfte	358	412	405	344	369
Erledigt durch:					
– Steuerfreiheit-/aufschub	117	85	125	108	125
– Einschätzungen	<u>119</u>	<u>151</u>	<u>161</u>	<u>115</u>	<u>99</u>
Pendenzen per Ende Jahr	122	176	119	121	145



ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

JAHR	ANZAHL FÄLLE	STEUERPFL. GEWINN	Ø GEWINN PRO FALL	NETTO - GGS EINGÄNGE	Ø EINGANG PRO FALL
2009	136	5'889'425.95	43'304.60	1'385'492.60	10'187.40
2010	121	4'713'237.35	38'952.30	1'535'255.25	12'688.00
2011	126	5'177'531.25	41'091.50	1'983'448.60	15'741.60
2012	112	7'231'206.55	64'564.30	2'126'917.30	18'990.30
2013	134	8'966'756.05	66'916.00	2'218'367.60	16'554.90
2014	119	12'682'940.95	106'579.30	2'671'380.35	22'448.50
2015	151	18'859'264.35	124'895.70	3'584'841.25	23'740.60
2016	161	20'292'840.40	126'042.40	5'058'598.80	31'419.80
2017	115	25'247'680.60	219'545.00	5'229'394.95	45'472.90
2018	99	53'790'190.60	543'335.20	10'474'674.95	105'804.70

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER ERTRAGSSTATISTIK





RESSORT

GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT GESELLSCHAFT

SOZIALBEHÖRDE / SOZIALHILFE

BESTAND DES GREMIUMS

Der Sozialbehörde gehören an: Marcel Fleischli, Anita Hofmann, Dominik Hunsperger, Bettina Lennström, Eveline Nuzzi und Elisabeth Wanner. Stadtrat Samuel Wüst, zuständig für das Ressort Gesellschaft, führt den Vorsitz, während Urs Gröbli, Leiter Abteilung Gesellschaft, den Verhandlungen mit beratender Stimme beiwohnt.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die Sozialbehörde befasste sich an 10 (10) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 534 (542) Geschäften.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN PRO JAHR

2009	365 Fälle
2010	351 Fälle
2011	369 Fälle
2012	393 Fälle
2013	405 Fälle
2014	402 Fälle
2015	407 Fälle
2016	411 Fälle
2017	447 Fälle
2018	451 Fälle

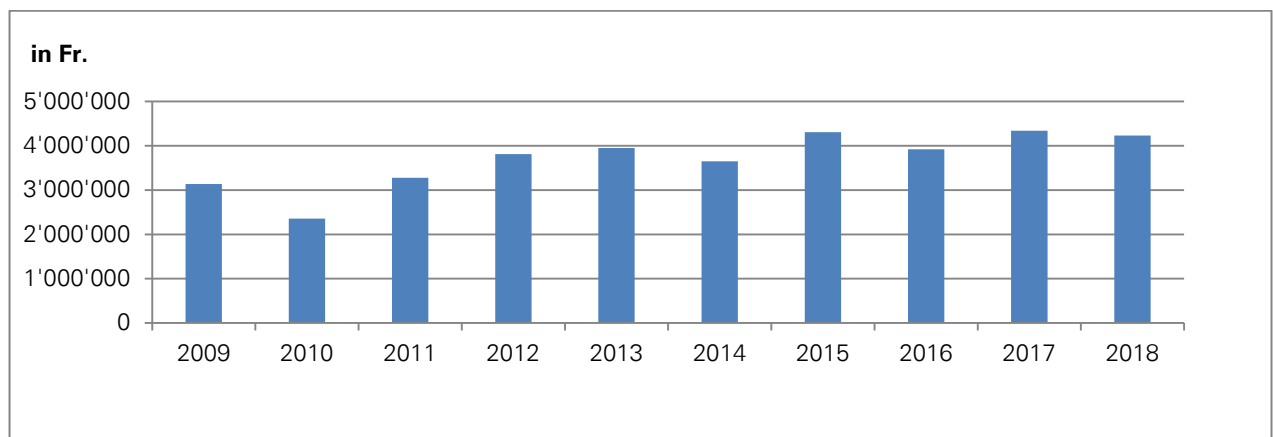
AKTIVE DOSSIERS PER STICHTAG 31.12.

31.12.2009	208 Fälle
31.12.2010	215 Fälle
31.12.2011	228 Fälle
31.12.2012	253 Fälle
31.12.2013	263 Fälle
31.12.2014	284 Fälle
31.12.2015	298 Fälle
31.12.2016	301 Fälle
31.12.2017	345 Fälle
31.12.2018	356 Fälle

ENTWICKLUNG DES NETTOAUFWANDES SEIT 2009

2009	Fr. 3'138'247.40
2010	Fr. 2'356'872.80
2011	Fr. 3'279'174.60
2012	Fr. 3'813'005.78
2013	Fr. 3'948'470.71
2014	Fr. 3'650'872.55
2015	Fr. 4'307'626.78
2016	Fr. 3'920'090.00
2017	Fr. 4'341'566.85
2018	Fr. 4'232'529.12

NETTOAUFWAND SOZIALHILFE





Die Fallzahlen der Sozialhilfe sind im Berichtsjahr leicht angestiegen. Die Zunahme ist erneut auf den Anstieg der Zahl an Flüchtlingen und vorläufig aufgenommen Personen zurückzuführen, da der Bund im Berichtsjahr viele Asylverfahren zum Abschluss brachte und entsprechende Entscheide fällt.

Die Herausforderungen in der Arbeit mit den Sozialhilfebeziehenden sind unverändert gross. Die meisten Bezüger/innen im Stadtgebiet verfügen über keine oder eine sehr mangelhafte berufliche Ausbildung; deren Situation wird durch persönliche, gesundheitliche und soziale Probleme verschärft. Die Anzahl der Personen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen nimmt weiterhin zu. Die Sozialhilfe sieht sich daher in grossem Umfang mit chronisch kranken Menschen konfrontiert. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage fanden im Berichtsjahr viele Bezüger/innen eine Stelle und konnten von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Die Kostenentwicklung im Bereich Sozialhilfe ist erfreulicherweise rückläufig. Der Nettoaufwand sank gegenüber dem Vorjahr, obschon die Gemeinden des Kantons Zürich seit dem 1. Januar die Kinder- und Jugendheimtaxen wieder in Form von Sozialhilfegelder bezahlen müssen. Hauptgründe für diese unerwartete Entwicklung waren die Fallablösungen aufgrund von Stellenantritten, hohe Rückzahlungen aufgrund von rückwirkenden Renten der Invalidenversicherung und erfolgreiche Geltendmachung von Rückerstattungen nach Erbschaften.

UNTERBRINGUNG UND BETREUUNG VON ASYLBEWERBERN UND VORLÄUFIG AUFGENOMMENEN

Die Anzahl der an die Schweiz gerichteten Asylgesuche sank gegenüber dem Vorjahr nochmals und betrug für das Berichtsjahr rund 14'230 (18'000).

Für die Gemeinden des Kantons Zürich gilt eine unveränderte Aufnahmequote von 0,7 %.

Dies entspricht einer Anzahl von 117 Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen, die untergebracht und unterstützt werden müssen.

Die Stadt betreute und unterstützte während des Jahres durchschnittlich 108 (117) Personen. Das durch den Kanton vorgegebene Kontingent von 0,7 % bzw. 117 Personen wird damit nicht mehr ganz erfüllt.

Per Ende Jahr wurden 98 (118) Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene betreut. Da der grösste Teil dieser Personen in der Schweiz bleiben wird, liegt der Schwerpunkt der Betreuungsarbeit bei der sozialen und wirtschaftlichen Integration.

Entwicklung der Anzahl der betreuten und unterstützten Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen seit 2009:

31.12.2009	69 Personen
31.12.2010	59 Personen
31.12.2011	71 Personen
31.12.2012	83 Personen
31.12.2013	76 Personen
31.12.2014	70 Personen
31.12.2015	98 Personen
31.12.2016	123 Personen
31.12.2017	118 Personen
31.12.2018	98 Personen

ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

Der Nettoaufwand der Alimentenhilfe erhöhte sich im Berichtsjahr auf Fr. 198'462.25 (Fr. 184'780.25).

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT GESELLSCHAFT

ARBEITSINTEGRATION

Im Bereich der Arbeitsintegration arbeiten die Sozialbehörde und die Abteilung Gesellschaft vor allem mit dem Stellencoaching SteCo, Effretikon, zusammen. Daneben werden Sozialhilfebeziehende noch weiteren, meist niederschweligen, Arbeitsintegrationsmassnahmen zugewiesen. Die Programmkosten aller Anbieter werden zur wirtschaftlichen Sozialhilfe gezählt und sind in den Nettokosten derselben enthalten.

STECO AG, STELLENCOACHING

Im Coaching befanden sich 36 (53) Personen: 18 (35) Neuanmeldungen, 16 (28) aus der Sozialhilfe, 2 (7) aus dem „Transfer-Coaching“, 18 (18) aus dem Vorjahr:

- 12 (24) Lösungen wurden erzielt
- 13 (15) Begleitungen mussten abgebrochen werden:
 - (3 (2) infolge Gesundheit, 8 (5) schwer vermittelbar, 2 (8) unzuverlässig, 0 (0) anderweitige Programme / Lösungen, 0 (0) Ablösung dank Einkommensverbesserung)
- 8 (14) Übertrag auf 2019
- 3 (0) Nachbetreuung 2019

Mit der Neuanstellung einer Sozialpädagogin konnte SteCo ein zusätzliches Beratungsangebot aufbauen. Im Rahmen der erwerbsorientierten Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden reagiert SteCo mit der Angebotserweiterung „Betroffene zu Experten machen“ auf die seit längerem zu beobachtende Zunahme von psychischen Erkrankungen und psychosozialen Belastungen der stellensuchenden Menschen.

SAH ETCETERA

Für Etcetera arbeiten Personen, die Sozialhilfe oder Arbeitslosengelder beziehen sowie viele sogenannte „Working Poor“. Durch die Arbeitseinsätze beziehen die Teilnehmenden weniger oder gar keine Sozialhilfe, beziehungsweise Ergänzungsleistungen. Weiter können bei der Arbeitslosenversicherung Rahmenfristen generiert oder ausgedehnt werden. Immer wieder melden sich auch Personen bei Etcetera, die keine Leistungen beziehen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch regelmässige Aufträge verbessern möchten.

Die Finanzierung aufgrund der Anzahl Teilnehmenden (teilnehmerbasierte Subjektfinanzierung) bewährte sich. Sie ermöglicht der Stadt jederzeit volle Transparenz über die Arbeitssituation der Angebotsteilnehmenden zu erhalten. Die Anzahl der vermittelten Einsatzstunden von 4'770 (4'970) liegen leicht unter dem Vorjahr. Gleiches gilt für die Bruttolohnsumme von Fr. 126'930.- (Fr. 129'808.-).



ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV / IV

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Kranken- und Behinderungskosten, kantonale Zuschüsse, kantonale Beihilfe), ohne Krankenversicherungsprämien in Anzahl Fällen:

STICHTAG 31.12.	GANZES JAHR (mind. einmal aktiv)				
- Betagte	319	(298)	365	(360)	Fr. 5'918'819.45 (Fr. 5'695'764.55)
- Hinterlassene	10	(10)	11	(14)	Fr. 0.00* (Fr. 98'033.45)
- Invalide	188	(185)	219	(224)	Fr. 4'281'657.50 (Fr. 3'891'891.00)
Total	517	(493)	595	(598)	Fr. 10'200'476.95 (Fr. 9'685'689.00)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton	Fr. 4'488'210.00 (Fr. 4'262'247.00)
	Fr. 5'712'266.95 (Fr. 5'423'442.00)

zuzüglich Gemeindegzuschüsse

- Betagte	61	(57)	Fr. 33'451.28 (Fr. 47'503.45)
- Hinterlassene	0	(0)	Fr. 0.00 (Fr. 0.00)
- Invalide	14	(20)	Fr. 9'040.00 (Fr. 20'695.00)
Total	75	(77)	

Nettoaufwand **Fr. 5'754'758.23 (Fr. 5'491'640.45)**

*Auf Weisung des Kantonalen Sozialamtes sind Leistungszahlungen an Hinterlassene nicht mehr separat auszuweisen und abzurechnen. Diese sind im Betrag der Betagten enthalten.

Die Krankenversicherungsprämien von Fr. 15'810.- (Fr. 240.-) sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Diese werden separat abgerechnet.

ENTWICKLUNG DER ZUSATZLEISTUNGEN

in Anzahl Fällen (mind. einmal aktiv im Geschäftsjahr)

JAHR	BETAGTE	HINTER- LASSENE	INVALIDE	TOTAL	TOTALBETRAG ZU LASTEN STADT (FR.)
2009	242	6	193	441	3'708'488.95
2010	256	4	201	461	4'040'941.70
2011	276	3	210	489	4'580'954.55
2012	290	6	216	512	4'726'286.65
2013	311	7	217	535	5'017'506.35
2014	313	7	192	512	5'777'796.80
2015	329	9	201	539	5'768'479.10
2016	341	12	219	572	6'128'915.00
2017	360	14	224	598	5'491'640.45
2018	365	11	219	595	5'754'758.23

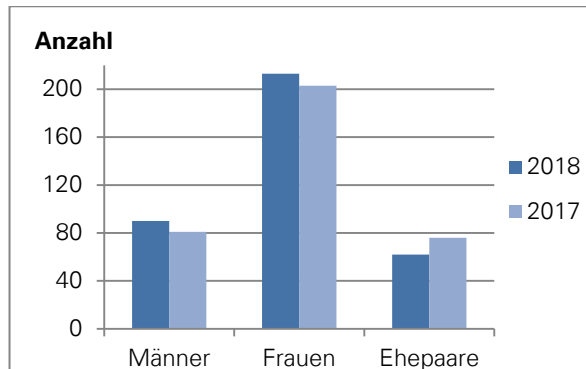
Von den per Stichtag 31. Dezember 517 (493) laufenden Fällen sind 419 (390) Schweizerbürger/innen und 98 (103) Ausländer/innen.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT GESELLSCHAFT

BETAGTE

Fallaufteilung betagte Bezüger/innen: 90 (81) Männer, 213 (203) Frauen, 62 (76) Ehepaare.

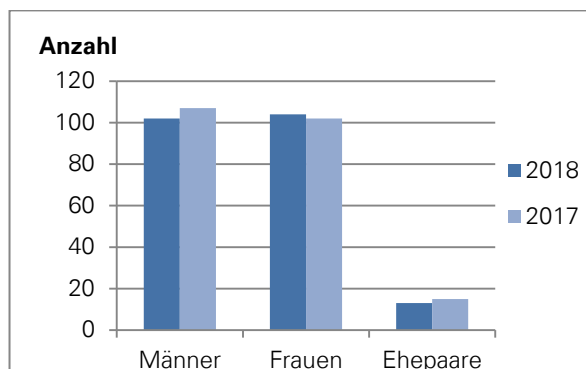


HINTERLASSENE

Fallaufteilung hinterlassenen Bezüger/innen: 6 (6) Witwen (kinderlos), 1 (3) Witwen mit Halbweisen, 4 (5) Halbweisen, 0 (0) Vollweisen.

INVALIDE

Fallaufteilung invalide Bezüger/innen: 102 (107) Männer, 104 (102) Frauen, 13 (15) Ehepaare.



Von den im Berichtsjahr eingegangenen 96 (114) Neuanmeldungen und den 28 (24) Pensionen vom Vorjahr hatten 77 (67) Anspruch; keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes 24 (43); pendente Fälle 23 (28).

Von den 53 (52) Abgängen sind 20 (22) gestorben; keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und Diverses 13 (12); Wegzüge 20 (18), vorläufig eingestellt 0 (0).

Es wurden Fr. 884'279.95 (Fr. 803'723.85) Kranken- und Behinderungskosten rückvergütet (inklusive Zahnbehandlungen).

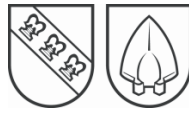
Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankengrundversicherung neu berechnet werden.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigem Bezug, rückwirkend zugesprochenen Hilflosenentschädigungen an Heimbewohner/innen mit Pflegeleistung, rückwirkenden Pensionskassenleistungen, rückwirkend zugesprochenen Rentenerhöhungen, Erbschaften, Nachlass sowie diversen Mehrbezügen.

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember für die Gemeinde Lindau mit 77 (76) Fällen und für die Gemeinde Weisslingen mit 52 (48) Fällen. Es sind für die zwei Anschlussgemeinden im Geschäftsjahr total 46 (29) Neuanmeldungen eingegangen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Da die Gemeindezweigstelle die örtlichen und persönlichen Verhältnisse besser kennt, unterstützt diese die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und den Mutationen sowie beim Erteilen von Auskünften.



ALTER UND GESUNDHEIT

WOHN- UND BETREUUNGSFORMEN IM ALTER

Das Projekt „WOHNENplus Gupfen“ in Illnau konnte im Berichtsjahr um weitere wichtige Etappen vorangebracht werden. In einem Wettbewerbsverfahren wurde der zukünftige Bauträger und die zukünftige Betreiberin der Pflegewohngruppe evaluiert und bestimmt.

ZENTRUM FÜR BEGEGNUNG UND TAGESGESTALTUNG

Im Frühjahr eröffnete das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen das Zentrum für Begegnung und Tagesgestaltung. Die neue Tagesstätte bietet wichtige und flexible Entlassungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. Zudem bedeutet ein Tagesaufenthalt Begegnungen mit anderen Menschen. Die Aktivitäten bringen Abwechslung in den Alltag der Personen, die sonst zuhause betreut und gepflegt werden. Mit diesem lokalen Angebot schliesst sich eine Lücke im Versorgungsnetz der Stadt. Personen aus dem Stadtgebiet müssen nun nicht mehr auf externe Angebote ausweichen.

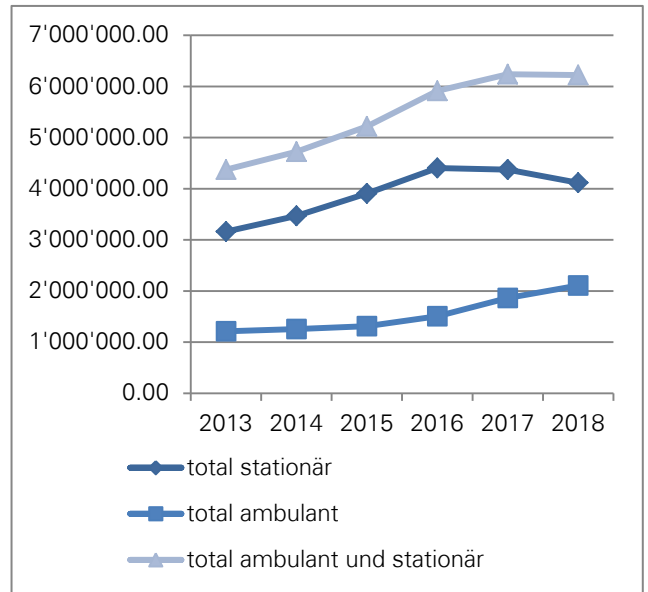
ERÖFFNUNG DER OASE EFFRETIKON

Im Herbst eröffnete das neue Seniorenzentrum „Oase Effretikon“ an der Bietenholzstrasse 1. Das Angebot der privaten Residenz umfasst Seniorenwohnungen mit Serviceleistungen und ambulantem Pflegeangebot, Pflegestudios und eine Pflegewohngruppe für Menschen mit höherem Pflege- und Betreuungsbedarf. Die Wohnungen im ersten Gebäude sind bereits vergeben, das zweite Gebäude ist ab März 2019 bezugsbereit. Die Oase Effretikon stellt eine Erweiterung des Wohn- und Betreuungsangebotes im Stadtgebiet dar.

PFLEGEFINANZIERUNG

Die Gesamtkosten für die Pflegefinanzierung sind im Berichtsjahr erfreulicherweise nicht mehr angestiegen. Die Kostenentwicklung im stationären Bereich (Pflegeheime) ist rückläufig, während sie im ambulanten Bereich (Spitex) angestiegen ist.

ENTWICKLUNG KOSTEN PFLEGEFINANZIERUNG



BESUCHSDIENST

Der Besuchsdienst, getragen durch die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, die katholische Pfarrei, die Pro Senectute Kanton Zürich und durch die Stadt, kann wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neue Besucher/innen konnten zur Stärkung des Teams gewonnen werden. Insgesamt waren 32 freiwillig engagierte Personen im Besuchsdienst aktiv, sie besuchten im 14-täglichen Rhythmus 39 ältere Menschen.

Der Koordinator organisierte Austauschtreffen, Weiterbildungen sowie einen Ausflug für die Freiwilligen und begleitete diese bei ihrer Aufgabe. Ein Referat von Dr. Wettstein, das durch den Besuchsdienst für die Öffentlichkeit organisiert wurde, stiess auf grosses Interesse.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT GESELLSCHAFT

SENIORENNETZWERK LEBENSPHASE3

Dank dem zuverlässigen Einsatz von vielen freiwilligen Mitarbeitenden blickt das Seniorennetzwerk auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Ende November begrüsst der Verein lebensphase3 das 599. und das 600. Mitglied. Die diversen Angebote der Vereinsgruppen werden in der Bevölkerung sehr geschätzt und die Finanzen des Vereins sind im Lot.

Personelle Veränderungen im Vorstand erfolgten im Kreise der Delegierten: Stadtrat Samuel Wüst vertritt die Stadt als Vorsteher des Ressorts Gesellschaft, die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege hat Eva Denzler abgeordnet und als Delegierte der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege Lindau steht neu Christine Grob zur Verfügung.

Leider musste der Verein im Juli von seinem engagierten, langjährigen Mitglied und Rechnungsprüfer, dem verstorbenen Daniel Hari, Abschied nehmen.

Ein detaillierter Jahresbericht über die weiteren Angebote ist über den Internetauftritt des Seniorennetzwerkes unter www.lebensphase3.ch einsehbar.

PRO SENECTUTE

Das Team der Ortsvertretung Pro Senectute, mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, leistete einen wichtigen Beitrag zu Gunsten des Wohlergehens der älteren Menschen im Stadtgebiet. Der Mahlzeitendienst lieferte wöchentliche Menüs aus, weitere Mitglieder statteten an Geburtstagen Besuche ab und organisierten und begleiteten monatliche Carfahrten. Die Ausflüge und Besichtigungen unter dem Motto „Gemeinsam etwas erleben“ sind jeweils auf eine grosse Nachfrage gestossen und mussten teilweise zweifach durchgeführt oder wiederholt werden. Die beliebten Senioren-Anlässe im Frühling und im Advent verzeichnen stetig steigende Besucherzahlen (durchschnittlich 204 Gäste). Eine Veranstaltung zum Thema Erwachsenen-

schutz, durchgeführt mit der Fachstelle Alter und Gesundheit und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, stiess auf grosses Interesse in der Bevölkerung.

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten der Ortsvertretung stehen auf der Webseite unter www.pro-senectute-ilef.ch zur Verfügung.

FAHRDIENSTE

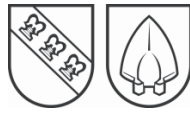
Die Mobilität im Alter ist von grosser Bedeutung. Dies zeigt sich deutlich in der steigenden Nachfrage nach Fahrten mit den freiwilligen Fahrdiensten.

Der Fahrdienst der lebensphase3 absolvierte im Berichtsjahr 1'550 (1'228) Einsätze. Dabei legten 20 Fahrer/innen 25'183 km (20'631 km) zurück.

Das Team des Fahrdienstes Schweizerisches Rotes Kreuz SRK war ebenfalls sehr gefragt. Mit 2'033 Aufträgen brachten die Fahrerinnen und Fahrer Personen mit eingeschränkter Mobilität zu Therapien, Arztbesuchen und Terminen in umliegenden Spitälern. Dabei legte das Team gesamthaft eine Strecke von 63'552 km zurück. Zusammen mit den Stunden der Fahrdienstleitung wurden circa 7'000 Stunden an Freiwilligenarbeit für den Rotkreuz-Fahrdienst geleistet.

SALUTE 66

Zum siebten Mal luden die Stadt, die Gemeinde Lindau zusammen mit dem Verein lebensphase3 alle 66-Jährigen zu einer kleinen Feier in den Stadthaussaal ein. Susanne Reinert warb mit einem Referat für „Lebensfreude und Gelassenheit für die Zukunft“. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass durch das Seniorenensemble der Musikschule Alato.



GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Die Thementage Gesundheit der Stadt und der Gemeinde Lindau befassten sich im Herbst mit der Problematik Sucht: „Sucht beginnt im Alltag – Prävention auch“. Zirka 120 Besucher/innen liessen sich auf die theatrale, interaktive Auseinandersetzung mit dem Theater Knotenpunkt ein und erlebten einen bewegenden Abend mit Tiefgang und Humor. Weiter gab es in der Gemeinde Lindau die Ausstellung „Sicht auf Sucht“ zu besichtigen.



Theater Knotenpunkt

INTEGRATION DER AUSLÄNDISCHEN WOHNBEVÖLKERUNG

LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER KANTONALEN FACHSTELLE FÜR INTEGRATIONSFRAGEN

Die Leistungsvereinbarung zwischen der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen und der Stadt wurde im Berichtsjahr erneuert. Das sogenannte Projekt „KIP2“ regelt die Finanzierung und Umsetzung der Massnahmen für die Jahre 2018 - 2021. Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle funktioniert gut; es findet ein regelmässiger Austausch statt.

DEUTSCHKURSE MIT KINDERBETREUUNG

Unter finanzieller Beteiligung der Stadt bietet die Organisation Akrotea.ch Deutschkurse vom Sprachniveau Alphabetisierung bis A2.3 an. Das Angebot wird laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

Die Kinderbetreuung im Kipferhaus wird durch eine Spielgruppenleiterin geleitet. Die Spielgruppenleiterin wird von Sozialhilfebezügerinnen unterstützt; eine Sozialhilfebezügerin arbeitet weiterhin im Rahmen des „Einsatzes für die Stadt“ mit einem Pensum von 50 % in der Kinderbetreuung.

Die Deutschkurse mit Kinderbetreuung sind durchwegs gut besucht, sowohl von ortsansässigen Personen ohne Kontakte zur Abteilung Gesellschaft wie auch von Sozialhilfeempfänger/innen. Insgesamt wurden durch die Akrotea.ch GmbH 18 (24) Deutschkurse im Stadtgebiet durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den 15 (18) Deutschkursen liegt bei 11,2 (10,4) Personen. In den 3 (6) durchgeführten Alphabetisierungskursen betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl 9,6 (9,1) Personen.

SCHREIBDIENST

9 (8) freiwillige Mitarbeiter/innen helfen jeden Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr der Bevölkerung beim Schreiben von Briefen, beim Verfassen von Bewerbungen, Lebensläufen und beim Ausfüllen von Formularen. Über 350 (316) Personen nutzten das Angebot, was einem Durchschnitt von circa 7,8 (7,3) Personen pro Montag entspricht. Ungefähr vier von fünf Personen sind Ausländer/innen. Rund 87 % (80 %) der Personen wohnen in der Stadt, die restlichen in den umliegenden Gemeinden.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT GESELLSCHAFT

ZEPPELIN – FAMILIEN STARTKLAR

Familien in besonderen Belastungssituationen können beim Programm „zeppelin – familien startklar“ teilnehmen. Dieses verfolgt das Ziel, Familien zu stärken und ihre Kinder ab Geburt bis zum Alter von drei Jahren zu fördern. Fünf Programmplätze wurden ursprünglich im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP 1) finanziert. Im Berichtsjahr beendeten zwei Familien das 36 Monate dauernde Programm, sodass noch drei Programmplätze bis zu deren Abschluss in den Jahren 2019 – 2021 weiter finanziert werden.

CAFÉ INTERNATIONAL

In Zusammenarbeit mit dem Familienverein findet zweimal im Monat jeweils dienstags das Café International statt. Die Veranstaltung stellt neben dem informellen Austausch auch eine Info- und Themenplattform für die Migrationsbevölkerung dar. Getragen wird dieses Projekt von einer Kerngruppe, bestehend aus der Integrationsbeauftragten, einer Vertreterin des Familienvereins sowie einer weiteren Freiwilligen. Im laufenden Jahr wurden die Veranstaltungen von jeweils 8 bis 15 (10 bis 15) Personen besucht, mehrheitlich Frauen. Auch deren Kleinkinder sind jeweils willkommen und spielen miteinander. Was die Herkunft der Teilnehmenden angeht, ist die Gruppe bunt gemischt, darunter befinden sich jeweils auch ein bis zwei Schweizer/innen.

INFOPOINT

Der Infopoint befindet sich im Stadtbüro und wird jeweils am Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr von einer Integrationsbeauftragten besetzt. Neuzuzüger/innen aus dem In- und Ausland sowie alle anderen Bewohner/innen der Stadt können sich mit verschiedensten Fragen rund ums Thema Integration an die Integrationsbeauftragten wenden. Viele Anfragen betreffen Deutschkurse oder das Leben in der Stadt.

ARBEITSGRUPPE „INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE“

Das Thema Integration betrifft die verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und stellt alle auch immer wieder vor neue Herausforderungen. Um die vorhandenen Ressourcen zielführend einzusetzen und neue zu generieren, wurde die Arbeitsgruppe „Integration als Querschnittsaufgabe“ gegründet; es findet ein regelmässiger Austausch statt.

RECHTSBERATUNG

Die Rechtsberatung findet jeweils am zweiten und vierten Dienstagnachmittag im Monat im Stadthaus statt. Weitere Beratungen erfolgen in Wetzikon am Sitz der Rechtsauskunftsstelle.

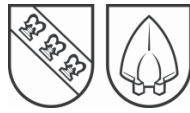
Im Berichtsjahr haben 203 (245) Personen aus dem Stadtgebiet von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht. Im Stadthaus wurden 65 (58) Rechtsberatungen erteilt, davon waren 45 (42) Ratsuchende im Stadtgebiet wohnhaft.

STIFTUNG NETZWERK

Die Stiftung Netzwerk betreibt im Zürcher Oberland und in der Stadt Zürich verschiedene niederschwellige Angebote im Bereich Wohnen und Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und psychischen Problemen sowie für Personen mit Suchtproblematiken. Diese Programme werden insbesondere von Sozialhilfebeziehenden genutzt.

Während dem Berichtsjahr entwickelte sich die Anzahl der Programmteilnehmer/innen wie folgt:

	PERSONEN
Ambulante Jugend- und Familienbegleitung	1 (2)
Begleitetes Wohnen	1 (1)
Jobbus / Garage	5 (4)
Arbeitsintegrationsprojekt für Jugendliche (finanziert über SVA)	1 (0)
Wohnhilfe	0 (0)



JUGENDARBEIT

GENERELL

Die Verwaltungsreorganisation war auch bei der Jugendarbeit ein Thema. Das Einbinden in die neue Abteilung Gesellschaft verlief sehr gut. Auf operativer Ebene änderte sich dadurch wenig.

Mit der Pensionierung von Theresia Baker entschloss sich der Verein Funky in Absprache mit der Stadtverwaltung, den Jugendtreff in Illnau an die städtische Jugendarbeit zu überführen. Die Jugendarbeit erhielt zusätzliche 40 Stellenprozente und übernahm die Räume im gelben Schulhaus an der Usterstrasse 24 in Illnau.

INTEGRATION FUNKY ILLNAU

Am 9. Mai fand erstmals nach der Übernahme durch die städtische Jugendarbeit ein Offener Treff statt. Bewusst verzichteten die Mitarbeitenden auf einen grossen Anlass. Theresia Baker führte bis im Sommer den Mittagstisch fort, so dass eine genügende Übergangszeit entstand. Die Mitarbeitenden der Jugendarbeit nutzten die Möglichkeit des Mittagstisches, um Kontakte mit den Jugendlichen zu knüpfen. Die Besucherzahlen präsentierten sich beim Start erwartungsgemäss tief; nur wenige Jugendliche besuchten vor den Sommerferien den Offenen Treff.

Mit diversen Massnahmen versuchte das Team, sich bei der Jugend bekannt zu machen. So zeigten sie Präsenz auf dem Pausenplatz, stellten sich der ganzen Sekundarschule vor, suchten den öffentlichen Raum in Illnau auf, organisierten ein Public Viewing während der Fussball-Weltmeisterschaft und stellten eine Wunschfabrik sowie weitere kleine Events auf die Beine. Der Einsatz zahlte sich aus. So kam es im September bereits zu 66 Besuchen von Jugendlichen.

Insgesamt besuchten 245 Jugendliche den Offenen Treff im Funky, was einer durchschnittlichen Besucherzahl von etwa fünf Jugendlichen entspricht. Diese Zahl darf für den Anfang als zufriedenstellend beurteilt werden; im Vordergrund steht allerdings eindeutig die Steigerung dieses Wertes. Hauptsächlich Jungs nutzen die Angebote - nur etwa ein Fünftel der Besucher/innen sind Mädchen.

Das Funky wurde oft von privaten Personen für eigene Anlässe gemietet. Sowohl Jugendliche wie auch Erwachsene nutzten diese Möglichkeit aktiv.

OFFENER TREFF EFFRETIKON

Im Jugendhaus Effretikon besuchten gesamt-haft 2'250 (2'400) Jugendliche den Offenen Treff im Jahresverlauf, was einer durchschnittlichen Besucherrate von 50 Jugendlichen pro Woche entspricht. Im Schnitt sind es pro Öffnungszeit 15 Jugendliche, welche die Räumlichkeiten nutzen. Vermehrt kamen auch Mädchen in den Offenen Treff. Im Berichtsjahr besuchten 760 Mädchen den Offenen Treff, was rund einem Drittel der gesamten Besucherzahl entspricht.

Die Jugendlichen nutzen vor allem den Disco-raum, um Musik zu hören und unter sich zu sein. Der Mädchenraum erfreut sich ebenfalls grosser Beliebtheit, da die Mädchen sich dort ungestört austauschen können.

Die Jugendarbeitenden konnten mit den Jugendlichen Beziehungen vertiefen oder neue knüpfen. Die Kunst bestand jeweils darin, den Kontakt aufrechtzuhalten, aber auch zu merken, wann die Jugendlichen lieber unter sich sein wollten. 40 Jugendliche nutzten die Räumlichkeiten regelmässig, was die Entwicklung eines intensiven Austausches zwischen Jugendarbeiter/innen und den Jugendlichen begünstigte.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT GESELLSCHAFT

VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Ein zentrales Arbeitsprinzip der Jugendarbeit stellt die aktive Einbindung der Jugendlichen in die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktivitäten dar. Je nachdem sind die Jugendlichen mehr oder weniger stark involviert. Regelmässig engagieren sie sich in den Coach-Projekten. So führten sie beispielsweise den Kaffee-Betrieb an ausgewählten Samstagen im Jugendhaus. Ausserdem leiteten sie durch Sportabende in den Turnhallen Watt und neu auch in der Anlage Hagen oder sie sorgten dafür, dass während der Eisdisco im Sportzentrum alles rund läuft.

Auch im Jugendhaus Effretikon oder im Funky Illnau organisierten die Jugendlichen Aktivitäten für sich und ihre Freunde. So beispielsweise zwei Überraschungsgeburtstagsfeiern, eine Halloween-Party, mehrere Partys für die eigene Klasse, ein Fifa-Turnier oder einen Filmabend. Die Jugendarbeit war jeweils an den Veranstaltungen anwesend und unterstützte die Jugendlichen bei der Organisation.

Selbst organisierte die Jugendarbeit hauptsächlich Ferienaktivitäten, wie Kochen, Graffiti-Workshop, Ausflüge oder Kreativanlässe. Besonders in Erinnerung bleibt das Stadtfest im Mai, bei dem die Jugendarbeit zusammen mit dem Organisationskomitee des Stadtfestes und dem Verein Kiwanis Effretikon eine Bühne betrieben. Am Freitag hatten jugendliche Bands und Solo-Künstler einen Gesangsauftritt, am Samstag nutzten Kinder- und Jugendtanzgruppen die Bühne für ihre Auftritte. Im September nahm die Jugendarbeit erstmals mit einem Stand an der Chilbi Illnau teil. Dabei konnten die Gäste ein Foto von sich erstellen lassen, das von den Jugendlichen mit einem neuen Hintergrund versehen wurde. So geschah es, dass sich die Fotografierten sich plötzlich in der Sahara wiederfanden.

NETZWERK FÜR GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Im Berichtsjahr fand ein Netzwerktreffen statt. Die Kerngruppe besteht aus Vertreter/innen der Abteilungen Gesellschaft (Leitung), Bildung, Sicherheit, der Jugendarbeit, der Suchtpräventionsstelle, der Jugend- und Familienberatung, der Sportvereine und den Elternvereinigungen. Sie kann bei Bedarf durch weitere Institutionen ergänzt werden.

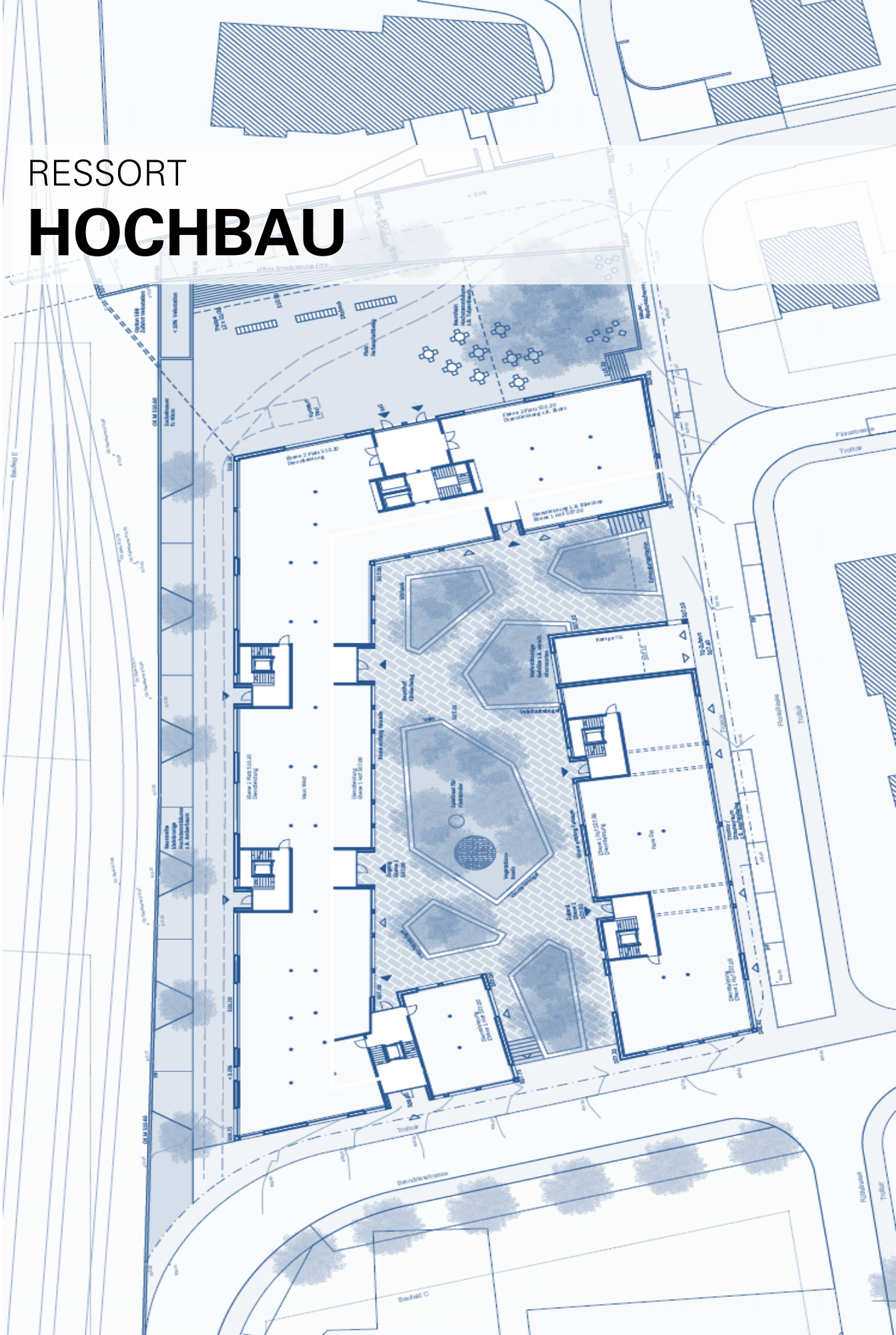
NETZWERK JUGEND

Das Netzwerk Jugend hat sich im Berichtsjahr einmal zu einer Sitzung getroffen. Neben dem Informationsaustausch zu den laufenden Angeboten der verschiedenen teilnehmenden Institutionen (Stadtpolizei, Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich, städtische und kirchliche Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) stellte eine Mitarbeiterin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ihre Organisation und deren Arbeitsweise vor.

FAMILIEN UND KIND

Der Bereich Familien und Kind ist mit der Umstrukturierung aus der ehemaligen Abteilung Jugend und Sport in die Abteilung Gesellschaft überführt worden. Eine 20 %-Stelle wurde hierfür ab dem 1. Juli neu besetzt. Im Fokus steht – in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung – die Umsetzung der Massnahmen aus dem Primokiz-Konzept, das der Stadtrat 2016 in Kraft gesetzt hat. Insbesondere standen im Berichtsjahr die Vernetzung der Fachpersonen und die Kommunikation mit den Familien im Vordergrund. Die Rahmenverträge und Leistungsvereinbarungen mit den Familienvereinen Effretikon und Kyburg sowie mit dem Elternverein Illnau und dem Robinsonspielplatz fallen im selben Rahmen aus wie im Vorjahr.

RESSORT HOCHBAU



GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT HOCHBAU

BAUBEHÖRDE

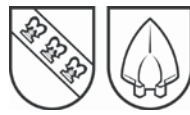
ZUSAMMENSETZUNG DER BAUBEHÖRDE

Die Baubehörde hat sich im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen neu konstituiert. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Ivo Broghe (bisher), Sigrid Hausherr und Heinz Marti (beide neu) unter präsidentialem Vorsitz von Stadtrat Marco Nuzzi, zuständig für das Ressort Hochbau. Als zweites Stadtratsmitglied nimmt Erik Schmausser, Ressort Tiefbau, Einsitz. Seitens Verwaltung stehen der Baubehörde David Gerig (Leiter Hochbau), Ivana Vallarsa (Stadtplanerin), Dieter Fuchs (Stadtingenieur) und Roger Meier (Bausekretär) mit beratender Stimme zur Seite.

GESCHÄFTE DER BAUBEHÖRDE (HANDHABUNG DER BAUPOLIZEI)

Übersicht über den Verbrauch von Bauland für Neubauten und die Anzahl bewilligter respektive neu erstellter Wohnungen in den Jahren 2013 - 2018.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Beanspruchte Landfläche für Wohnbauten aufgrund von erteilten Baubewilligungen in Hektaren	0.2	0.2	0.6	0.8	0.5	0.2
Bewilligte						
– Einfamilienhäuser	0	0	3	3	2	6
– Wohn- und Geschäftshäuser	3	11	4	6	5	3
– Anzahl Wohnungen	8	109	31	59	31	20
Fertig erstellte						
– Einfamilienhäuser	9	0	1	2	3	3
– Wohn- und Geschäftshäuser	5	2	4	4	8	5
– Anzahl Wohnungen	33	43	24	28	45	48



FEUERPOLIZEI

Auf Anweisung der Abteilung Hochbau führte die mit den Brandschutzprüfungen beauftragte Firma ewp AG Effretikon 74 (24) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen durch. Für 34 (23) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, Brenner, Heizungen und Kachelöfen) wurden Bewilligungen ausgestellt. Zudem wurden insgesamt 23 Baubewilligungsverfahren brandtechnisch beurteilt.

DENKMALPFLEGE / INVENTAR DER SCHUTZOBJEKTE

Stellt der Eigentümer einer Liegenschaft, die im kommunalen Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung aufgeführt ist, den Antrag auf Abklärung der Schutzwürdigkeit, hat die Baubehörde denkmalpflegerische Abklärungen zu treffen. Darauf hin wird vom Stadtrat ein Entscheid über die Inventarentlassung oder die Unterschutzstellung notwendig.

Es ergibt sich folgendes Gesamtbild:

–	7	(6)	Gutachten / bauhistorische Analysen
–	2	(4)	Vernehmlassungen zu diversen Voranfragen, Baugesuchen und Detailhandbüchern
–	1	(2)	Baubegleitungen
–	6	(5)	Unterschutzstellungen per Vertrag/Verfügung
–	1	(2)	Entlassungen aus dem kommunalen Inventar
–	1	(0)	Rekurse

STADTPLANUNG

AREALENTWICKLUNG BAHNHOF OST, EFFRETIKON

Für ein grösseres Gebiet auf der Rückseite des Bahnhofes Effretikon besteht seit Ende 2015 der durch den Stadtrat festgesetzte Masterplan Arealentwicklung Bahnhof Ost. Das gesamte Gebiet inklusive Strassen erstreckt sich über 35'000 m² und ist in mehrere Baufelder geteilt. Es soll ein urbaner Stadtteil mit fünfgeschossigen Blockrandbebauungen und spannungsvollen Strassenräumen, Plätzen, Quergassen und Innenhöfen entstehen. Die Dichte für das gesamte Gebiet wurde mit einer maximalen Baumassenziffer von 6.5 m³/m² festgelegt. Der Nutzungsmix soll einen Mindestanteil von 30 % Gewerbe/Dienstleistung aufweisen sowie weitere hohe Qualitätsanforderungen erfüllen. Im Rahmen dieser Festsetzungen können die Grundeigentümer baufeldweise Private Gestaltungspläne erarbeiten.

In Analogie zum Masterplan wird für dasselbe Gebiet ein übergeordnetes Freiraumkonzept erstellt. Anhand dessen werden die übergeordneten Rahmenbedingungen für die Freiraumplanung festgelegt. Über eine Planersubmission konnte der Auftrag an die S2L Landschaftsarchitekten aus Zürich vergeben werden.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT HOCHBAU

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN ROSENHOF, EFFRETIKON

Das gut 5'700 m² umfassende Grundstück der OMGprojekt AG, Winterthur, liegt zwischen den Bahngleisen und der Florastrasse, wird südlich durch die Brandrietstrasse begrenzt und schliesst nördlich an die viel begangene Fuss- und Velowegverbindung der Rosenwegunterführung an. Heute befindet sich auf dem Grundstück eine ehemalige Fabrik mit Verwaltungsgebäude, die zur Zwischennutzung an mehrere Gewerbebetriebe vermietet ist.



Situationsplan Richtprojekt Rosenhof

Die Grundeigentümerin beabsichtigt, eine Neuüberbauung zu realisieren, die ca. 60 Wohnungen und 3'000 m² gewerblich genutzte Fläche umfasst. Die Parkplatzberechnung weist insgesamt 116 Abstellplätze aus. Aufgrund des Masterplanes ist die Grundeigentümerin verpflichtet, auf ihrem Grundstück am Rosenweg einen ca. 1'000 m² grossen Quartierplatz und eine Velostation mit ca. 200 Abstellplätzen einzurichten.

Die OMGprojekt AG hat zusammen mit den Vetsch Partner Landschaftsarchitekten, Zürich, sowie weiteren Fachingenieuren ein Richtprojekt erarbeitet und darauf aufbauend mit der Firma Suter von Känel Wild AG, Zürich, den Gestaltungsplanentwurf erstellt. In verschiedenen Planungsschritten wurde die Vorlage durch das Begleitgremium, das aus städtischen Vertretern aus Politik und Verwaltung und aus externen Fachexperten besteht, beurteilt.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN BAHNHOF OST, BAUFELD A, EFFRETIKON



Visualisierung Richtprojekt Baufeld A

An der Ecke Brandriet-, Moosburg-, Rütlistrasse befindet sich das Baufeld A der Matma AG und R. Fuchs AG aus Volketswil. Über einen Studienauftrag hat das Planungsteam Stücheli Architekten und Bryum Landschaftsarchitekten den Auftrag erhalten, eine Überbauung mit ca. 50 Wohnungen und 1'700 m² Gewerberäumen zu planen. Sowohl Richtprojekt als auch Privater Gestaltungsplan sind in Arbeit.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN RÜTLISTRASSE, EFFRETIKON



Visualisierung Projektentwurf Rütlistrasse

Die drei Mehrfamilienhäuser an der Rütli- und Brandrietstrasse, Effretikon, befinden sich im Besitz der Zürich Anlagestiftung. Das Gebiet ist nicht Teil des Masterplans, grenzt aber unmittelbar daran. Im Berichtsjahr erarbeitete die Grundeigentümerin ein Richtprojekt und einen Privaten Gestaltungsplan mit dem Ziel, die heutige Überbauung mit 87 Wohnungen rückzubauen und eine neue Überbauung mit ca. 150 Wohnungen zu erstellen. Ende Berichtsjahr wurden die Unterlagen von Kanton und Stadt vorgeprüft und lagen zur Einsichtnahme öffentlich auf.

ZENTRUMSENTWICKLUNG BAHNHOF WEST, EFFRETIKON

Für das Zentrumsentwicklungsgebiet Bahnhof West setzte der Stadtrat Anfang Jahr einen Masterplan fest. Dieser bildet die Grundlage, um für Teilgebiete Private Gestaltungspläne zu erarbeiten. Dabei sollen auch die Überlegungen der Grundeigentümer zur Entwicklung ihrer Liegenschaften möglichst gut einbezogen werden, was die Grundlage einer neuen Bebauung, die in Etappen realisierbar wird, bildet.

Aktuell wohnen in diesem Perimeter gut 130 Personen. Das Potenzial der künftigen Überbauungen mit rund 29'000 m² Wohnfläche lässt sich - bei einer angenommenen Belegung von 60 m² pro Person - auf gut 530 Einwohner/innen berechnen. Es ist im Zentrum daher von einem Anstieg der Einwohnerzahl um 400 Personen auszugehen.

Über die Anzahl der heute im Gebiet vorhandenen Arbeitsplätze besteht aktuell keine Erhebung. Schätzungsweise arbeiten 200 Personen im Zentrumsentwicklungsgebiet. Künftig werden voraussichtlich drei Mal so viele Arbeitsplätze gegenüber dem heutigen Bestand im Zentrum angesiedelt sein.

Das übergeordnete Freiraumkonzept für das Gebiet Bahnhof West befindet sich kurz vor Fertigstellung. Es wird durch die Krebs und Herde Landschaftsarchitekten aus Winterthur erstellt und dient der Stadt als Grundlage für die Planung der öffentlichen Strassen und Plätze. Für die privaten Grundeigentümer beinhaltet es insbesondere Richtlinien, um die Freiraumplanung koordiniert in Angriff zu nehmen.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN BAHNHOFPLATZ, EFFRETIKON



Visualisierung Richtprojekt Wohn- und Gewerbeüberbauung Bahnhofplatz

Die Bereiter Totalunternehmung AG, Volketswil, ist Eigentümerin des Baufelds B innerhalb des Masterplangebietes. Das Bau Feld liegt direkt gegenüber dem Bahnhof zwischen Bahnhof-, Bruggwiesen- und Gartenstrasse und erhält die Bezeichnung Wohn- und Gewerbeüberbauung Bahnhofplatz, Effretikon.

Der Masterplan schreibt vor, dass an jener Stelle ein Platz (Bahnhofplatz) auszubilden und dass hinsichtlich Nutzung zudem ein Mindestanteil von 35 % Gewerbe/Dienstleistung einzuhalten ist. Im Erdgeschoss zum Bahnhofplatz sind ferner nur publikumsorientierte Nutzungen vorzusehen. Die maximal zulässige Baumassenziffer darf im Vergleich zur Grundordnung von 4.2 auf 7.0 m³/m² erhöht werden.

Unter Einhaltung dieser Bedingungen beabsichtigt die Grundeigentümerin, eine Neuüberbauung zu realisieren, welche ca. 40 Wohnungen und 2'300 m² gewerblich genutzte Fläche umfasst. An der Bahnhofstrasse entsteht ein ca. 600 m² grosser Bahnhofplatz. Daran anschliessend erhebt sich ein Gebäude, dessen Erdgeschoss Nutzungen wie Restaurant, Metzgerei und Bäckerei beinhalten soll. Darüber sind zwei Geschosse mit gewerblicher Nutzung und weitere vier Geschosse mit Wohnungen

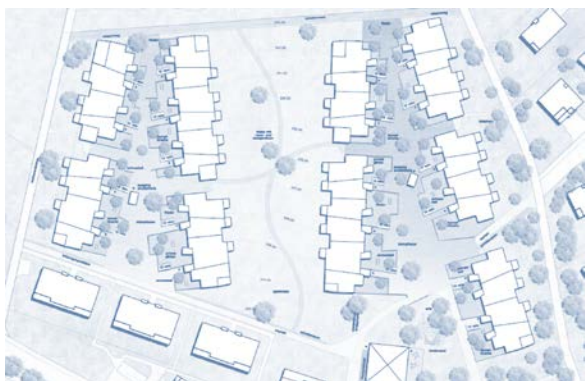
GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT HOCHBAU

geplant. Zur Gartenstrasse hin kommt ein mehrgeschossiges Wohngebäude mit vielfältiger Fassadenabwicklung zu stehen. Zwischen diesen beiden Volumen entsteht auf dem Sockel mit den öffentlichen Nutzungen ein attraktiver Dachgarten für die Bewohner/innen. Die Tiefgarage im ersten Untergeschoss fasst 88 Abstellplätze. Optional werden in einem zweiten Untergeschoss 38 zusätzliche Abstellplätze ausgewiesen.

GESTALTUNGSPLAN HAGEN SÜD-WEST, ILLNAU

Das Gestaltungsplanpflichtgebiet „Hagen Süd-West“ liegt am westlichen Siedlungsrand von Illnau. Die Planung für eine neue Wohnüberbauung in diesem Gebiet ist seit Ende 2014 im Gange. Es ist mit ca. 130 neuen Wohneinheiten zu rechnen. In der Schulraumplanung für die Schulanlage Hagen ist diese Bevölkerungszunahme berücksichtigt.



Situationsplan Gestaltungplan Hagen Süd-West

Über mehrere Planungsschritte hat die Grundeigentümerin FIT Planungs AG, Zollikon, einen Privaten Gestaltungsplan erarbeitet und der Stadt zur Zustimmung unterbreitet. Die Genehmigung von Privaten Gestaltungsplänen fällt in die Kompetenz des Legislativorgans. Nachdem die vorbereitende Geschäftsprüfungskommission in der ersten Jahreshälfte kommunizierte, dass sie dem Parlament die Ablehnung des Geschäftes beantragen werde, hat die Grundeigentümerin die Vorlage zur Überarbeitung zurück-

gezogen und legte im November eine überarbeitete Fassung vor. Die Baumassenziffer wurde von 2.4 auf 2.2 reduziert und die Gebäudehöhen gegen Norden, Osten und Süden auf drei Geschosse begrenzt. Ferner wurde in der Verlängerung der Mythenstrasse beim Gebäude ein zusätzlicher Durchgang von zehn Meter Breite festgelegt. Die überarbeitete Version der Gestaltungsplanvorlage befindet sich nun erneut bei der Geschäftsprüfungskommission in Beratung.

VOLKSINITIATIVE „ATTRAKTIVES DORFZENTRUM ILLNAU“

In der ersten Jahreshälfte wurde ein Studienauftrag durchgeführt mit dem Ziel, sowohl eine Neubau- als auch eine Umbauvariante für die Gebäude Usterstrasse 23 und 25 zu erhalten sowie die Neugestaltung des Dorfplatzes zu bestimmen. Mitte Jahr genehmigte der Stadtrat die Ergebnisse des Studienauftrages und unterbreitete dem Grossen Gemeinderat die Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative „Attraktives Dorfzentrum Illnau“. Der Stadtrat beantragte, die Volksinitiative abzulehnen und legte einen eigenen Gegenvorschlag vor.

Die Initiative fordert, dass die beiden Gebäude Usterstrasse 23 und 25 zu Gunsten eines vergrösserten Dorfplatzes abgerissen werden und ein Ersatzneubau erstellt wird



Visualisierung Variante Neubau



Der Gegenvorschlag des Stadtrates umfasst die Neugestaltung des bestehenden Dorfplatzes sowie den Umbau der beiden Gebäude.



Visualisierung Variante Umbau

Die Vorlage befindet sich in der parlamentarischen Vorberatung durch die Geschäftsprüfungskommission.

ENERGIESTADT

ENERGIEBERATUNG

Jeden ersten Montag im Monat von jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr steht der Bevölkerung die Energieberatung kostenlos zur Verfügung. Die Hauptthemen der Beratungen beschäftigen sich mit dem zweckmässigen Vorgehen bei Gebäude- und Heizungssanierungen und Installationen von thermischen Solar- und Photovoltaik-Anlagen.

SOLARE ENERGIENUTZUNG

Im Strategiepapier „Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008 bis 2050“ wurde für 2030 ein Zielwert von je 1 m² pro Einwohner thermische Solarfläche und Photovoltaik-Fläche festgelegt.

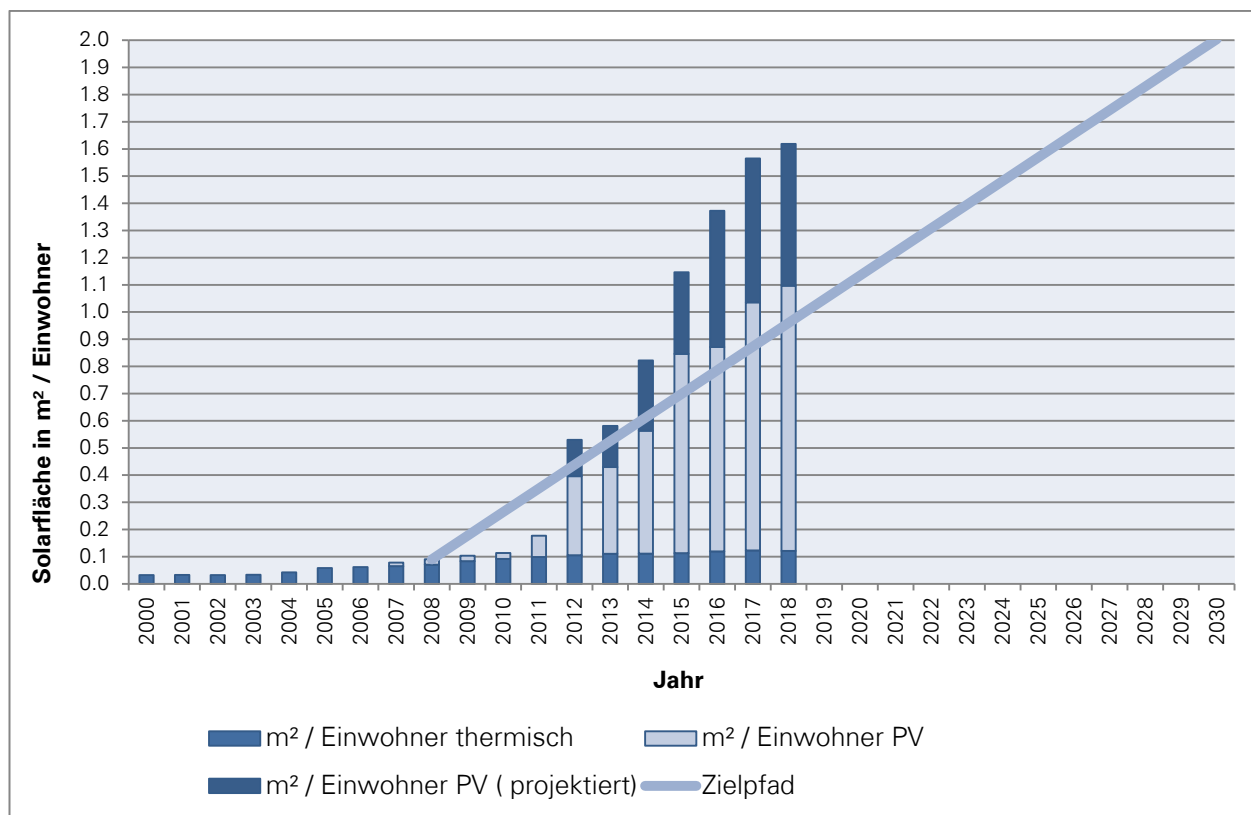
Bei den thermischen Solaranlagen wird dieses Ziel voraussichtlich nicht erreicht. Seit fünf Jahren stagniert der Wert bei ca. 0.12 m² pro Einwohner. Auf dem gesamten Stadtgebiet sind insgesamt 158 thermische Solaranlagen mit einer Gesamtfläche von 2'116 m² installiert. Diese produzieren jährlich über 1 Mio. kWh thermische Energie, was einer Energiemenge von 100'000 Litern Heizöl oder 0.5 % des Gesamtwärmebedarfs der Stadt entspricht.

Bei den Photovoltaik-Anlagen konnte der Zielwert von 1 m² pro Einwohner erreicht werden. Weitere 0.5 m² pro Einwohner sind geplant oder projektiert, aber zum heutigen Zeitpunkt noch nicht realisiert. Da die Stadt keine Vollzugsmeldungen über realisierte Photovoltaikanlagen erhält, wird die Statistik aus verschiedenen Quellen zusammengestellt und plausibilisiert.

Im Berichtsjahr wurde für 13 neue Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtfläche von über 1'400 m² oder 200 kWp eine Baubewilligung erteilt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr auf dem Stadtgebiet ungefähr 2'300'000 kWh Solarstrom produziert. Dies entspricht etwa 3 % des Stromverbrauchs auf dem Stadtgebiet oder einer Stromproduktion von 130 kWh pro Einwohner.

ENERGIEBUCHHALTUNG STÄDTISCHE LIEGENSCHAFTEN

Die Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude weist detaillierte Informationen über den Energieverbrauch jeder einzelnen Liegenschaft aus und erlaubt statistische Auswertungen und ein zielorientiertes Energiemanagement. Da in den letzten drei Jahren keine grösseren energierelevanten Sanierungen erfolgten, blieb der Energieverbrauch ungefähr konstant. Die Heizungssanierung Rössli und der Erweiterungsbau Primarschule Hagen werden erstmals im folgenden Berichtsjahr ausgewertet.



STÄDTISCHE IMMOBILIEN

STRATEGISCHES IMMOBILIENMANAGEMENT

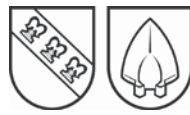
Das Projekt „strategisches Immobilienmanagement“ befindet sich in der Phase III „Implementierung“. Der Pilotdurchgang der Investitionsplanung 2019 erfolgte termingerecht. Der Statusbericht der Stadtentwicklung wurde im Dezember durch den Stadtrat genehmigt. Die Datenmigration für den Aufbau der Mehrjahresplanung ist abgeschlossen. Die Verwaltungsreorganisation, die Zentralisierung des Immobilienmanagements und die Umstellung auf HRM 2 lösten umfangreiche Anpassungen der operativen Bewirtschaftungsprozesse aus.

REORGANISATION BEREICH BEWIRTSCHAFTUNG / BETRIEB

Im Rahmen der Reorganisation der Verwaltung und der Zentralisierung des Immobilienmanagements wurden im Laufe des Jahres sämtliche Immobilien den drei Bewirtschaftungsteams Ost, West und Zentrum zugewiesen.

Mit der erfolgreichen Implementierung der Bewirtschaftungssoftware konnten die kaufmännischen Prozesse optimiert werden.

Die Anzahl der anlageverantwortlichen Hauswarte wurde im Rahmen von Pensionierungen und Funktionsanpassungen reduziert. Im Gegenzug stehen zur Unterstützung der erfahrenen Hauswarte vermehrt junge Fachpersonen Betriebsunterhalt im Einsatz. Drei Lernende Fachpersonen Betriebsunterhalt werden im Rotationsprinzip auf verschiedenen Anlagen ausgebildet.



AREAL GUPFEN, ILLNAU

Mit der Auswahl einer in Uster ansässigen Genossenschaft konnte die Ausschreibung „Bauträger Areal Gupfen“ im ersten Halbjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Genossenschaft plant, Alterswohnen inkl. betreutes Wohnen und Detailhandelsflächen zu erstellen und in Kostenmiete zu betreiben.

RÖSSLI, ILLNAU

Die Erneuerung der Heizung und Lüftung im Restaurant Rössli – wofür der Grosse Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates 2017 einen Objektkredit von Fr. 1.52 Mio. genehmigte – konnte während den Betriebsferien des Restaurants im Sommer ausgeführt werden.

Durch das stetige Umsatzwachstum stösst das Rössli an seine betrieblichen und baulichen Grenzen. Im Rahmen eines Fachberichtes wurde die Ausgangslage analysiert, Ziele definiert und ein Massnahmenkatalog erarbeitet. Die darauf aufbauende Objektstrategie „Investition“ empfiehlt die Umsetzung von gezielten Massnahmenpaketen, die dem Grossen Gemeinderat im Sommer als Rahmenkredit zur Genehmigung unterbreitet wurden.

VOLG, BRUNNACHERSTRASSE, OTTIKON

Die 2006 letztmals umgebaute Ladenfläche wurde durch die langjährige Mieterin im Herbst umfassend modernisiert. Die Stadt trägt die werterhaltenden Investitionen in den Grundausbau von Fr. 150'000.-.

NEUBAU MEHRZWECKANLAGE ESELRIET

Im Gebiet Eselriet plant der Stadtrat eine Mehrzweckanlage, in welcher Feuerwehr, Unterhaltsbetrieb, Forstbetrieb, Zivilschutz und die Hauptsammelstelle untergebracht werden können. Auf Antrag des Stadtrates genehmigte der Grosse Gemeinderat den Erwerb des entsprechenden Grundstückes

(Kat. Nr. IE1185) und stimmte der Umzonung von der Reservezone in die Zone für Öffentliche Bauten zu. Die entsprechenden Planunterlagen liegen nun bei der kantonalen Baudirektion zur abschliessenden Genehmigung.

SCHULHAUS HAGEN



Die Planungsarbeiten standen zu Beginn des Jahres im Fokus der Mobiliar- und Ausstattungsevaluationen sowie der abschliessenden Innenausbauten. Im Rahmen verschiedener Submissionen erfolgte die Auswahl der Ausstattungen für den Bereich der Tagesbetreuung, der Unterrichts- und Lehrkörperbereiche wie auch die technische Ausrüstung der Schulräume mit elektronischen Wandtafeln. Ebenso intensiv setzten sich die Projektbeteiligten mit der Detailplanung des Aussenraums, insbesondere mit der Gestaltung des Kinderspielplatzes, auseinander. Die Projektauswahl erfolgte aufgrund eines Konzeptkurrenzverfahrens. Parallel dazu galt es, die Ausführungen der Bauarbeiten im Schulhausstrakt und der Aussenanlage mit dem Strassensanierungsprojekt Hagenstrasse sowie der Nachbarliegenschaft am Schulweg zu koordinieren. Rechtzeitig im ersten Halbjahr konnte in Zusammenarbeit mit der Energieberatung auch das Auswahlverfahren für die auf dem Sporthallendach konzipierte Photovoltaikanlage abgeschlossen werden. Zur Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten blieben vor Abschluss der Bauarbeiten die notwendigen Umzugstätigkeiten und Anpassungen

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT HOCHBAU

in den bestehenden Gebäudetrakten zu konzipieren und zu koordinieren.

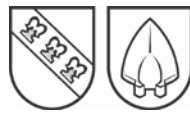
Es galt, die Innenausbauarbeiten zu Beginn des Jahres im Turnhallentrakt voranzutreiben, damit der Bezugstermin der Sporthalle eingehalten werden konnte. Nach einer kurzen Einrichtungsphase wurde der Bereich der Turnhallen Ende März dem Betrieb übergeben. Die Betriebsaufnahme der Tagesbetreuung erfolgte nach den Frühlingsferien. Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten an der Aussenhülle des Schulhaustraktes verzögerte sich im Januar aufgrund der kalten Witterung um rund drei Wochen. Trotz Einschränkungen durch die teils noch offene Gebäudehülle konnte an den haustechnischen Installationsarbeiten weitergearbeitet werden. Parallel erfolgten in den Nachfolgemonaten der gesamte Fassadenbau, die Fertigstellung der Dachkonstruktion sowie die Einbringung der inneren Bodenkonstruktionen. Anstelle eines Richtfestes wurden die Handwerker am 16. Mai zu einem Handwerkermittagessen bei der Baustelle eingeladen. In den Sommermonaten standen die umfangreichen Innenausbau- und komplexen Fertigstellungsarbeiten der Haustechnik im Zentrum. Parallel zu den Hauptarbeiten im Schulhaustrakt C galt es, in den Sommerferien die erforderlichen brandschutztechnischen Massnahmen in den Korridorzonen im Trakt A umzusetzen. Am 27. September erfolgte die Übergabe des neuen Schulhaustraktes an die Schule. In Etappen und in Abhängigkeiten der gesamten Bauarbeiten konnten die Umgebungsarbeiten vor den Wintermonaten fertiggestellt werden.

SCHULHAUS WATT



Die Erstellung des Vorprojektes erforderte eine gesamtheitliche Konzeptentwicklung. In intensiver Zusammenarbeit mit den beauftragten Architekten wurden gemeinsam mit dem Ressort Bildung die Bedürfnisse für eine zukunftsorientierte Raumkonzeption innerhalb des bestehenden Raumangebotes entwickelt. Gleichzeitig galt es, die konstruktiven und haustechnischen Instandsetzungs- und Sanierungsmassnahmen konzeptionell zu erarbeiten. Als vertiefte Grundlage wurden verschiedene Untersuchungen im Bereich der Betonqualität, der Leitungen sowie Materialuntersuchungen zur Eruiierung von Schadstoffen durchgeführt. Die Massnahmenbearbeitung erfolgte in konstruktiver Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege sowie den verantwortlichen Behörden.

Am 28. Juni genehmigte der Stadtrat das Vorprojekt und erteilte die Planungsfreigabe für die Ausarbeitung des Bauprojekts samt Kostenvoranschlag. Im Rahmen der weiteren Bearbeitung befassten sich die Projektverantwortlichen insbesondere mit den Detailanforderungen der Spezialräume und der erforderlichen Einrichtungen. Die technischen Erfordernisse wurden vertiefen Abklärungen unterzogen. Am 20. Dezember verabschiedete der Stadtrat den Antrag zur Genehmigung des Objektkredits zu Handen des Grossen Gemeinderates.



KINDERGARTEN ROSSWINKEL



Für die Ausarbeitung der Planungsgrundlagen für die Projektausschreibung eines Vierfach-Kindergartens wurde eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern des Stadtrates, der Schulpflege sowie Lehrpersonen konstituiert. Der Grosse Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 8. November einen Projektierungskredit für die Durchführung eines Projektwettbewerbs sowie die Erarbeitung des Bauprojektes inklusive Kostenvoranschlag. Für die Projekterarbeitung wurde das Verfahren eines öffentlichen Projektwettbewerbs im selektiven Verfahren definiert. Das ausgearbeitete Pflichtenheft sowie die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums wurden am 20. Dezember durch den Stadtrat genehmigt. Die öffentliche Ausschreibung erfolgt im Januar 2019.

INSTANDHALTUNG VERWALTUNGSVERMÖGEN

Der Betrieb der Kühl- und Kälteanlage im Stadthaus erfolgte mit einem nicht mehr zulässigen Kältemittel; die Anlage wurde daher ordnungsgemäss ersetzt. Bei diversen Immobilien fanden die periodischen Kontrollen der elektrischen Installationen und die entsprechende Mängelbehebung statt. Im Trakt A des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen wurde die Liftsteuerung optimiert. Zudem konnte mit Kostenbeteiligung des ursprünglichen Verlege-Unternehmers der partiell mangelhaft ausgelegte Parkettboden im Saal ersetzt werden.

INSTANDHALTUNG SCHULANLAGEN

Infolge Umnutzung einer ehemaligen Hauswartwohnung in zusätzlichen Schulraum wurden im Schulhaus Eselriet entsprechende Arbeiten ausgeführt. Um die Sicherheitsanforderungen im Kindergarten Schlimperg weiterhin zu erfüllen, waren die Fenster und Türen im dortigen Garderobebereich zu ersetzen. Im Kindergarten Chelleracher wurde die Wasserzuleitung erneuert.

INSTANDHALTUNG FINANZVERMÖGEN

Mit den Immobilien des Finanzvermögens verfolgt die Stadt in der Regel das strategische Ziel, Land für zukünftig benötigte öffentliche Infrastrukturen oder Stadtentwicklungsprojekte zu sichern. Entsprechend wird der Gebäudeunterhalt auf das für die momentane Nutzung Notwendigste reduziert. Am Schulweg 8 erfolgte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiefbau eine umfassende Instandsetzung des Treppengeweges zum Schulareal. An der Effretikonerstrasse 51 wurden beide Wohnungen infolge Mieterwechsel neu gestrichen und minime Anpassungen an der Umgebungsgestaltung vorgenommen.

MIET-/PACHTVERHÄLTNISSE

Die laufenden Pachtverhältnisse und abgeschlossenen Baurechtsverträge haben einen Ertrag von Fr. 480'736.- (Fr. 486'031.-) generiert. Im Restaurant Rössli wurden Mietzinseinnahmen in der Höhe von Fr. 375'748.- (Fr. 377'384.-) verbucht. Durch die Immobilien im Finanzvermögen wurde ein Ertrag über Fr. 627'625.- (Fr. 604'740.-) erwirtschaftet. Das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen generiert einen Mietertrag in der Höhe von Fr. 2'554'030.- (Fr. 2'554'030.-) exklusiv Tiefgarage.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT HOCHBAU

POOLING MASCHINEN, GERÄTE

Aufgrund der dezentralen Lage der zu bewirtschaftenden Immobilien verfügt das Hauswartteam Ost neu über ein Transportfahrzeug.

Das kostenneutrale Teilprojekt „Vereinheitlichung Produkte der Waschraumhygiene“ wurde auch im Stadthaus erfolgreich umgesetzt.

ZENTRALER HEIZÖLEINKAUF

Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Immobilien 122'183 Liter (173'036 Liter) Heizöl eingekauft. Die Differenz gegenüber des Vorjahreswertes ergibt sich aus unterschiedlichen Lagerbeständen.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON

Das Sportzentrum bietet beste Voraussetzungen zur Gestaltung von Sport- und Freizeitaktivitäten jeglicher Art. Nebst den fünf einheimischen Vereinen (Eishockeyclub, Eislaufclub, Fussballclub, Minigolfclub und Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG) wird die Anlage von 20 auswärtigen Teams für Trainings und Spiele genutzt.

GASTROBETRIEB

Da der Mietvertrag mit dem aktuellen Pächter des Gastrobetriebes im Sportzentrum auslief, wurde der Betrieb zur Neuvermietung öffentlich ausgeschrieben. Aufgrund

der eingereichten Konzepte und den ergänzenden Präsentationen der Bewerbenden hat der Stadtrat entschieden, einen neuen unbefristeten Mietvertrag mit dem bisherigen Wirt abzuschliessen.

WINTERSAISON

Die Wintersaisons dauerten im Berichtsjahr vom 1. Januar bis 4. März beziehungsweise vom 13. Oktober bis zum 31. Dezember. Die Kunsteisbahn war an 143 (143) Tagen geöffnet. Insgesamt wurden 22'911 (23'007) Eintritte registriert. Das für die Schule reservierte Eis – 380 h pro Jahr – wurde von 5'921 (6'830) einheimischen und 788 (744) auswärtigen Schülerinnen und Schülern belegt. Von den gesamthaft 3'350 Betriebsstunden entfielen 1'780 auf das Hallen- und 1'560 auf das Aussenfeld. Über die gesamte Saison schliff das Team des Sportzentrums 319 (386) Kundenschlittschuhe.

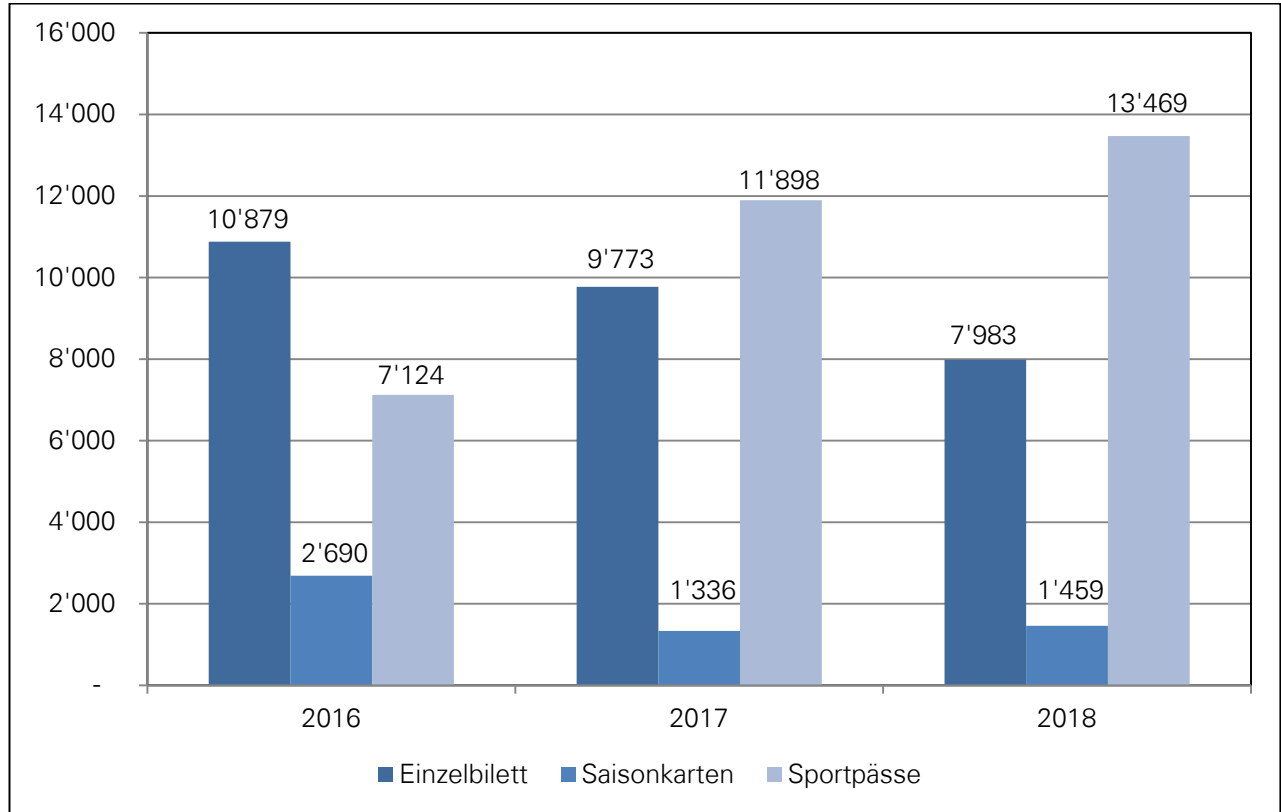
Folgende spezielle Aktivitäten und Attraktionen wurden auf der Kunsteisbahn durchgeführt:

- Der beliebte Herbstplausch für Primarschüler war mit 70 Kindern ausgebucht. Rund 50 weitere Anmeldungen konnten leider nicht berücksichtigt werden.
- Die Eisdisco fand sechs Mal an einem Freitagabend statt und wurde insgesamt von 998 (963) Gästen besucht.
- Am alljährlich stattfindenden Schülerturnier nahmen 18 (18) Mannschaften teil.

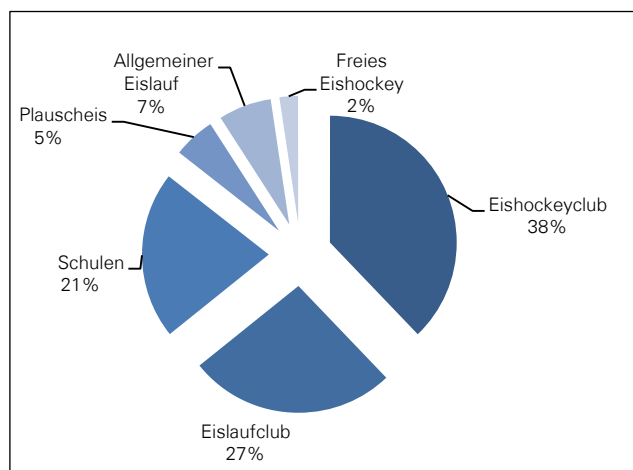


EINTRITTSÜBERSICHT WINTERMONATE

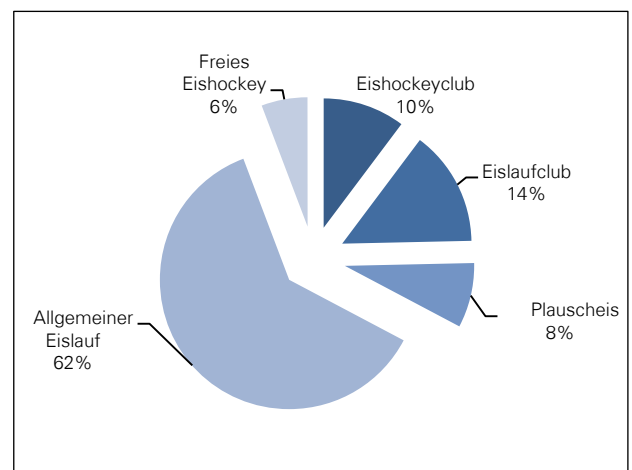
Januar bis März und Oktober bis Dezember



ÜBERSICHT EISBELEGUNG INNENFELD



AUSSENFELD



GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT HOCHBAU

SOMMERSAISON

Die Sommersaison dauerte vom 12. Mai bis 9. September. Der Spitzentag wurde am Sonntag 1. Juli (10. Juli) mit 2'418 (2'505) registrierten Eintritten erreicht. Die gesamte Sommersaison erstreckte sich über 121 (121) Tage. Während dieser wurden insgesamt 48'914 (44'338) Eintritte verbucht.

Die Gesamteinnahmen aus Eintritten, Mieten und Verkäufen schlossen bei Fr. 269'971.10 (Fr 242'085.00).

Jeder Freibadeintritt inkludiert ebenso eine gratis Runde Minigolf. Ein Angebot, das weiterhin auf reges Interesse stösst. Neben dem Minigolfclub spielten 3'302 (3'215) Gäste Minigolf.

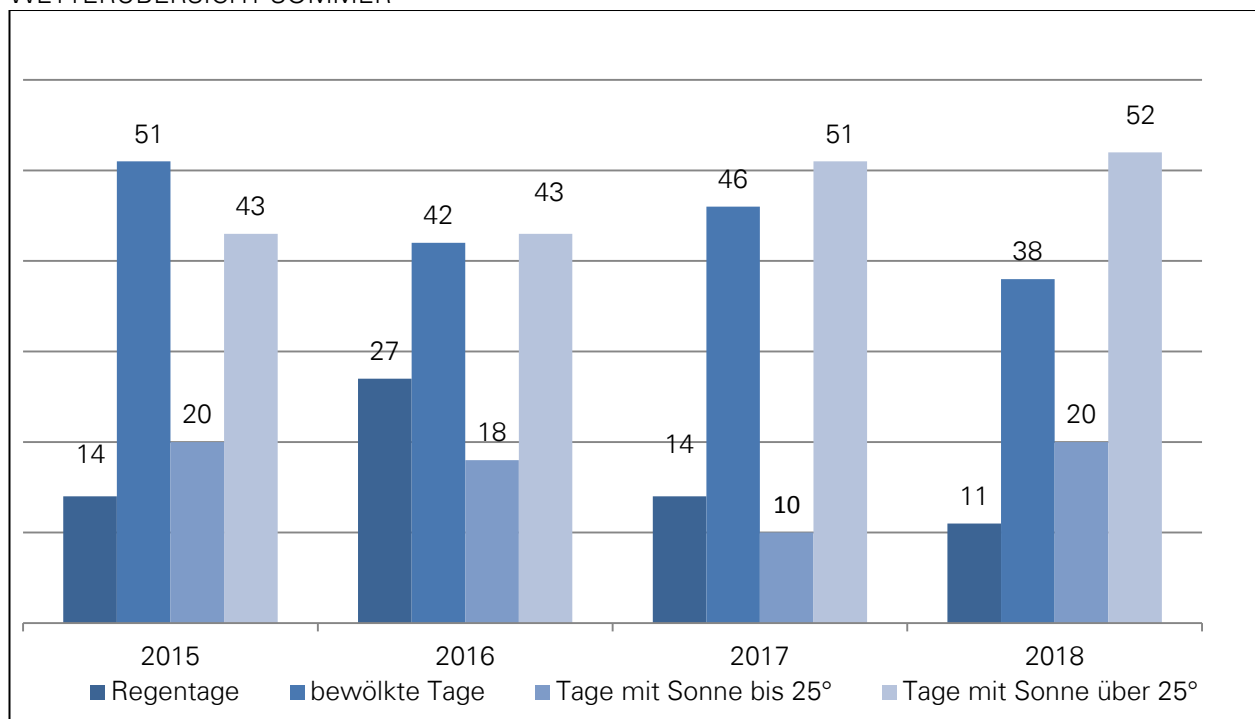
Das Sportzentrum öffnet seine Tore jeweils am Dienstag- und Donnerstagmorgen von 07.00 bis 09.00 Uhr für das Frühschwimmen. 639 (540) Schwimmende nutzen diese

kostenlose Möglichkeit zur frühmorgendlichen Ertüchtigung. Am Schulschwimmen nahmen 4'280 (4'744) Schüler/-innen teil.

Folgende spezielle Anlässe wurden während der Sommersaison im Sportzentrum Effretikon durchgeführt:

- Die Stadt war zum vierten Mal Gastgeberin der Verwaltungstrophy des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV). Es handelt sich hierbei um einen Duathlon, welcher die Disziplinen Laufen und Biken umfasst. Gesamthaft waren 100 (119) Teams am Start.
- Der Eishockey Club nutzte das Inlinefeld täglich für Trainings. Sieben auswärtige Inline-Vereine führten Trainings und Spiele durch. Die Einnahmen durch die Vermietung an externe Vereine belaufen sich auf Fr. 17'127.- (18'995.-).

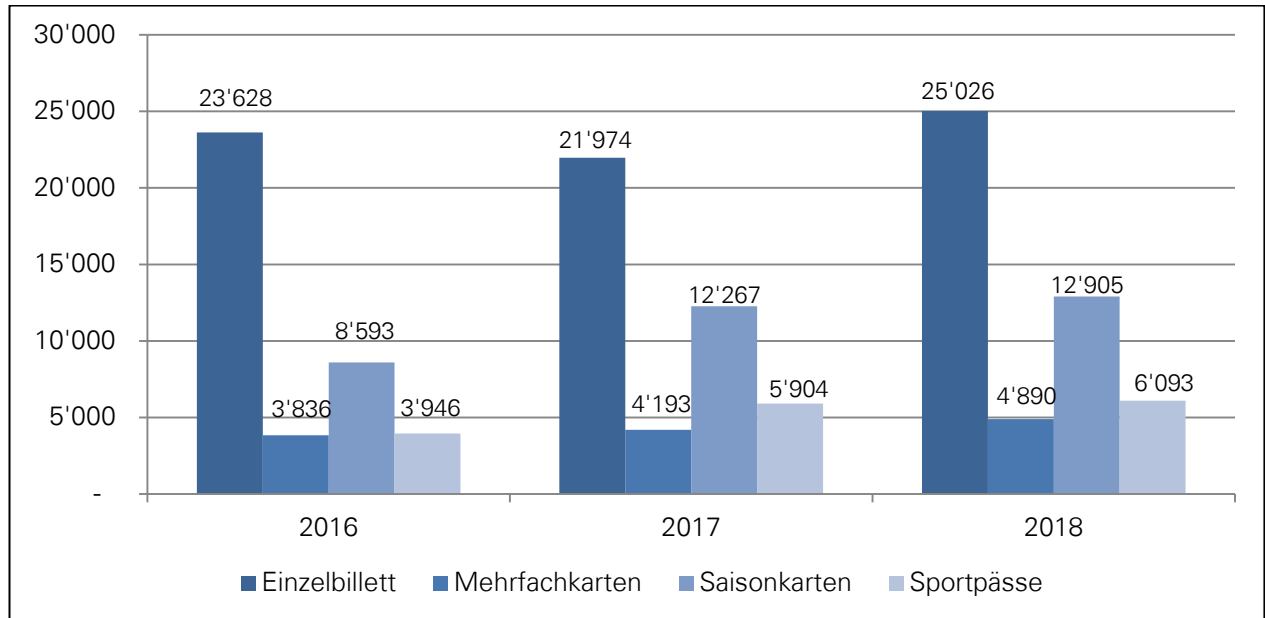
WETTERÜBERSICHT SOMMER



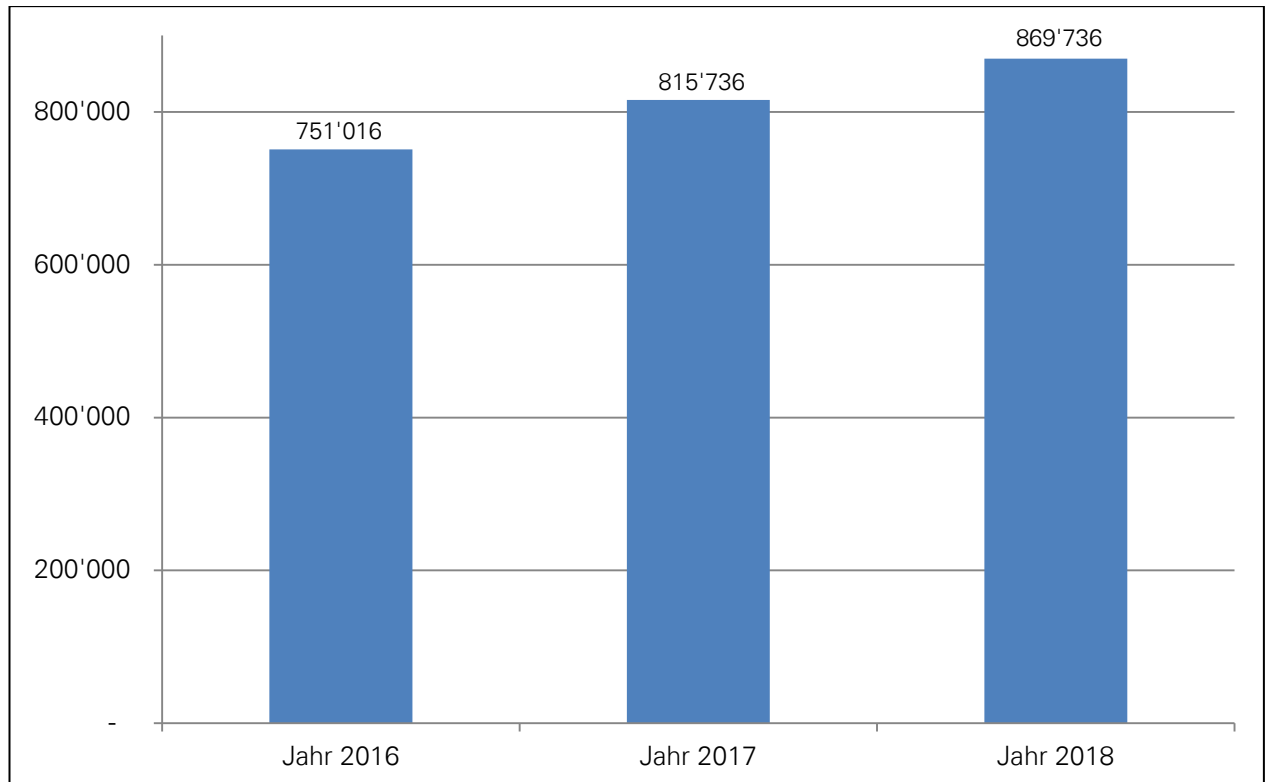


EINTRITTSÜBERSICHT SOMMERMONATE

Mai bis September



STROMVERBRAUCH



Der Mehrverbrauch im Sommer ist auf das schöne Wetter und den damit verbundenen erhöhten Badebetrieb zurückzuführen. Im Winterhalbjahr führten hohe Temperaturen im Oktober zu einem höheren Energieverbrauch – insbesondere für das Aussenfeld.

RESSORT

SICHERHEIT



GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT SICHERHEIT

ALLGEMEINES

Folgende Veranstaltungen fanden auf dem Märtplatz statt: 17 (19) Spendenaktionen, 8 (3) Unterhaltungsveranstaltungen (unter anderem Kinderfasnacht, Jodelchor, Sicherheitstag), 23 (7) parteipolitische Standaktionen und 16 (20) Infoveranstaltungen von diversen Institutionen. Wie jedes Jahr wurden ein Frühlings-, Herbst- und ein Weihnachtsmarkt sowie wöchentlich, jeweils am Mittwoch und Samstag, der Wochenmarkt durchgeführt.

Am Samstag, 9. Juni präsentierten sich die Bereiche Feuerwehr, die Stadtpolizei und das Stadtbüro auf dem Märtplatz der Öffentlichkeit.

GASTGEWERBE

In der Stadt waren per 31. Dezember 55 (51) patentpflichtige Gastwirtschaftsbetriebe und 22 (17) patentpflichtige Verkaufsgeschäfte registriert.

BUSSENADMINISTRATION

Das Sekretariat bearbeitete administrativ folgende Ordnungsbussen:

	2018	2017
Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes	1'872	1'094
Geschwindigkeitsübertretungen	3'885	3'933
Übertretungen des Kantonal-/Gemeinderechts	23	63

Die Ordnungsbussen sind vor allem im Bereich des ruhenden Verkehrs stark angestiegen.

VERKEHRSANORDNUNGEN

Folgende Verkehrsanordnungen wurden getroffen, beziehungsweise der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich beantragt:

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Ottikon Zentrum	Bushaltestelle verschieben	Vollzogen
Zelglistrasse	Parkplatz Neugestaltung; Parkfelder zugunsten Friedhofbesucher ausscheiden	Pendent
Grendelbachstrasse	Parkverbot parallel zum Elektro-Bildungs-Zentrum	Pendent
Im Ifang	Parkverbot gegenüber Parkfelder zu Wohnhäuser	Vollzogen
Effretikonerstrasse, Höhe Oeliweg	Übergang für Fussgänger prüfen. Folgt im Rahmen der Gesamtsanierung der Strasse	Pendent
Fehraltorferstrasse	Versetzung der Signaltafel 50	Pendent
Mesikon		



Aus der Bevölkerung gingen diverse Begehren ein, welche auf Ausser- und Innerortsstrassen Temporeduktionen verlangten. Solche Massnahmen sind stark reglementiert; bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei Zürich Anpassungen zu Tempoveränderungen vollzieht.

Temporeduktionen auf Tempo 50 sind nur im Siedlungsgebiet zulässig, welches sich durch beidseitige dichte Bebauung auszeichnet. Ausserhalb solcher Siedlungsgebiete gilt Zone 80. Im Innerortsbereich muss mit einem Gutachten der Nachweis erbracht werden, dass es sich beim jeweiligen Strassenabschnitt um Unfallschwerpunkte handelt oder es zu konkreten Gefährdungen kommt, um eine Reduktion auf Tempo 30 zu erreichen.

Diverse Anfragen, wonach Strassen mit Ausnahme für Anwohnerzugang mit einem Fahrverbot belegt werden sollen, wurden abgelehnt. Die Kantonspolizei handelt nach dem Grundsatz, dass Strassen generell der Befahrung dienen und allen Verkehrsteilnehmer zur Verfügung stehen sollen. Selbst dann, wenn die Strassen im Sinne des Schleichverkehrs benutzt werden.

Fahrverbote für Lastwagen auf bestimmten Strassenabschnitten mussten ebenfalls abgelehnt werden. Solche hätten zur Folge, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge in derselben Grösse wie ein Lastwagen ebenfalls von solchen Fahrverboten betroffen wären. Abgesehen davon braucht es auch für ein Lastwagenfahrverbot ein entsprechendes Gutachten.

STADTPOLIZEI

GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN

Die Stadtpolizei führte 142 (142) Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Übertretungsquote auf dem gesamten Stadtgebiet betrug 10.15 % gegenüber 9.63 % im Vorjahr. Die prozentual häufigsten Übertretungen wurden an der Stationsstrasse (Zone 30) in Illnau mit 20.77 % (17.02 %) sowie an der Ziegelhüttenstrasse (Zone 30) mit 24.51 % verzeichnet.



Geschwindigkeitskontrolle

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT SICHERHEIT

INTERVENTIONEN

	2018	2017
Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)	11	6
Bahnpolizeiliche Angelegenheiten (Unterstützung)	2	6
Betäubungsmittel Konsum / Handel	2	1
Betteln	4	2
Brandmeldungen	0	9
Diebstahl / Vermögen	10	6
Drohungen	1	0
Fahrzeuge ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund	1	0
Falschparkierte Fahrzeuge	59	50
Fahndung nach Personen (Entlaufene, Entweichung, Flucht, etc.)	0	1
Fahrzeugdiebstähle PW, MR, LKW (aufgefundene)	0	0
Fundmeldung (Ausrücken vor Ort wegen Tresor, Kassen und dgl.)	2	1
Fürsorgerischer Freiheitsentzug (FU)	2	2
Häusliche Gewalt - Gewaltschutzgesetz	5	3
Hilfeleistungen im Strassenverkehr (Auskünfte, Beobachtungen)	22	21
Hilfeleistungen wegen Trunkenheit / psych. Kranken	35	44
Illegale Abfallentsorgung	5	10
Lärm (Nachtruhestörungen / Tagruhestörungen)	34	30
Ölspur	3	2
Randalierer	4	3
Sachbeschädigungen	26	26
Streitigkeiten	11	14
Tätlichkeiten	4	4
Tierangelegenheiten (Hundevorfälle, Quälerei, Vermisste)	24	23
Umweltschutz (Gewässerverschmutzung)	5	0
Unfall (Arbeits-/Bade-/Bau-/Spielunfall)	0	1
Unfug (Feuerwerk und anderweitige Belästigungen an Personen)	7	5
Unterstützung Kantonspolizei	63	53
Verdächtige Situationen (Sachlage unklar)	82	103
Verhaftungen	18	13
Verkehrsunfälle	48	69
Total	490	508

FUNDBÜRO

Es wurden 232 (218) Fundsachen registriert, wovon 143 (130) Gegenstände vermittelt werden konnten.



Fundgegenstände

PRÄVENTIONSARBEIT IM SINNE DES COMMUNITY POLICING

Die Stadtpolizei hat 126 (75) Stunden Bikepatrouillen und 111 (99) Stunden Fusspatrouillen durchgeführt. Unzählige Kontakte zur Bevölkerung konnten gepflegt werden. Diese Art von Aussendienst wird zudem benutzt, um den ruhenden Verkehr zu kontrollieren.



Fusspatrouille unterwegs

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MEDIENMITTEILUNGEN

Die Stadtpolizei leistete Öffentlichkeitsarbeit in Form von:

- Mitwirkung am Velotag auf dem Märtplatz
- Schulbesuch im Schulhaus Hagen zwecks Vorstellung des Polizeiberufes
- Tag der offenen Türe auf dem Märtplatz zusammen mit der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und dem Stadtbüro.
- Referat für die ausländische Bevölkerung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst zum Thema „Polizeiarbeit“
- Zukunftstag zusammen mit der Feuerwehr

Die Stadtpolizei verfasste 4 (7) Medienmitteilungen zu unterschiedlichen Ereignissen.

KUNDENKONTAKTE AM SCHALTER UND TELEFON

Am Schalter und Telefon konnten insgesamt 4'411 (4'132) Kunden bedient werden.

INNENDIENSTTÄTIGKEITEN / RAPPORTERSTATTUNGEN

Im Rahmen der polizeilichen Innendiensttätigkeit (Anteil 45 % gegenüber 55 % Aussendiensttätigkeit) wurden 28 (36) Rapporte an die Staatsanwaltschaft, 180 (127) Rapporte an das Statthalteramt, 16 (15) Rapporte an die Jugendanwaltschaft und 70 (75) Rapporte gegen unbekannte Täterschaft verfügt.

BEWILLIGUNGEN

Das Sekretariat stellte folgende Bewilligungen aus:

	2018	2017
Sportanlässe, Standaktionen, Sammlungen, Umzüge, Verkäufe, diverse Anlässe	98	110
Festwirtschaftspatente	26	30
Polizeistundenverlängerungen	3	6
Waffenerwerbscheine	71	78
Gastwirtschafts- und Klein-/Mittelverkaufspatente	17	12

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT SICHERHEIT

FEUERWEHR

MANNSCHAFTSBESTAND DER FEUERWEHR PER 31. DEZEMBER

Der Mannschaftsbestand betrug per 31. Dezember 83 (82) Feuerwehrangehörige.

AUFTEILUNG DER ZÜGE

Zug 1	22 (22)	Spez Zug	15 (14)
Zug 2	20 (20)	Führungsunterstützung	4 (4)
Zug 3	19 (18)	Kommando	3 (4)

EINSÄTZE

Die Feuerwehr verzeichnete folgende Interventionen:

	2018	2017
Brandbekämpfung	27	33
Elementarereignisse	14	13
Strassenrettung	10	18
Technische Hilfeleistungen	39	25
First Responder	46	36
Ölwehr	21	15
Chemiewehr	4	1
Einsätze auf Bahnanlagen	1	1
Brandmeldealarme	12	17
Hilfeleistungen	186	150
Total	360	309

EINSÄTZE PRO WOCHENTAG

	2018	2017
Montag	29	27
Dienstag	89	62
Mittwoch	61	49
Donnerstag	78	53
Freitag	41	61
Samstag	33	37
Sonntag	29	20

EINSATZSTUNDEN

	2018	2017
Total Einsatzstunden	6'010	3'311
Total Ausbildungsstunden	5'377	5'126

Diverse Einsätze dauerten überdurchschnittlich lange und generierten deshalb eine hohe Anzahl Einsatzstunden.



Brandalarm! Ein Fall für die Feuerwehr.

BEFÖRDERUNGEN

Zum Korporal wurde Katja Will befördert.

ENTLASSUNG AUS DER FEUERWEHR

Markus Heider stand der Feuerwehr während 38 Dienstjahren und Markus Baumberger während 30 Dienstjahren zur Verfügung. Beide wurden aus dem Feuerwehrdienst entlassen.

AUSBILDUNG

Im Ernstfall müssen allenfalls mehrere hundert Meter Schlauchleitungen gezogen werden, damit das erforderliche Löschwasser auch bei abgelegenen Objekten zur Verfügung steht. Im Berichtsjahr standen deshalb die Planung und das Üben von verschiedenen Wassertransporten im Vordergrund.

ZIVILSCHUTZ

ALLGEMEINES

Die Zivilschutzorganisation umfasst die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weisslingen, Brütten und Nürensdorf mit insgesamt rund 33'000 Einwohner/innen.

SCHUTZRAUMKONTROLLE

Im Berichtsjahr prüften Angehörige des Zivilschutzes 354 (456) Schutzräume, von denen 11 (6) beanstandet werden mussten.

MANNSCHAFTSBESTAND DER ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION

191 (185) Zivilschutzpflichtige zählt der Bestand im Berichtsjahr.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT SICHERHEIT

AUSBILDUNG

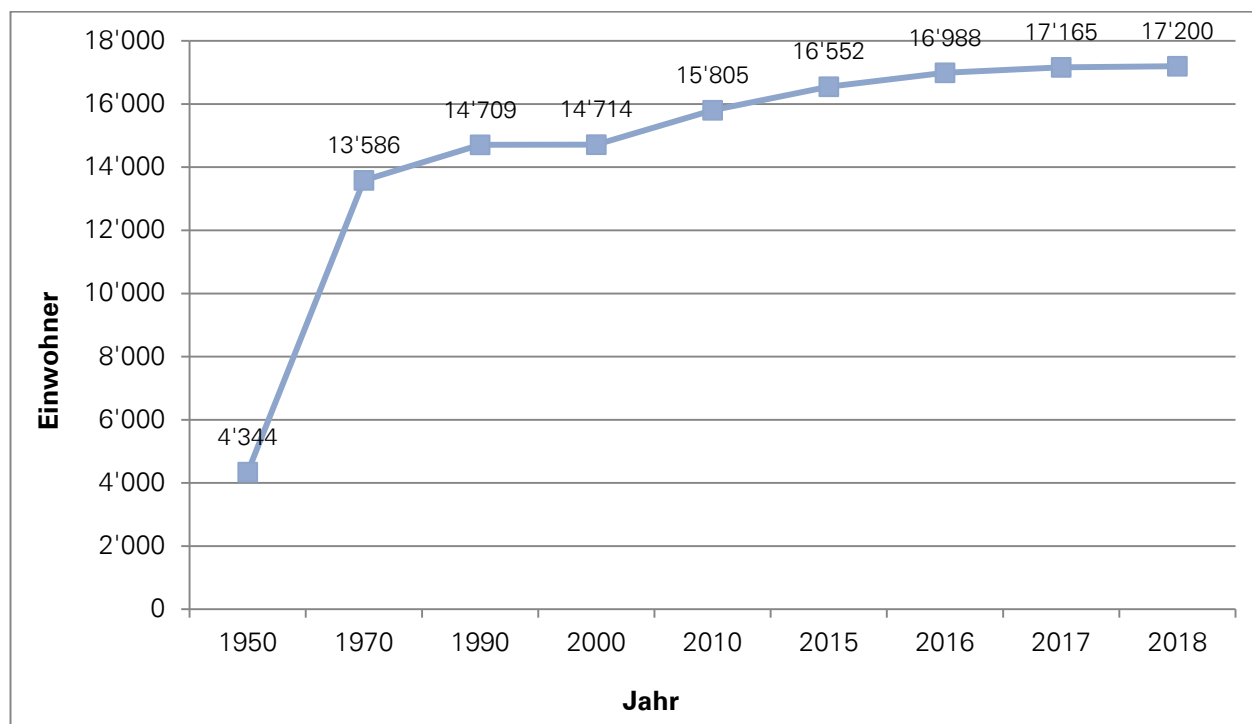
	2018	2017
Wiederholungskurse und Rapporte (Diensttage)	732	(646)

QUARTIERAMT

Die Militärunterkunft (ALST) wurde während 63 (25) Tagen militärisch belegt.

STADTBÜRO

EINWOHNERSTATISTIK



Die Bevölkerung setzte sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	FRAUEN	MÄNNER	TOTAL	(VORJAHR)
– Zivilrechtlicher Wohnsitz	8'628	8'423	17'051	(17'018)
– Wochenaufenthalter/innen	80	69	149	(147)
Total	8'708	8'492	17'200	(17'165)



Der Ausländer/innen-Anteil betrug 26.90 % (26.80 %), der Anteil asylsuchenden Personen 0.70 % (0.82 %) bzw. 120 (140) Personen.

AUSLÄNDERSTATISTIK

	2018	2017
Deutschland	755	750
Italien	740	731
Mazedonien	514	518
Kosovo	391	379
Portugal	244	241
Serbien und Montenegro	193	212
Türkei	156	167
Österreich	121	125
Andere Nationen	1'518	1'475
Total	4'632	4'598

In der Stadt sind Ausländer/innen aus 113 (115) Nationen wohnhaft.

EINWOHNERSTATISTIK NACH ALTERSGRUPPEN

	2018	2017
0 – 18	3'260	3'264
19 - 64	10'576	10'555
65 - 79	2'488	2'508
80+	876	838
Total	17'200	17'165

Der älteste Einwohner war am Jahresende 101 (100) Jahre alt.

EREIGNISSE

	2018	2017
Eheschliessung	151	177
Einbürgerung Ausländer	110	83
Eintragung Partnerschaft	0	2
Geburt	194	202
Scheidung	70	74
Tod	138	132
Umzug	693	589

HUNDEKONTROLLE

Die Zahl der Hundehaltungen ist im Berichtsjahr stark angestiegen. Per 31. Dezember waren im Stadtgebiet 834 (753) Hunde registriert.

NÄCHTLICHES DAUERPARKIEREN AUF ÖFFENTLICHEM GRUND

Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 276 (304) Fahrzeughalter/innen.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT SICHERHEIT

ZIVILSTANDSAMT

Die nachstehenden Ausführungen und die abgebildete Tabelle weisen die Anzahl Geschäftsfälle aus, welche im Zivilstandskreis Illnau-Effretikon (inklusive den Fällen aus den Anschlussgemeinden Lindau und Weisslingen) beurkundet wurden. Dazu zählen auch die Beurkundungen, deren Ereignisse im In- und Ausland erfolgt sind. Diese sind anhand von Verfügungen der kantonalen Aufsichtsbehörde über das Zivilstandswesen im elektronischen Standesregister zu verarbeiten.

Diese Zahlen werden separat durch die Aufsichtsbehörde ausgewertet und präsentieren sich wie folgt:

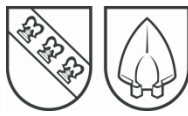
Anerkennungen im Ausland 10 (5), Bürgerrechte 152 (144), Eheauflösungen im In- und Ausland 60 (48), Eheschliessungen im Ausland 39 (28), Geburten im Ausland 29 (25), Kindsverhältnis 0 (1), Todesfälle im Ausland 20 (8). Total sind somit 311 (266) Geschäftsfälle beurkundet worden. Erfassung ausländischer Personen 246.

Das Zivilstandsamt hat 1'366 (1'265) Dokumente ausgestellt.

ZIVILSTANDSKREIS ILLNAU-EFFRETIKON (inkl. Lindau und Weisslingen)

Beurkundungen von weiteren Ereignissen:

EREIGNISSE	2018	2017
Geburten (beurkundete Hausgeburten)	3	3
Anerkennungen	43	39
Ehevorbereitungen	100	111
Eheschliessungen	70	69
davon im Schloss Kyburg	9	0
davon		
– Schweizerpaare	28	34
– Ausländerpaare	15	13
– gemischte Paare	27	22
Eingetragene Partnerschaften	1	4
davon		
– Frauenpaare	1	3
– Männerpaare	0	1
davon im Schloss Kyburg	0	0
Namenserklärungen	21	13
Todesfälle	129	98
Organisation von Bestattungen	133	135



FRIEDHÖFE

BESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

Friedhof Effretikon	2018	2017
Erdbestattungen	8	13
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	19	25
Bestattungen in Kindergräber	1	0
Bestattungen in Engelsgrab	0	0
Bestattungen in Urnennischen	5	4
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	19	20
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	10	11
Beisetzungen in Familiengrab	2	3
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	64	76

Friedhof Illnau	2018	2017
Erdbestattungen	4	3
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	9	7
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Bestattungen in Urnennischen	4	4
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	6	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	0	3
Beisetzung in Familiengrab	0	0
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	23	20

Friedhof Kyburg	2018	2017
Erdbestattungen	0	0
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	0	1
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	2	3
Total Beisetzungen Friedhof Kyburg	2	4

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT SICHERHEIT

LEBENSMITTELKONTROLLE

Folgende Lebensmittelkontrollen wurden im Berichtsjahr durch das Lebensmittelinspektorat Winterthur durchgeführt:

	2018	2017
Angemeldet Betriebe	156	146
Kontrollen	98	47
Nachkontrollen	4	3
Betriebe mit Beanstandungen	67	34

Beanstandungsgründe	2018	2017
Bauliche bzw. einrichtungsmässige Mängel	28	19
Mangelhafte Betriebshygiene	34	22
Mangelhafte Datierung	11	8
Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Temperatur	8	5
Prozesse und Tätigkeiten (Mängel, die keiner Kategorie zugeteilt werden können)	16	16
Selbstkontrolle	19	3
Ungenügende Warendeklaration oder Täuschung	31	3
Überlagerte oder verdorbene Lebensmittel	9	10
Total	156	86

RESSORT

TIEFBAU



GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU

QUARTIERPLANUNG

QUARTIERPLAN GEEN, ILLNAU

Ein Grundeigentümer hat die Stadt aufgefordert, das seit Jahren sistierte Verfahren fortzuführen. Ende Jahr haben die ersten Gespräche stattgefunden, damit im neuen Jahr dem Stadtrat die Aufhebung der Sistierung beantragt und die Planungsarbeiten für dieses in Illnau wichtige Wohn- und Gewerbegebiet zwischen Kempttalstrasse und Kempt wieder aufgenommen werden können.

STRASSEN

VOGELBUCKSTRASSE, EFFRETIKON

Mitte der Sechzigerjahre wurde das Gebiet „Vogelbuck“ baureif erschlossen und in der Folge überbaut. Seit des damaligen Neubaus der Quartierstrasse erfuhr die Bausubstanz der Strasseninfrastruktur noch nie umfassende, werterhaltende Massnahmen. Mit der Strassensanierung und dem Bau einer neuen Strassenbeleuchtung wurde im Juni begonnen. Der Verkehr wurde einseitig mittels Einbahnregime sichergestellt. Der ausstehende Deckbelag wird im kommenden Jahr eingebaut.

STATIONSSTRASSE, ILLNAU

Die Sanierung der Stationsstrasse in Illnau erfolgte zwischen Frühsommer und Herbst. Dabei wurden schadhafte Fahrbahnabschlüsse und Beläge ersetzt. Ebenfalls wurde für die alten Strassenbeleuchtungskandelaber Ersatz geschaffen; das Licht erstrahlt nun in moderner LED-Technologie. Während der Bauphase war die Stationsstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt.

HAGENSTRASSE, ILLNAU

Die rund 40-jährige Hagenstrasse wurde mit dem Baustellenverkehr zum Neubau der Dreifachturnhalle Hagen zusätzlich in Mitleidenchaft gezogen. Damit nach der Bauvollendung der neuen Hochbauten nicht nochmals zusätzliche Baubehinderungen entstehen, wurde die Hagenstrasse im Abschnitt zwischen Mythenstrasse bis Kindergarten saniert. Gleichzeitig wurden Werkleitungen wie auch die Strassenbeleuchtung erneuert.

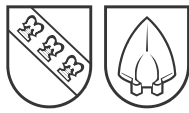
SIEDLUNGSENTWÄSSERUNG

VERSICKERUNGSANLAGE SCHOREN, LINDAU

Anfang Mai wurde mit den Bauarbeiten für die neue Versickerungsanlage „Schoren“ auf Gemeindegebiet Lindau begonnen. Während dem Bau der Sonderbauwerke und den vier Schluckbrunnen wurde festgestellt, dass sich in zirka drei Meter Tiefe eine wasserführende Schicht befindet; über das Vorkommen dieser Schicht lag in der Planungsphase keine Kenntnis vor.

Unabhängige, im Bereich der Versickerungsbecken liegende und zusammenhängende „schwebende“ Grundwasservorkommen können die Auftriebssicherheit gefährden. Daher sind die Kenntnisse über die Lage sowohl solcher Schichten als auch des maximalen Grundwasserspiegels unerlässlich.

Der Hauptgrundwasserleiter (Aathalschotter) liegt in einer Tiefe von zirka 20 Meter. Dementsprechend muss der Anstieg des oberen Grundwasserspiegels mittels Drainagen begrenzt und das Wasser in den Hauptgrundwasserleiter eingeleitet werden. Das bewilligte und zur Ausführung freigegebene Ausführungsprojekt wurde entsprechend überarbeitet, weshalb die Bauarbeiten im Herbst eingestellt wurden.



Versickerungsanlage Schoren

KANALNEUBAU WATTSTRASSE, EFFRETIKON

Zwischen Mai und August wurde der bestehende Mischabwasserkanal, Durchmesser 900 mm, an der Wattstrasse in Effretikon durch ein vorfabriziertes Betonelement Durchmesser 1'200 mm ersetzt und somit die hydraulische Kapazität des Kanalisationssystems am rechten Ufer des Grendelbachs vergrössert.

KANALINNENSANIERUNG KEMPTTALSTRASSE, ILLNAU

Die Sanierungsarbeiten des Ortbetonkanals an der Kempptalstrasse in Illnau haben im Oktober begonnen. Für den Ersatz der beschädigten Trockenwetterrinne und der undichten Bankette werden alle Materialien aus der Oberfläche durch einzelne Einstiegschächte in den Abwasserkanal manuell transportiert. Unter engsten Platzverhältnissen werden die Sohle und Wände instand gestellt und somit die Lebensdauer des Bauwerks um 50 Jahre verlängert.

METEORLEITUNG GOGGOLIWEG, OTTIKON

Die bestehende Meteorabwasserleitung entlang des Goggoliweges in Ottikon musste aufgrund von starken Verkalkungen saniert werden. Mit Hilfe von neuen Kunststoffrohren entlang der Kratzgasse und am Geissacherweg wurde die Kanalisation ersetzt. Ein Teil des bestehenden Meteorkanals Goggoli wurde ausser Betrieb genommen und verfüllt.

KANAL RIKONERSTRASSE, EFFRETIKON

An der Rikoner- und Hinterbuelstrasse in Effretikon wurden die schadhaften Mischabwasserkanäle, Durchmesser 700 mm, mittels Schlauchliner saniert und dadurch die Standsicherheit, Dichtheit und Betriebssicherheit des Systems wiedererlangt. Zusammen mit den öffentlichen Kanälen wurden die privaten Abwasserleitungen mit Anschluss an die Rikonerstrasse mitsaniert.

FREMDWASSERMESSUNGEN

Im Herbst wurde eine niederschlagsunabhängige Messkampagne durchgeführt um den Anteil an Fremdwasser im Kanalisationsnetz zu bestimmen. Als Fremdwasser wird das Abwasser bezeichnet, welches nicht verschmutzt ist (Drainagewasser, Quellwasser, Brunnenwasser, Sickerwasser, Grundwasser) und grundsätzlich nicht der Abwasserreinigungsanlage zugeführt werden müsste. Mit Hilfe von verschiedenen Stauwehren konnte die Wasserhöhe und somit die Abflussmenge berechnet werden. Die Ergebnisse liegen noch nicht abschliessend vor.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU

GEWÄSSER

NEUBAU EINDOLUNG GIESSENBACH, OTTIKON

Nach einem langen Projektierungs- und Bewilligungsverfahren konnte die schadhafte Eindolung des Giessenbachs in Ottikon durch ein neues Betonrohr, Durchmesser DN 800 mm, ersetzt werden.

UNTERHALTSBETRIEB

KANALUNTERHALT

Die Verantwortlichkeit des Kanalnetzes ging mit der Verwaltungsreorganisation an die Kläranlage über. Kanalabdeckungen werden normalerweise bei Strassensanierungen ersetzt, sind jedoch Abdeckungen früher defekt, werden diese durch den Unterhaltsdienst oder auch durch spezialisierte Subunternehmer ausgewechselt.

ÖFFENTLICHE ANLAGEN

- Bei der Instandstellung der Finnenbahn griff der Unterhalts-/Forstbetrieb dem Verein „Goldies Club“, der für den Unterhalt zuständig ist, unter die Arme.
- Grünflächen wurden ein- bis zweimal gemäht (z.B. Schiessanlage, Moosburgareal, etc.). Entlang von Fusswegen wurde bis zu sechsmal gemäht. Im Ganzen wurden 54.5 t (46.5 t) Grünschnitt in die Feldrandkompostierung geliefert.
- Die Grillstelle im Horn wurde einer Auffrischung unterzogen. Es wurden neue Sitzsteine um den Tisch gesetzt und der ganze Platz frisch bekiest.
- An der Grillstelle im Oermis wurde der alte verrostete Stahlgrill durch ein neues vandalensicheres Modell ersetzt. Die Kosten für die Anschaffung des neuen Grills wurden durch den Rotary-Club getragen; die

Stadt hat die nötigen Arbeiten ausgeführt. Ebenso wurde der Abfallbehälter ersetzt.

- Der Rastplatz im Otelrain in Illnau wurde vollflächig neu bekiest. Ebenso wurde der alte Dreibeingrill ersetzt und die Feuerstelle mit neuen Steinen eingefasst. Die Absturzsicherung entlang des Industriekanalns musste altershalber auch ersetzt werden.



Rastplatz Otelrain

FRIEDHÖFE ILLNAU UND EFFRETIKON

Die Pflege der Friedhof- und Grünanlagen besorgte wie bis anhin die Gärtner-Equipe. Ebenso führte sie die Urnen- und Erdbestattungen in Illnau, Effretikon und Kyburg durch. Nach Ablauf der Ruhefrist wurden diverse Gräber aufgehoben und die Fläche rekultiviert, um Platzreserven für neue Bestattungen zu schaffen.

FAHRZEUGE / GERÄTSCHAFTEN

Für das Entleeren der Abfallbehälter stand bisher ein sogenannter „Piaggio Porter“ im Einsatz. Dieser erreichte nach acht Jahren und einer Laufleistung von 126'000 km sein Lebensende. Diese Kilometerleistung erweist sich gemäss Angabe des Generalimporteurs für ein solches Fahrzeug als aussergewöhnlich hoch. Als Ersatz wurde ein französisches „Goupil Mobil“ beschafft. Dieses Elektrofahrzeug ist weit verbreitet und steht andernorts bereits in grosser Stückzahl im Einsatz. Mit der Neuanschaffung spart der Unterhaltsbetrieb jährlich etwa 1'200 Liter Treibstoff ein.



Das neue Elektrofahrzeug „Goupil Mobil“

Ein 7.5 Tonnen Lastwagen der Firma Rexter wurde durch einen 18 Tonnen LKW von MAN ersetzt bzw. bestellt. Die Auslieferung des neuen Fahrzeuges erfolgt jedoch aufgrund langer Lieferfristen erst im kommenden Frühjahr. Das neue Fahrzeug ist mit Schneepflug und Streuer für den Winterdienst ausgestattet und verfügt über ein Hackenaufbau, um Rollmulden auf und abzuladen.

KURS / WEITERBILDUNG

Bei der Abteilung Tiefbau stehen viele Anhänger im Einsatz. Um das Fahren und Manövrieren von Fahrzeugen mit Anhänger in Extremsituationen zu üben, wurde für die Mitarbeiter im September ein zweitägiges Sicherheitstraining beim Touring Club Schweiz TCS in Hinwil organisiert.



Sicherheitstraining

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Der Unterhalt der Bushäuschen ist nicht zu unterschätzen: Schmierereien an Wänden und Abfall, welcher neben den Behältern zu liegen kommt, gehören zur Tagesordnung. Ebenso Zigarettenstummel, die am Boden anstelle im Aschenbecher deponiert werden. Eine grosse Freude umso mehr, wenn die Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) Illnau-Effretikon immer wieder als gutes Beispiel für sauber gehaltene Bushäuschen erwähnen.

Im Zuge der Bauarbeiten durch die Energie 360° AG wurde die Haltekante an der Haltestelle Weiherstrasse, Richtung Bahnhof, auf 16 cm Anschlag behindertengerecht erhöht und der Gehweg neu asphaltiert.

Die Bushaltestelle in Ottikon, Richtung Effretikon, musste wegen eines gekündigten Mietverhältnisses für die Wartefläche der Busbenutzer verschoben werden. Neu befindet sich die Haltestelle bei der Hütteschür.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU

WINTERDIENST

Der Winter 2017/2018 präsentierte sich in seiner Ausprägung leicht überdurchschnittlich. Der Hauptteil der Einsätze fand im Dezember und Mitte/Ende Februar statt. Die jüngsten Winter heben sich nicht mehr durch lange Kälteperioden hervor, vielmehr sorgen stetige Frost-/Tauwechsel bei Personal und Subunternehmer für belastungsreiche Herausforderungen. Die Unterhalts- und Forstmitarbeiter leisteten, unterstützt von privaten Unternehmen, 18 (16) Räumereinsätze. Auf den Trottoirs wurde zusätzlich 15 (9) Mal Salz ausgebracht. Die Hauptverkehrsachsen mussten 62 (58) Mal gesalzen werden. Der Streusalzverbrauch betrug 125 t (94). Die Glättebekämpfung ist vor allem in den sogenannten „oberen Höfen“, Kyburg und entlang der Töss (Seemerrüti) intensiver als im übrigen Stadtgebiet.

Die umweltschonendere Glättebekämpfung mit Salzsole hat sich bestens bewährt und wird in der Winterdienststrategie weiter vorangetrieben. Die beschafften Fahrzeuge werden so konzipiert, dass sie nachträglich auf Feuchtreuer umgebaut werden können.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT DURCH DRITTUNTERNEHMER

Grössere Strassensanierungen unter Bauleitung des Unterhaltsbetriebes:

- Schulweg Illnau (Ersatz Treppe)
- Lättenstrasse, Illnau
- Kirchhaldenstrasse, Illnau
- Eschikerstrasse, Effretikon (Buskante)
- Hinterdorfstrasse, Ottikon
- Sportplatzstrasse, Effretikon

ARA MANNENBERG

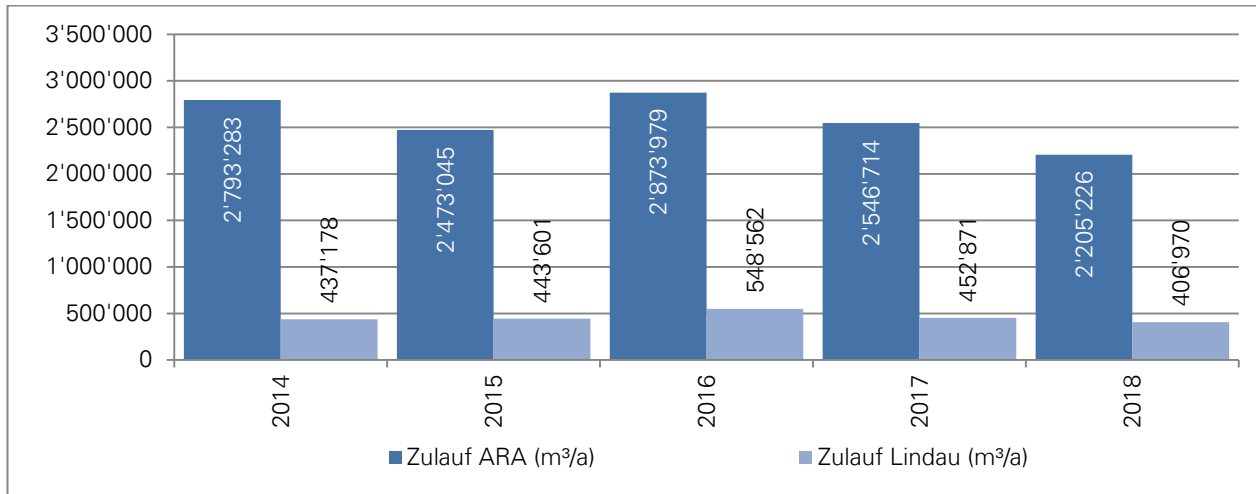
STATISTISCHE ANGABEN EINWOHNER

	2018	2017
Illnau-Effretikon	16'814	16'608
Winterberg	952	953
Grafstal	1'361	1'370
Gesamt	19'127	18'931

DURCHSCHNITTLICHER TÄGLICHER SCHMUTZWASSERZUFLUSS IN ARA

von Illnau-Effretikon	4'927 m ³	5'736 m ³
von Lindau	1'115 m ³	1'241 m ³
Total Tagesdurchschnitt Zulauf	6'042 m³	6'977 m³
Total Jahreszulauf Schmutzwasser	2'205'226 m³	2'546'714 m³

JAHRESVERGLEICH

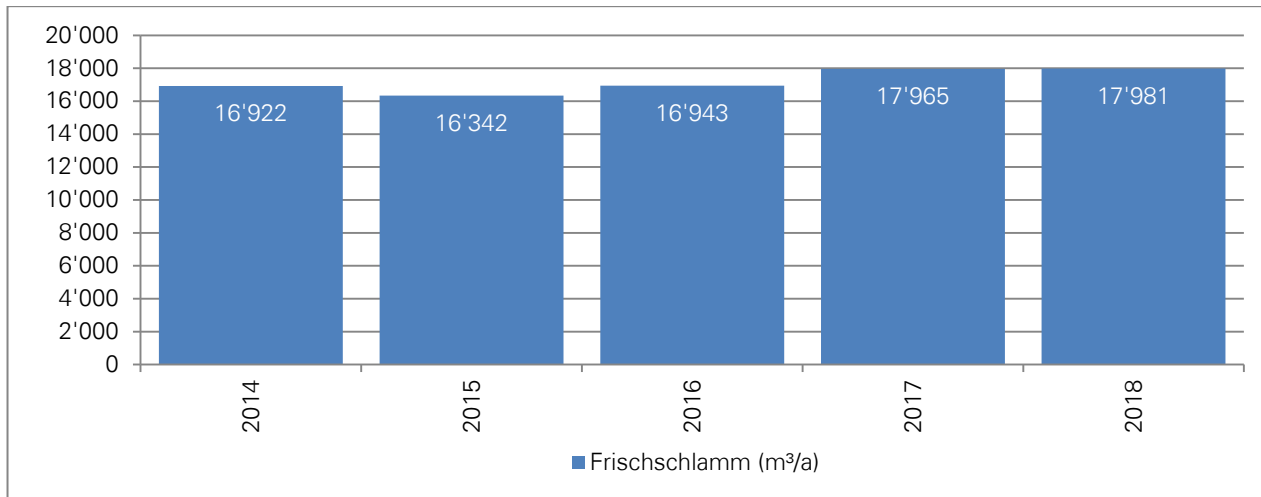


Der trockene Sommer widerspiegelt sich auch im Zulauf zur ARA Mannenberg.

SCHLAMM

	2018	2017
Frischschlammanfall pro Tag	49 m ³	49 m ³
Frischschlammanfall pro Jahr	17'981 m ³	17'965 m ³

JAHRESVERGLEICH



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG (INKL. WEISSLINGEN)

	2018	2017
Menge Trockensubstanz	327 tTS	321 tTS
Menge	1'074 m ³	1'108 m ³

GESCHÄFTSBERICHT 2018

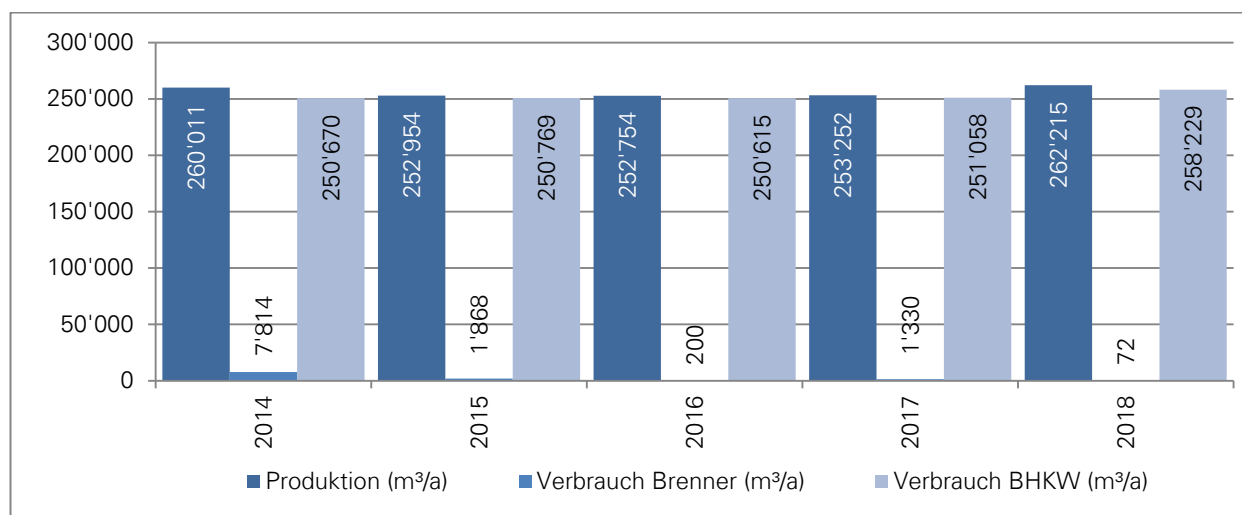
RESSORT TIEFBAU

GASHAUSHALT

	2018	2017
Gasproduktion	262'215 m ³	253'252 m ³
Gasverbrauch:		
Brenner *	72 m ³	1'330 m ³
BHKW (Gasmotor)	258'229 m ³	251'058 m ³
Erdgasverbrauch:		
Brenner	12'107 m ³	13'602 m ³

* geringerer Verbrauch im Berichtsjahr:
Gebrauch vom BHKW-Gasmotor finanziell günstiger

JAHRESVERGLEICH



ENERGIEHAUSHALT

Durch den Ersatz der neuen Gasometerhülle und der neuen Inhaltsmessung konnte der Gasmotor erheblich effizienter gesteuert werden, was zu einem Anstieg der Stromproduktion geführt hat.

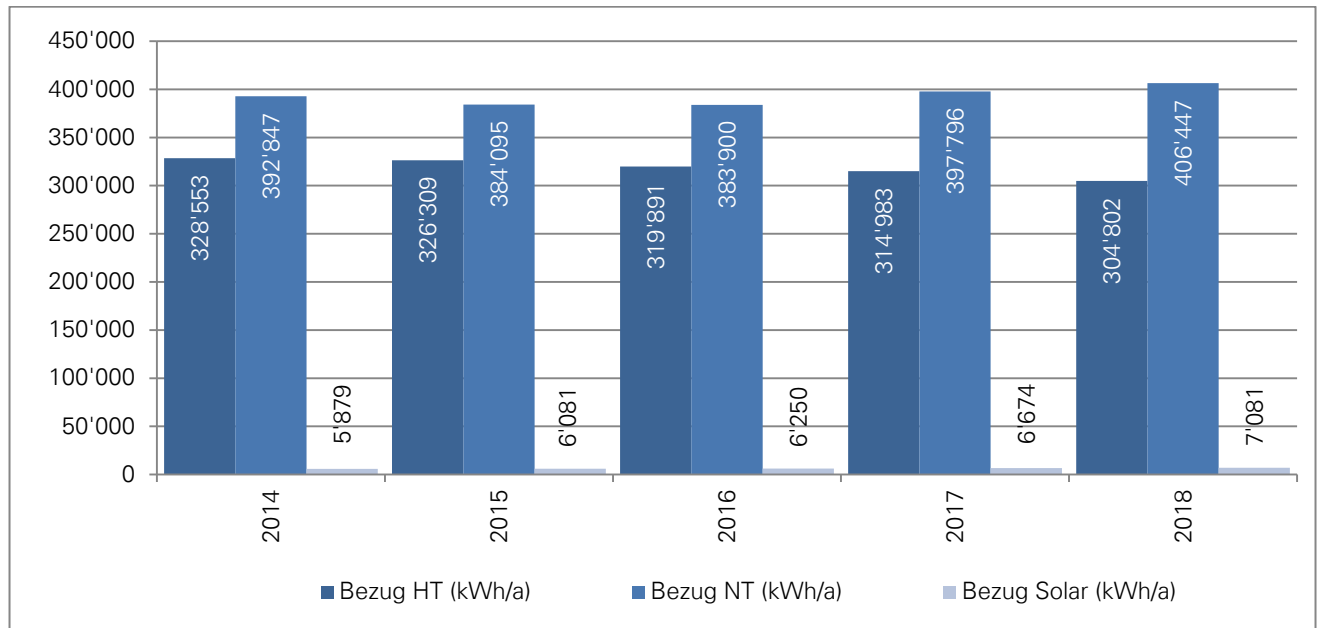
STROMPRODUKTION

	2018	2017
Solaranlage	7'081 kWh	6'674 kWh
BHKW (Gasmotor)	466'633 kWh	445'775 kWh

STROMBEZUG

Hochtarif	304'802 kWh	314'989 kWh
Niedertarif	406'447 kWh	397'796 kWh
Eigener Solarstrom	7'081 kWh	6'674 kWh
Stromverbrauch Total	718'330 kWh	719'459 kWh

JAHRESVERGLEICH



FORSTBETRIEB UND NATURSCHUTZ

ALLGEMEINES

Das Berichtsjahr wird als das trockenste seit Messbeginn in die Geschichte eingehen. Der Baumbestand bekundete grosse Mühe, den extrem trockenen und sehr heissen Sommer ohne Schaden zu überstehen. Bereits im Juli verfärbten sich die Laubbäume; die Nadelbäume wurden vermehrt durch den Borkenkäfer geschwächt. Mit gezielter Bewässerung der neuen Aufforstungsflächen konnte verhindert werden, dass die Jungpflanzen absterben.

BORKENKÄFER

Die Befürchtung, dass sich der Borkenkäfer weiter ausbreiten würde, traf leider ein. Der trockene Sommer verschärfte die Situation zusätzlich. Ab Mai wurde bis in den Herbst das befallene Holz kontinuierlich gefällt und auf Lagerplätzen ausserhalb des Waldes transportiert. Die Holzindustrie war nicht in

der Lage, das anfallende Holz direkt zu übernehmen, weshalb es einer Zwischenlagerung zugeführt werden musste. Diese Massnahme ermöglicht es, den Borkenkäfer im Wald effektiv zu bekämpfen. Zusammen mit dem bereits im Winter angefallenen Sturmholz türmten sich die Lager meterhoch, weit sichtbar auf den Feldern. Wie bereits im Vorjahr unterstützte der Kanton diese Massnahme. Das gelagerte Holz wird von der Holzindustrie im Winter 2018/2019 abgeführt und verwertet.



Lagerung Käferholz

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU

KÄFERHOLZ IM REVIER

	2018	2017
Illnau-Effretikon	4'662 m ³	3'067 m ³
Lindau	1'165 m ³	1'271 m ³

NATUREREIGNISSE

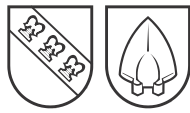
Die Winterstürme Burglind, Evi und Friederike haben im Januar im ganzen Forstrevier etwa 4'300 m³ Holz geworfen. Da sich die Stürme früh im Winter ereigneten, wurden normale Nutzungen gestoppt. In erster Priorität musste das Schadholz geräumt werden.

Der Jahresniederschlag war mit nur 923 Liter wiederum 240 Liter geringer als das bereits trockene Vorjahr (1'164 Liter) (Messstelle Kläranlage Mannenberg). Die Niederschläge im Sommer fielen sehr gering aus, Landregen über mehrere Stunden fehlte gänzlich. Der Regen fiel ausschliesslich bei Gewittern.

WALDNUTZUNG

Die Jahresnutzung lag bedingt durch die Zwangsnutzungen im Sommer leicht über dem jährlichen Zuwachs. 40 % der Nutzung fielen durch Sturm und Käfer an.

	Hiebsatz	Schadholz	Nutz. Nadel	Nutz. Laub	Industrie Nadel	Industrie Laub	Energieholz Nadel	Energieholz Laub	Total
Holkorp. Ober-Illnau	250	138	199	6	3	0	18	153	379
Holkorp. Bisikon	200	161	141	0	0	0	30	0	171
Holkorp. Lindau	220	197	170	0	0	0	40	0	210
Holkorp. Ottikon	1'200	303	373	174	0	0	61	592	1'200
Holkorp. Rikon	400	45	106	34	7	1	29	400	577
Holkorp. Unter-Illnau	750	82	290	13	0	6	60	0	369
Holkorp. Kyburg	310	275	300	7	20	13	65	40	445
Holkorp. Winterberg	500	82	104	37	0	0	51	190	382
Holkorp. Tagelswangen	380	28	62	2	0	0	50	81	195
Stadt	520	25	147	100	1	32	10	221	511
Privatwald Illnau-Effretikon		3'633	3'029	325	18	133	1'549	2'648	7'702
Privatwald Lindau		858	1'237	5	12	0	176	302	1'732
Total Nutzung 2017/2018			6'158	703	61	185	1'622	4'627	13'873



SCHNITZELHEIZUNGEN

Die Schnitzelheizungen konnten ohne grössere Probleme betrieben werden. Der Verbrauch bewegte sich im jährlichen Schnitt. Die Heizung im Unterhaltsbetrieb wird nach Inbetriebnahme der Gasheizung des Neubaus Elektro-Bildungs-Zentrums EBZ nur noch die Hälfte der Heizleistung benötigen. Mit einer Verkleinerung des Heizkessels muss den neuen Gegebenheiten Rechnung getragen werden.

HOLZSCHNITZELPRODUKTION

Im Berichtsjahr wurde an folgende Heizungen Holzschnittel geliefert:

	2018	2017
Werkhof, Effretikon (Stadt)	485 Srm	530 Srm
Schulhaus Hagen, Illnau (Stadt)	890 Srm	830 Srm
Station Illnau, Illnau (EKZ)	3'000 Srm	3'000 Srm
HHKW Aubrugg, Wallisellen (Privat)	5'000 Srm	4'089 Srm
NUP, Lindau/Hagen Süd, Illnau (Privat)	1'730 Srm	1'980 Srm
Strickhof, Lindau (Kanton)	2'600 Srm	580 Srm
Total	13'705 Srm	11'009 Srm

Die Differenzen beim Verbrauch können durch die Einfüllzyklen im Jahresverlauf entstehen (Srm = Schüttraummeter, 2.8 Srm entsprechen 1 m³ Holz).

NATURSCHUTZ

Die Bekämpfung der Neophyten wurde fortgeführt. Die Erfassung der Daten auf dem Geografischen Informationssystem GIS und deren Bearbeitung werden durch den Forstdienst ausgeführt. Die Plattform hat sich bestens bewährt, das Monitoring der Flächen erweist sich als bedeutend einfacher; die Erfolgskontrolle wird jährlich nachgeführt.

Mit dem Start eines vierjährigen Testbetriebs zur Bekämpfung von „Henrys Geissblatt“ wird die Stadt Teil eines kantonalen Versuchs, dieses Gewächs zu eliminieren. Die Pflanze breitet sich im Wald sehr schnell aus, kann grosse Flächen befallen und dadurch grossen Schaden anrichten. Die ersten Arbeiten wurden im vergangenen Jahr bereits ausgeführt; die Tests versprechen einen guten Erfolg.

Eine vollständige Eliminierung wird aber nur dann möglich, wenn die Pflanzen auch im Wohngebiet entfernt werden können.

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU



Henrys Geisblatt

Am Sagiweiher wurde ein zusätzliches Wildbienenhotel erstellt, da die bereits bestehende Einrichtung schlecht angenommen wurde.

Der Auslauf des Naturschutzgebietes Oermis, dem gleichzeitig auch die Quelle des Grendelbaches entspringt, wurde im Herbst auf einer Länge von 150 m durch den Unterhaltsbetrieb vom Bewuchs in der Bachsohle befreit. Der Abfluss kann so wieder gewährleistet werden; die Wiesenflächen werden nicht mehr überflutet. Dank der Trockenheit konnte die Arbeit sehr effizient und ohne grossen Flurschaden ausgeführt werden.

WASSERVERSORGUNG

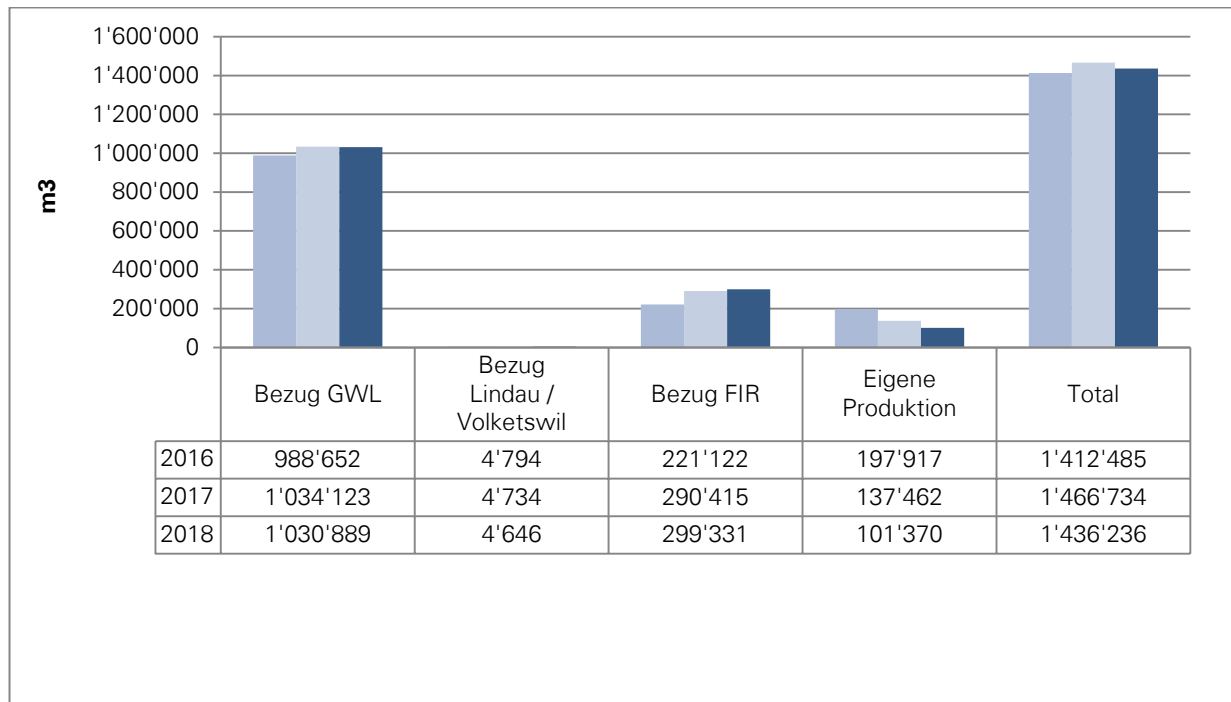
Das Niederschlagsdefizit hat sich zu einer ausgeprägten Trockenheit entwickelt. Im Versorgungsgebiet fehlten die Regenmengen von mehr als drei Sommermonaten. Die teils anhaltenden Regengüsse vom 27. bis 29. Oktober waren die ersten nennenswerten im Berichtsjahr. Danach folgte eine erneute Trockenperiode. Auch im November fiel auf der Alpennordseite kaum Niederschlag. Der November präsentierte sich bereits als zehnter zu trockener Monat in Folge. Letztmals mehr Niederschlag als im langjährigen Mittel fiel nur im Januar.

Infolge der seit Februar unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen bildeten sich auch die Grundwasserstände und Quellzuflüsse stark zurück. Für die tägliche Trinkwasserversorgung sind die Grundwasserbestände von höchster Relevanz. Inklusiv dem Quellwasser wird daraus der grösste Teil des Trinkwassers gewonnen. Die Grundwasserstände und Quellzuflüsse sanken im Berichtsjahr auf ein Minimum. Aus diesen Gründen mussten durch die Wasserversorgungseinrichtungen der Nachbargemeinden die Optionen für den zusätzlichen Wasserbezug voll ausgeschöpft werden, um den täglichen Bedarf an Trinkwasser zu decken. Zusätzlich wurden Massnahmen in die Wege geleitet, um den Wasserverbrauch zu senken. Die Wasserversorgung rief dazu auf, wo immer möglich, Wasser zu sparen. Zudem wurden alle Laufbrunnen abgestellt. Gegen Ende Jahr entspannte sich die Lage; die Grundwasserspiegel stiegen langsam wieder an.

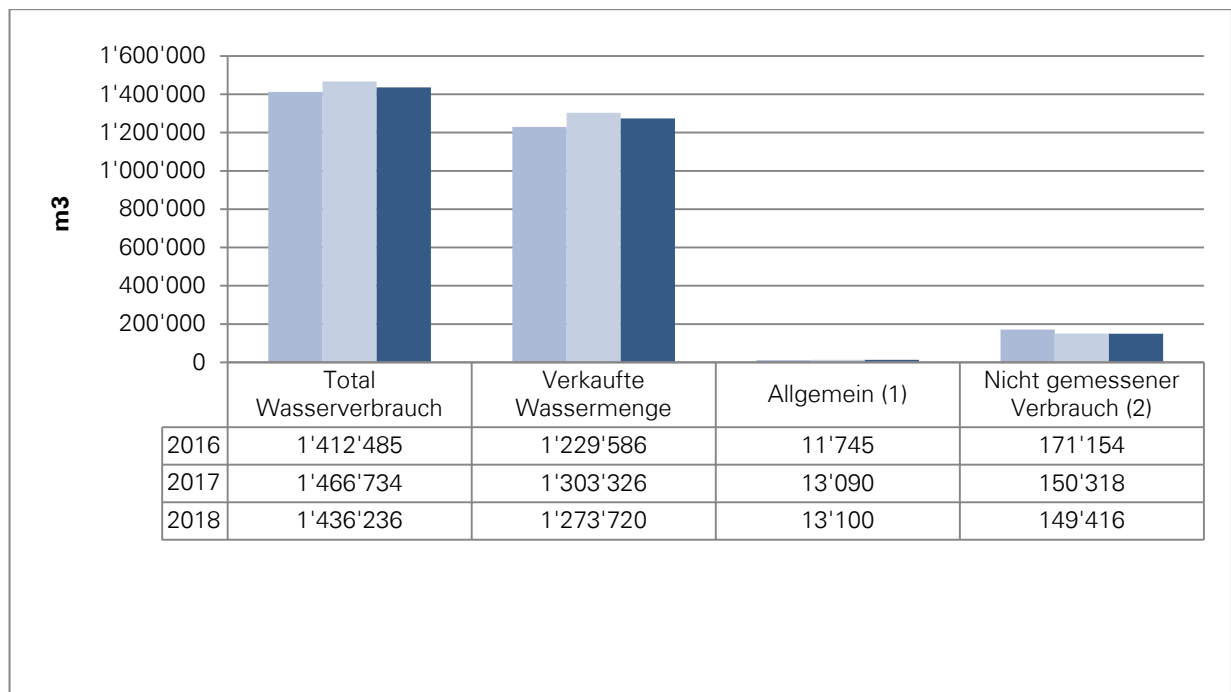


Grosse Trockenheit im Stadtgebiet

WASSERPRODUKTION



WASSERVERBRAUCH IM VERSORGUNGSGBIET



(1) Neubau Wasserleitungen (spülen), Reservoir reinigen, Hydranten spülen, Feuerwehr

(2) Verluste und Abweichungen Wasserzähler

GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU

WASSERUHREN

Im Berichtsjahr ersetzte die Wasserversorgung wiederum 355 (433) Einheiten durch neue Funk-Wasseruhren. Ab 2020 wird das gesamte Versorgungsgebiet mit der neuen Ablesetechnik ausgerüstet sein. Die neue Technologie ermöglicht ein effizienteres Ablesen und Auswerten der Daten.

HYDRANTEN

Im Versorgungsgebiet liegt die Anzahl der Hydranten bei 845 (853). Bei der jährlichen Kontrolle von 411 (451) Hydranten wurden im Berichtsjahr 21 (26) revidiert.

WASSERQUALITÄT

Das Kantonale Labor Zürich erhob routinemässige Stichproben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für einwandfreies Trinkwasser. Die Anzahl der Wasserproben hängt von der Anzahl der versorgten Personen ab. Alle 89 (89) Netzproben im Berichtsjahr führten zu keinen Beanstandungen.

Die Wasserversorgung hat zusätzlich 13 (12) Proben für die Inbetriebnahme neuer Wasserleitungen in Auftrag gegeben. Die Leitungen wurden erst nach dem positiven Bericht des kantonalen Labors an das Trinkwassernetz freigegeben.

ERSATZ UND NEUBAU WASSERLEITUNGEN IM VERSORGUNGSGBIET

Die Wasserversorgung ist bestrebt, Wasserleitungen, die älter als 70 bis 80 Jahre sind, zu erneuern. Dies bedeutet für die Werterhaltung der Wasserleitungen, dass pro Jahr ca. 1.3 % der gesamten Leitungslänge (114'670 m) ersetzt werden müsste. Im Berichtsjahr wurde dieser Wert mit 0.90 % für den Ersatz nicht erreicht. Es wurden aber zusätzlich 0.75 % neue Verbindungs- und Ringleitungen erstellt (Total 1.65 %).

Effretikon

Ersatz	Vogelsangstrasse	41 m	Durchmesser	125 mm	0.04 %
--------	------------------	------	-------------	--------	--------

Illnau

Ersatz	Talmüli	228 m	Durchmesser	200 mm	0.20 %
Ersatz	Bachtelstrasse	105 m	Durchmesser	125 mm	0.09 %
Ersatz	Hagenstrasse	195 m	Durchmesser	150 mm	0.17 %
Ersatz	Hinterdorfstrasse	42 m	Durchmesser	63 mm	0.04 %
Ersatz	Kempttalstr. / Landi Tankstelle	140 m	Durchmesser	150 mm	0.12 %
Ersatz	Lättenstrasse	67 m	Durchmesser	150 mm	0.06 %
Ersatz	Kempttalstrasse	52 m	Durchmesser	125 mm	0.05 %

Kyburg

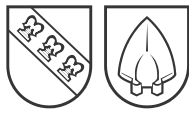
Neubau	Verbindung First-Ettenhusen	850 m	Durchmesser	200 mm	0.75 %
--------	-----------------------------	-------	-------------	--------	--------

Tagelswangen

Ersatz	Lindauerstrasse	155 m	Durchmesser	150 mm	0.14 %
--------	-----------------	-------	-------------	--------	--------

Ersatz Wasserleitungen Total		1'025 m			0.90 %
-------------------------------------	--	----------------	--	--	---------------

Neue Wasserleitungen Total		850 m			0.75 %
-----------------------------------	--	--------------	--	--	---------------



ENTSORGUNG UND UMWELT

SAMMELDIENST

Für die Kehrrichtentsorgung wurden erstmals 140 Liter Kunststoffcontainer zugelassen. Sowohl bei der Bevölkerung wie auch beim Entsorger KEZO wurden keine nachteiligen Erfahrungen festgestellt.

HAUPTSAMMELSTELLE

Für die weitere Prozessoptimierung wurde ein zusätzlicher Zwischenboden beim Bürogebäude realisiert. Leichte Fraktionen wie Styropor können so optimal gelagert werden und behindern den Sammelstellenbetrieb nur wenig. Der Versuch für eine Getrenntsammlung von Aluminium und Weissblech wurde durch die Kunden sehr gut aufgenommen. Die anfallenden Mengen für eine solche separate

Sammlung sind jedoch so gering, dass die Transportkosten entsprechend gestiegen sind. Eine abschliessende Beurteilung und allfällige definitive Einführung erfolgt im kommenden Jahr.

LITTERING

Weggeworfener Abfall im öffentlichen Raum ist unnötig, stört und verschmutzt die Umwelt. Deshalb beteiligt sich die Stadt bereits seit 2012 am nationalen Clean-Up-Day. Dieser verfolgt das Ziel, die Bevölkerung zu sensibilisieren und darauf aufmerksam zu machen, die bereitgestellten Abfalleimer und Papierkörbe zu benützen. Seitens der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt, IGSU, war der Schirmherr 2018, Komiker Claudio Zuccolini, vor Ort und half beim Aufräumen mit.



GESCHÄFTSBERICHT 2018

RESSORT TIEFBAU

ABFALLMENGEN

Abfallmengen [t]	2018	2017	2016	2015	2014
Verbrennung					
– Hauskehricht/Sperrgut	2'532	2'552	2'484	2'435	2'370
– Kehricht aus Betrieben	1'108	1'115	1'117	1'160	1'188
Wiederverwertung					
– Papier	812	847	922	937	986
– Glas	489	499	503	499	515
– Karton	310	305	313	304	308
– Metalle	127	117	116	92	92
– Altöl	6	4	7	4	5
– Elektroschrott	67	57	54	11	9
Kompostierung					
– Kompostieranlage Fehraltorf	1'391	1'392	1'413	1'228	1'388
– Feldrandkompostierung	88	96	98	85	89
– Häckseldienst	311	346	358	375	437
Deponie					
– Mineralische Stoffe	54	45	45	40	43
Total	7'295	7'375	7'430	7'170	7'430

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, die vor allem über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.